



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

Tauferer Bötl

WEIHNACHTS-
BOTSCHAFT

Von Dekan
Martin Kammerer S. 31

MENSCHEN

Dora Koch
Kaneider S. 41



Eine Lichtgestalt

DR. ANTON MUTSCHLECHNER
ZUM 40-JÄHRIGEN GEDENKEN

S. 38

RATHAUS

- 04 Worte des Bürgermeisters
- 06 Ratssitzungen
- 09 Feier im Zillertal
- 10 Ortpolizei stellt sich vor
- 12 Digitale Gemeinde
- 14 Zugriff auf Online-Dienste

WIRTSCHAFT

- 16 GKN Sinter Metals
- 18 Tourismusverein

NATUR UND UMWELT

- 19 Naturpark Rieserferner Ahrn
- 20 Motor nicht laufen lassen
- 21 Heizen mit Holz
- 22 Landesjungtierschau
- 23 Fischtreppe an der Ahr

JUGEND & BILDUNG

- 24 Oberschule Sand
- 25 Spielenachmittag
- 26 Chorprojekt Pustertal
- 27 Bibliothek Sand
- 28 Netzwerk Leben
- 30 Familiäre Anvertraung
- 30 Einschreibungen Kindergärten

KIRCHE

- 31 Weihnachtsbotschaft Dekan
- 32 Neue Ministranten
- 33 Tauferer Franziskusweg
- 34 Pfarrmuseum Taufers

- 35 Jugenddienst Dekanat Taufers
- 36 KFS Sand in Taufers
- 37 KVW Taufers

TITELTHEMA

- 38 Dr. Anton Mutschlechner

MENSCHEN

- 41 Dora Koch Kaneider
- 42 Jahrgangsfestern

KULTUR

- 43 20 Jahre Kothreine-Morscht
- 44 Was einst geschah
- 46 Klöcklnachtsinger
- 46 Bäuerinnenorganisation

VEREINE

- 47 Alpenverein Sand in Taufers
- 48 Schützenkompanie Taufers
- 50 Weißes Kreuz Ahrntal
- 51 Feuerwehr Kematen

SPORT

- 52 SSV Taufers Yoseikan Budo
- 53 SSV Taufers Tennis
- 54 SSV Taufers Kegeln
- 55 Wintersport in Rein

RUBRIKEN

- 56 Geburtstage
- 58 Verstorbene
- 59 Ämterverzeichnis Gemeinde

IMPRESSUM

TAUFERER BÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich: Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Beate Auer, Ingrid Beikircher, Susanne Huber

Italienische Übersetzung: Alessandro Montoro

Fotos: Archiv Tauferer Böttl, versch. Quellen

Foto S. 1: TV; Gerd Eder

Grafik & Konzept: succus. Kommunikation GmbH

Druck: Kraler Druck GmbH, Vahrn

Gedruckt am: 5. Dezember 2017

Beiträge an: boetl@sandintaufers.eu

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 12. Februar 2018

Bei Einsendung von Berichten bitten wir, den Text als Word-Dokument (nicht als PDF!) zu senden und die dazugehörigen Fotos nicht in das Word-Dokument zu legen, sondern als eigene Dateien im jpg-Format mit einer Mindestauflösung von 150 KB pro Bild zu senden. Danke!

Kennst du deine Gemeinde?

Hallo Tauferer Kids, diesmal könnt ihr zeigen, dass ihr euch auch im winterlichen Taufers gut auskennt, und mit den richtigen drei Antworten einen coolen Preis gewinnen. Es wird wieder nach einem Ort, einer Person und einem Ding gefragt. Teilnehmen dürfen alle Grund- und Mittelschüler und natürlich könnt ihr eure Eltern, Großeltern oder Lehrpersonen um Unterstützung bitten. Jeweils drei Gewinner/innen werden per Los ermittelt, auf sie wartet ein schöner Preis, der in der Bibliothek abgeholt werden kann. Die Antworten sind bis 30. Jänner 2018 in der Bibliothek in Sand in Taufers abzugeben. Viel Spaß beim Raten und Entdecken!

1) Wo steht die auf dem Foto abgebildete Baumgruppe?



2) Nach wessen Profil ist ein Fels an den Reiner Wasserfällen benannt?

3) Ein alter Brauch in der Weihnachtszeit – das Räuchern – bringt dieses alte Gerät zum Einsatz. Wisst ihr, worum es sich dabei handelt?



Fotos: Susanne Huber

GEWINNER/INNEN

Beim Gewinnspiel der vergangenen Ausgabe haben gewonnen:

- Sophia König, 12 Jahre, Ahornach
- Hannes Oberbichler, 13 Jahre, Mühlen
- Maximilian Tasser, 13 Jahre, Sand in Taufers

LÖSUNGSWÖRTER:

1) _____

2) _____

3) _____

Vorname _____

Nachname _____

Alter _____

Adresse _____

Tel. Nr. _____

E-Mail _____



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

wieder stehen wir vor einem Jahreswechsel, blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr, auf ein Jahr mit Höhen und Tiefen, mit Freude und Traurigkeit.

Die Adventszeit soll uns Gelegenheit bieten, zur Ruhe zu kommen, nachzudenken. Es ist nicht immer leicht, plötzlich in eine besinnliche Vorweihnachtsstimmung zu kommen und den Alltagsstress etwas auszublenden. Vielleicht schreiben auch Sie noch Weihnachtskarten, jedes Jahr an dieselben Personen, stets mit guten Wünschen versehen. Die Freude darüber, liebe Weihnachtsgrüße zu erhalten, gehört für viele zur Vorweihnachtszeit dazu, wie Kekse backen oder der Besuch von Weihnachtsmärkten. Umso trauriger wird diese Zeit, wenn man von Verwandten oder Freunden keine Weihnachtspost mehr erhalten kann, da sie im Laufe des Jahres verstorben sind. Auch in unserer Gemeinde haben wieder viele Mitbürgerinnen und Mitbürger einen lieben Menschen verloren, gerade in dieser Zeit wollen wir mit unseren Gedanken tröstend bei ihnen sein.

WEIHNACHTEN IST DAS FEST DER HERBERGE UND DES FRIEDENS. AM SCHÖNSTEN FEIERN WIR ES, WENN JEDER HILFT, DEM NÄCHSTEN EIN GEFÜHL DER GEBORGENHEIT ZU GEBEN.

RICHARD VON WEIZSÄCKER

Vergessen wir nicht unsere Mitmenschen, die momentan eine schwierige Zeit durchleben. Krankheiten, finanzielle und soziale Probleme machen auch vor unserer „Wohlstandsgesellschaft“ nicht Halt. Nur durch die Zusammenarbeit mit vielen Organisationen und Ehrenamtlichen kann es uns gelingen, auch diesen Menschen im Laufe des Jahres immer wieder ein wenig der Weihnachtsbotschaft zu überbringen. Mein Dank gilt deshalb an dieser Stelle all jenen, die „Nächstenliebe“ leben, sich Zeit für andere nehmen und ihren Mitmenschen ein wenig Geborgenheit schenken. Sand in Taufers taucht wieder ein in die Weihnachtszeit: Besuchen Sie den Weihnachtsmarkt auf Burg Taufers, lassen Sie sich beim weihnachtlichen Bummeln durch unsere Orte und den Weihnachtswald von der Vorfreude auf Weihnachten anstecken.

IN DER HEILIGEN NACHT TRITT MAN GERN EINMAL AUS DER TÜR UND STEHT ALLEIN UNTER DEM HIMMEL, NUR UM ZU SPÜREN, WIE STILL ES IST, WIE ALLES DEN ATEM ANHÄLT, UM AUF DAS WUNDER ZU WARTEN.

KARL HEINRICH WAGGERL

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine schöne und friedliche Weihnachtszeit, für das kommende Jahr Gesundheit und jeden Tag mindestens einen Grund, glücklich und dankbar zu sein.

Beate Auer



Foto: Ingrid Beikircher

WORTE DES BÜRGERMEISTERS VON SAND IN TAUFERS

EIN JAHRESRÜCKBLICK

von Bürgermeister Sigfried Steinmair

→ Was gibt es zum Bauleitplan Neues zu berichten?

Eine wichtige Vorarbeit für den neuen Bauleitplan stellt die Genehmigung des Gefahrenzonenplans dar. Die diesbezügliche Ausschreibung läuft, und die Arbeiten sollten Ende 2018 abgeschlossen sein. Parallel dazu sind derzeit die ersten Planungsschritte am neuen Bauleitplan im Gange. Architekt Uli Weger hat eine Bestandserhebung (Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsentwicklung, Landwirtschaft, Mobilität) durchgeführt und das Ergebnis Anfang Oktober im Bürgersaal von Sand in Taufers vorgestellt. Nun geht es darum, die Entwicklungsmöglichkeiten abzustecken. Den Auftakt dazu bildeten Arbeitssitzungen an drei Samstagen im Oktober, zu denen die Bürger/innen der Gemeinde eingeladen waren. Etwa 40 Teilnehmer/innen haben jeweils an den Arbeitskreisen mitgewirkt und Ideen zu den Schwerpunktthemen Mobilität, funktionale Vernetzung (Wohnen, Arbeit, Wirtschaft) und Siedlungsgrenzen gesammelt. Die Ergebnisse fließen in die Ausarbeitung eines Strategiedokuments zur Erarbeitung des Bauleitplanes ein. Mit dem Beschluss des strategischen Entwicklungsplanes endet die erste Phase. In der Zwischenzeit wird die Ausschreibung für die Erstellung des Bauleitplanes in die Wege geleitet. Somit könnten wir nach Genehmigung des neuen Landesgesetzes für Raum und Landschaft zügig mit der abschließenden Phase zur Neugestaltung des Bauleitplanes zu beginnen. Am Ende dieser Verwaltungsperiode (2020) kann dann der neue Bauleitplan voraussichtlich beschlossen werden.

Welche Themen wurden beim Dorfgespräch in Mühlen behandelt?

Auf Einladung der neu gewählten

Ortsobfrau der SVP-Ortsgruppe Mühlen, Brigitte Gasser, standen neben der Vorstellung der neu gewählten SVP-Ortsgruppe die Präsentation des Projektes „Energie-Erlebnispfad“ durch die Arbeitsgruppe „Energiedorf Mühlen“ und durch die Projektanten auf der Tagesordnung. Dabei unterstrich die Arbeitsgruppe, dass die Finanzierung ausschließlich über Umweltgelder getätigt wird, weshalb sich die Realisierung über etliche Jahre hinziehen wird. Auf Zustimmung stieß vor allem der Vorschlag, Mühlen durch eine Mühle entlang des Energiepfades zu präsentieren. Großes Interesse galt den beiden Schutzdämmen. Der Rienzgraben wird im Frühjahr geräumt, und mit dem Bau des Schutzdammes in der Gewerbezone Griesberg sollte im Jahr 2018 begonnen werden, sofern es gelingt, eine einvernehmliche Lösung zwischen Grundbesitzern, den betroffenen Unternehmen und dem Landschaftsschutz herbeizuführen. Ferner wurde auch der Wunsch vorgetragen, die Wege über die „Peinte“ und über den Ahrdamm zu verbessern sowie den Gehsteig in der Gewerbezone Griesberg zu vollenden. Beim Weg in die „Klomme“ werden im Herbst die Fundamente für die Plattformen gesetzt und im Frühjahr deren Fertigung erfolgen. Weitere Themen waren die Sicherung der Purstein-Wand, das Glasfasernetz, die Hundehaltung und die Erhaltung der Wiere bei Verlegung der Stromproduktion durch die Wieren-Interessenschaft.

Geht das Biathlonzentrum in Rein noch heuer in Betrieb?

Da die Arbeiten am zweiten Baulos zügig vorangehen, sind wir zuversichtlich, Ende Dezember den Biathlonbetrieb aufnehmen zu können. In dieser Bauphase wird die Loipe im Bereich des



Sigfried Steinmair

Schießstandes um ein anspruchsvolles Teilstück erweitert und die Beschneigungsanlage für die 3,5 Kilometer lange Biathlonstrecke errichtet. Vorerst aufschieben mussten wir allerdings die Überführung der Loipe. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei den beiden Sponsoren für den Kauf von Luftdruckgewehren, der Speikboden AG und der AIMO Immobilien GmbH. Zudem danke ich all jenen, die auch in schwierigen Zeiten an die Realisierung dieses für Rein so wichtigen Projekts geglaubt haben. Und mein Dank geht auch an Barbara Ertl für die fachkundige Unterstützung.

Sehen Sie in der Digitalisierung der Gemeindeverwaltung in den Arbeitsabläufen eine Chance?

Die Digitalisierung umfasst sowohl den Hardware- als auch den Softwarebereich. Im täglichen Verwaltungsablauf erfolgt die Digitalisierung vorwiegend über ein Programm für Dokumentenverwaltung, bei dem sämtliche Informationen auf einer zentralen Plattform gespeichert werden. Die Vorteile: Die Informationen sind übersichtlich in digitalen Akten einsortiert und stehen jederzeit und überall zur Verfügung. Diesbezüglich zählt unsere Gemeinde sicherlich zu den Pionieren, auch Dank der kompetenten Unterstützung von Egon Gruber, Roland Kirchler und Julia Enzi sowie der Bereitschaft sämtlicher Mitarbeiter im Haus, an der Umsetzung des Projekts mitzuwirken.

Wie sieht es mit der Aufnahme von Flüchtlingen im Gemeindegebiet aus? Mangels verfügbarer Unterkunft ist

Unsere Dörfer im Wandel der Zeit



Foto: Ingrid Beikircher

die Gemeinde Sand in Taufers derzeit nicht ins Projekt der Bezirksgemeinschaft eingebunden. Sollte allerdings die Flüchtlingswelle kurzfristig nicht abreißen, müssen wir davon ausgehen, dass unsere Gemeinde vermutlich im Frühjahr 2018 beim zweiten SPRAR-Projekt ebenfalls zum Zug kommen wird. Ich erneuere an dieser Stelle den Aufruf, uns freistehende Wohnungen für die Unterbringung von Asylwerbern zu melden.

Wie bewerten Sie die aktuelle finanzielle Situation der Gemeinde?

Das Problem ist, dass wir alle über die finanzielle Lage der Gemeinde Bescheid wissen, wahr haben wollen es aber die wenigsten. Diejenigen, die am lautesten schreien und ständig den Liquiditätsengpass beklagen, sind gleichzeitig jene, die stets von der Gemeinde zusätzliche Ausgaben einfordern. Da stimmt doch etwas in der Wahrnehmung der Sachlage nicht. Ich möchte in dieses Lamento nicht einstimmen. Vielmehr bin ich davon überzeugt, dass die geduldige, aber stete Arbeit am Sanierungskonzept der Gemeinde in Bälde Früchte tragen wird. Die Verhandlungen mit dem Land sind vielversprechend. Nach Vorlage eines entsprechenden Sanierungskonzeptes sollten wir bereits im Jänner eine Hilfestellung durch die Landesregierung zur Verbesserung unserer finanziellen Situation erwirken können. Diese unterliegt der Erfüllung bestimmter Bedingungen, die vor allem die Rückzahlung des langfristig ausgelegten Umschuldungsdarlehens aus dem Rotationsfonds sichern soll. Es obliegt nun unserem Gemeinderat, die nötigen Details noch zu beschließen und diesen schwierigen Weg zur Sicherung des finanziellen Gleichgewichts mutig zu Ende zu gehen. Ganz ohne zusätzliche Belastung für die Bevölkerung lässt sich die Schieflage aber mit Sicherheit nicht geradebiegen. Aber mit dem Gegenwert von einer Mahlzeit pro Monat je Einkommensbezieher, in Form eines Steuerzuschlages – begrenzt auf die Laufzeit eines

zinslosen Darlehens – wird der Großteil der Auflagen auch schon erfüllt. Mit dem Umschuldungskonzept begibt sich die Gemeinde dann in sichere Gewässer und erlangt ihre volle Handlungskompetenz wieder. Sparsames Agieren und umsichtiges Handeln in Finanzangelegenheiten werden uns auch weiterhin begleiten, um vor allem den Zeitraum der Zusatzbelastungen für die Bevölkerung zu verkürzen. In Hinsicht auf diese Zielsetzung wünsche ich mir einfach mehr Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem Handeln – Dinge schlechtzureden, bevor sie erfolgreich zu Ende gebracht worden sind, ist kontraproduktiv!

Welche Maßnahmen stehen zu Beginn des neuen Jahres an?

Zunächst die Arbeiten am Sicherheits-, Gefahrenzonen- und Bauleitplan, sowie die Umsetzung der Regelung zur Stabilisierung der Gemeindefinanzen. Für die Verlegung der Glasfaserleitung holen wir zurzeit die Angebote ein, sodass wir im Frühjahr mit dem Baubeginn rechnen. Betreffend die Verlegung der Straße nach Rein in Moritzen und die Begradigung der Reiner Straße im Bereich Kirche hängt es davon ab, ob die eingereichten Projekte in das Programm für Hoch- und Tiefbau Pustertal aufgenommen werden. Auf jeden Fall werden wir im Frühjahr die neuen Stromkabel für Rein einziehen und mit dem Bau des Hauptsammlers Walburgen beginnen.

Ihr Blick zurück? Und voraus auf 2018...

Als Politiker rechnet man mit ständiger Kritik, damit kann ich leben. Ich habe

auch dem zunehmend raueren Wind Stand gehalten, ohne dabei meine wichtigen Ziele aus den Augen zu verlieren, und habe trotz mancher Rückschläge stets an den Erfolg geglaubt. Das stimmt mich zufrieden. Wir haben als Gemeindeverwaltung niemals die Contenance verloren, und ich bin stolz auf die außerordentlich gute Zusammenarbeit im Gemeindevorstand angesichts der besonderen Herausforderungen. Ein Danke an Beate Auer, Andreas Bacher, Stefano Mariucci und Andreas Voppichler und ein Kompliment den Wähler/innen. Erst durch ihre verantwortungsvolle Wahl ist mir diese Auswahl ermöglicht worden. Besondere Genugtuung verspüre ich auch aufgrund der Leistungen unserer Mitarbeiter/innen.

Der Tauferer Bevölkerung wünsche ich Zeit und Muße für die wirklich wichtigen Dinge im Leben, einen allzeit respektvollen Umgang mit Mitmenschen und Ressourcen, sowie die Zuversicht, gemeinsam den neuen Herausforderungen gewachsen zu sein – vor allem aber Gesundheit und ein paar liebe Menschen, die Euch umgeben. Und wenn es einmal besonders hektisch wird, gönnt euch etwas Entspannung! Mein Tipp: im Biathlonzentrum in Rein oder in unserer Cascade!

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Weihnacht und in jeder Hinsicht ein erfolgreiches Jahr 2018.

Susanne Huber

RATSSITZUNGEN DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS

KURZFASSUNG DER RATSSITZUNGEN

Die Kurzfassung versteht sich als Resümee einiger Tagesordnungspunkte der Ratssitzungen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Dabei wird auf die Angabe der Daten von Dekreten und Bestimmungen verzichtet, ebenso auf die Wiedergabe von detaillierten Diskussionen.

→ RATSSITZUNG SEPTEMBER

Asylwerber

Bekanntlich hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für das sogenannte SPRAR-Projekt für die Unterbringung von Asylbewerbern ausgesprochen. Das Bündnis Taufers 2010 schlägt vor, sobald wie möglich und noch vor Eintreffen der ersten Asylbewerber eine Bürgerversammlung zu organisieren, um Desinformationen zu beseitigen.

Bürgermeister Sigfried Steinmair vertritt die Auffassung, dass es zielführender sei, mit den direkt betroffenen Bürgern und unmittelbaren Nachbarn über die Thematik zu sprechen. Momentan sei die Aufnahme von Asylbewerbern noch nicht aktuell, da keine Räumlichkeiten in der Gemeinde Sand in Taufers zur Verfügung stehen. Der Beschlussantrag des Bündnis Taufers 2010 wird mehrheitlich abgelehnt.

Bilanzänderung

Bilanzänderungen 2017 – 5. Maßnahme: Änderung des einheitlichen Strategiedokuments (ESD). Der Bürgermeister erklärt die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen- und Ausgabenteil für den Betrag von

1.008.591 Euro. Die Mehreinnahmen und die Mehrausgaben werden im Detail erläutert. Die Bilanzänderung wird einstimmig genehmigt.

Informationen

Bürgermeister Steinmair informiert:

- Biathlon-Zentrum in Rein in Taufers: Es ist geplant, das zweite Baulos in den kommenden Monaten umzusetzen. Zudem wurde ein drittes Baulos gebildet, da die Brücke aus finanziellen Gründen 2017 nicht realisiert werden kann. Die 200.000 Euro an Landesbeitrag werden im Zuge der Umsetzung des zweiten Bauloses gesichert, indem die Beschneigungsanlage verlegt und eine neue Trasse eingeführt wird.
- Landesstraße Rein: Betreffend die Einreichprojekte zur Begradigung der Landesstraße Rein in St. Moritzen und zur Entschärfung der Kurve im Bereich der Kirche in Rein in Taufers wurde der Gemeindeverwaltung in Aussicht gestellt, dass die Projekte im Laufe der Jahre 2018 bzw. 2019 realisiert werden.
- Sanierung der Grundschule und des Kindergartens in

GEMEINDE

SÜSSE AFFÄRE MIT FAIRER SCHOKOLADE

→ Sweet affAIR: Ein Adventskalender der fairen Art kommt am 21. Dezember um 15 Uhr nach Sand in Taufers. Die OEW (Organisation für Eine solidarische Welt) und Südtiroler Weltläden öffnen die Tür zum Tubris-Einkaufszentrum, informieren mit Musik, Theater, Kakaozeremonie und Schokoladekochen über Alternativen zur konventionellen Schokolade und laden zum Seitensprung mit fairer Schokolade ein. Der Zutritt ist frei, die Bevölkerung zum Kommen eingeladen.



Kakaobohnen

Sweetaffair

Rein: Es wurden die Ausarbeitung einer Studie in Auftrag gegeben und ein Lokalausgleich durchgeführt.

Fragen der Gemeinderäte

- Gemeinderat Josef Nöckler fragt, warum beim Projekt „Sanierung Straße Schattenberg und Zufahrten“ eine Variante genehmigt wurde, und wie die Mehrkosten finanziert würden. Referent Andreas Bacher erklärt: Nachdem das ursprüngliche Projekt die Sanierung der Straße nur bis zum Obergrünerhof beinhaltete, hat man sich beim Amt für Bergwirtschaft erkundigt, ob die Straße noch bis zur Brücke saniert werden könne. Das Amt hat nach einer Variante-Projekt verlangt und aufgrund dessen die Mehrarbeiten finanziert.
- Gemeinderat Haymo Laner möchte wissen, wann das Dach des sogenannten Steinehauses in Mühlen saniert werde. Referent Andreas Voppichler berichtet, dass man die Arbeiten noch heuer durchführen möchte, dass jedoch noch Details zu klären seien. Gemeinderat Nöckler findet den Verkauf des Areals sinnvoller, da ein historisches Gebäude in einer Wohnsiedlung nicht zur Geltung komme und Sanierungskosten für die Gemeinde verursache. Der Bürgermeister erklärt den historischen Wert des Steinehauses im Zusammenhang mit der Energieentwicklung im Tal, und dass diese Arbeiten durch Umweltgelder finanziert werden.
- Gemeinderat Herbert Seeber möchte wissen, ob es auch in der Gemeinde Sand für Privatpersonen die Möglichkeit gibt, anstelle der Müllsäcke die Container zu verwenden. Referent Voppichler erklärt, dass bei der Neuausschreibung des Dienstes die Nutzung kleinerer Container für Betriebe berücksichtigt worden ist, jedoch nicht für Privatpersonen. Es sei sinnvoller, dass diese weiterhin die Säcke verwendeten.
- Gemeinderat Seeber möchte wissen, ob geplant sei, das

Foto: Ingrid Beikircher



Der neue Bauleitplan: Diskussion und Ideensammlung

Wasser vom Knuttenbach zum Wasserspeicher am Tobl zu leiten, ohne die Leitungen in Rein zu beeinflussen. Er gibt zu bedenken, dass man den höher gelegenen Häusern in Rein den Wasserdruck nehmen könnte. Referent Bacher erklärt das Konzept: Die Wasserleitungen von Knutten bis zum Säge-Hof seien zu klein, weshalb neue Leitungen, aufgeteilt in zwei Baulose, verlegt werden sollen. Die Leitungen in der Ober- und Unterstatt sind bereits verlegt worden. Voppichler ergänzt, dass im Zuge der Studie zur Wasserversorgung diese Projekte im Sinne einer Garantie der Wasserversorgung der Gemeinde Sand umgesetzt werden sollen. Die Mengen, die zukünftig benötigt werden, sollen auf diese Weise gesichert werden. Gemeinderat Seeber schlägt vor, den sogenannten Fischerbach zu nutzen, dessen Wasser angeblich eine gute Qualität habe. Er möchte dies nochmal prüfen lassen, da der Fischerbach deutlich mehr Wasser liefern könnte als der Knuttenbach. Bürgermeister Steinmair sagt, dass Experten dieses Wasser schon mehrmals analysiert hätten und dass das genannte Wasser dieser guten Qualität nicht entspreche. →

GEMEINDE

MIT DEM FAHRRAD ZUM BUS

→ Liebe „Rad fahrende Busbenutzer“! Ab sofort gibt es die Möglichkeit, Fahrräder wetterfest und sicher in der Tiefgarage am Busbahnhof abzustellen. Es wurden dort direkt an der Schranke nicht genutzte Parkplätze

mit Radständern ausgestattet. Bitte die Rampe nur zu Fuß benutzen, um Unfälle zu vermeiden. Wir freuen uns, wenn viele dieses Angebot nutzen.

Andreas Voppichler, Verkehrsreferent

GEMEINDE

EISLAUF-PLÄTZE

- Sand in Taufers: Geöffnet bis 18. Februar 2018
- Mühlen in Taufers: Je kälter, desto länger!

→ RATSSITZUNG OKTOBER

Altersheim Stiftung St. Josef

Der Leiter des Altersheimes Josef Unterhofer legt in einer Powerpoint-Präsentation die Vorschläge zur Umgestaltung und Erweiterung des Gebäudes dar. Im Anschluss wird das Ausführungsprojekt bezüglich der Umgestaltung und Erweiterung des Altersheims mit einem Gesamtkostenvoranschlag von 7.785.437,77 Euro einschließlich technischer Spesen und Mehrwertsteuer (Beteiligung der Gemeinde Sand in Taufers: 64%) einstimmig genehmigt und die Stiftung St. Josef beauftragt, die Ansuchen um die Gewährung von Landesbeiträgen zwecks Finanzierung des Projektes einzureichen. Außerdem soll zwischen der Stiftung und den Gemeinden Sand in Taufers, Gais und Mühlwald eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen werden, mit der im Einvernehmen mit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol eine geeignete vermögensrechtliche Absicherung der gewährten Investitionsbeiträge erfolgen wird.

Bilanzänderungen

Der Gemeindevorstand hat im Sinne der geltenden Gemeindeordnung einen Dringlichkeitsbeschluss bezüglich der „Bilanzänderung Jahr 2017 – 6. Maßnahme und Genehmigung der Änderungen des Arbeitsplanes im Dringlichkeitswege“ gefasst. Der Dringlichkeitsbeschluss wurde einstimmig ratifiziert. Ebenso wurde eine Bilanzänderung 2017 – 7. Maßnahme: „Änderung des einheitlichen Strategiedokuments (ESD)“ vorgelegt. Bürgermeister Steinmair erklärte die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen- und Ausgabenteil für den Betrag von 57.000 Euro. Die Bilanzänderung wurde einstimmig genehmigt.

Verschiedenes

→ Das Konsortium WEG Etsch-Bozen erstellt einen jährlichen Arbeitsplan zur Finanzierung von öffentlichen Arbeiten der Gemeinden. Den Gemeinden wird freigestellt, den Beitrag in Form eines Verlustbeitrages oder eines in 15 konstanten Jahresraten rückzahlbaren Kapitalzuschusses (zinsloses Darlehen) in Anspruch zu nehmen. Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, den

Beitrag des Konsortiums WEG Etsch für das Jahr 2018 in Form eines Verlustbeitrages in Anspruch zu nehmen und bringt den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung; er wird einstimmig genehmigt.

- Ernennung der Rechnungsprüfer für die Abschlussrechnung 2017 bei Fraktionen: Folgende Personen werden einstimmig ernannt: für die Fraktion Sand in Taufers Helmuth Stocker, Thomas Egger, Ingeborg Meraner; für die Fraktion Mühlen Christoph Josef Mutschlechner, Thomas Oberhollenzer, Monika Tasser; für die Fraktion Kematen Walter Hintner, Alexander Kirchner, Tina Forer; für die Fraktion Ahornach Bernhard Aichner, Erich Niederkofler, Erika Hopfgartner Stauder; für die Fraktion Rein Paul Bacher, Stefan Bacher, Waltraud Aschbacher Auer.
- Der am 25.9.2017 eingereichte Rücktritt von Kurt Pörnbacher als Präsident der Sport Center GmbH wird einstimmig angenommen. Bürgermeister Steinmair schlägt vor, Karl Weger als Präsident der Sport Center GmbH zu ernennen. Der Gemeinderat stimmt mehrheitlich dafür. Gemeinderat Nöckler erklärt, dass das Bündnis Taufers 2010 an der Abstimmung nicht teilnehme, da es nicht rechtzeitig vor der Sitzung über den neuen Präsidenten informiert worden sei.
- Resolution für Klima-Bündnis: Das Pariser Klimaabkommen 2015 und die Agenda 2030 beeinflussen die Diskussion um eine nachhaltige Zukunft. In Partnerschaft mit indigenen Völkern setzen sich heute 1.700 Klima-Bündnis-Mitglieder mit Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel für das Weltklima ein. Der Klimawandel ist ein ökologisches, soziales und wirtschaftliches Problem, das seine Wurzeln in sozialer Ungleichheit und ungleichem Verbrauch von Ressourcen hat. Die Gemeinde Sand in Taufers bekräftigt die in ihrer Mitgliedschaft ausgedrückte Notwendigkeit globaler Partnerschaften, um den Klimawandel zu bekämpfen, sich an unvermeidbare Folgen des Klimawandels anzupassen und Klimagerechtigkeit zu fördern. Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, die Mitgliedschaft der Gemeinde Sand in Taufers im Klima-Bündnis dazu zu nutzen, sich

GEMEINDE

FUNDBÜRO: VERSTEIGERUNG VON FAHRRÄDERN

→ Am 17. Jänner 2018 um 20 Uhr organisiert das Fundbüro der Gemeinde in der Bibliothek von Sand in Taufers eine Versteigerung der Fahrräder, welche im Jahr 2017 dort abgegeben und nicht abgeholt wurden.

Die Veranstaltung ist öffentlich, die Bürger sind herzlich dazu eingeladen.

für eine zukunftsfähige Entwicklung zu engagieren, und zwar lokal, global und in Kooperation mit einer breiten Akteursvielfalt. Es kommt zu einer Abstimmung mit 12 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen.

Fragen der Gemeinderäte

- Zum Finanzproblem der Gemeinde fordert Bürgermeister Steinmair alle auf, realistisch mit der Angelegenheit umzugehen, denn an einer Lösung hätten sehr viele kompetente Leute gearbeitet. Die Aufgabe der Gemeindeverwaltung sei nun, die Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten, um sich das Ziel zu setzen, den Belastungszeitraum der Bürger durch Verkauf von Gemeindeimmobilien oder ähnlichen Geldquellen so weit wie möglich zu verkürzen.
- Gemeinderat Karl Knapp erkundigt sich über den Stand bezüglich der Verlegung der Landesstraße Rein im Bereich „Mair am Ort“. Steinmair erklärt, dass ein Projekt zur technischen Begutachtung vorliege und die Landesregierung interessiert daran sei, die Finanzierung in den kommenden Jahren zur Verfügung zu stellen. Die Straße wird zu 100% und der Gehsteig zu 80% von Seiten der Landesregierung finanziert werden.
- Referentin Beate Auer weist darauf hin, dass die Unterschriftensammlung zum „Minority Safe Pack“ zum

Schutz der Minderheiten gestartet ist, um einen Beitrag für eine bessere Zukunft der nationalen Minderheiten und Sprachminderheiten Europas zu leisten. Infos und digitale Unterschriftenabgabe unter <http://www.minority-safepack.eu/>. Der Bürgermeister ergänzt, dass von Italien 55.000 Unterschriften benötigt werden, daher sollen südtirolweit möglichst viele Menschen informiert werden.

→ DRINGLICHKEITSSITZUNG NOVEMBER

Am 2. November fand eine Dringlichkeitssitzung des Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stand die Einleitung des Verfahrens zur Wiederherstellung des mehrjährigen Finanzgleichgewichts. Für die Einleitung des Verfahrens unter Berücksichtigung der Parameter hat die Mehrheit des Gemeinderates gestimmt.

Anm. d. Redaktion: Die weiteren Ratsitzungen des Jahres 2017 können aufgrund des späten Termins nicht mehr in dieser Ausgabe des Tauferer Bötls abgedruckt werden.

Ingrid Beikircher

GEMEINDE

GROSSE AUSZEICHNUNG FÜR EINEN LIEBEN FREUND UND LANGJÄHRIGEN WEGBEGLEITER

→ Am 14. Oktober wurde in Mayrhofen im Zillertal Altbürgermeister Günter Fankhauser im Rahmen eines Festaktes in Anwesenheit der Familie und zahlreicher Ehrengäste aus nah und fern die Ehrenbürgerschaft verliehen – als längst amtierenden Bürgermeister in der Geschichte der Marktgemeinde Mayrhofen. Da seit Jahrzehnten eine grenzüberschreitende Freundschaft unsere Gemeinden verbindet, war es für Altbürgermeister Toni Innerhofer, Gemeindereferentin Beate Auer und die Bürgermeister der Gemeinden Mühlwald, Ahrntal und Prettau eine Ehre, persönlich zu dieser hohen Auszeichnung gratulieren zu dürfen. Der Abend bot viel Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen und tälübergreifend Gedanken auszutauschen.

„Ich bedanke mich bei allen, welche die Anreise aus unseren befreundeten Südtiroler Talschaften auf sich

genommen haben, besonders bei Toni Innerhofer, als langjährigen Freund und früheren Bürgermeister in Sand in Taufers“, sagte Günther Fankhauser.



Foto: Gemeinde Mühlwald

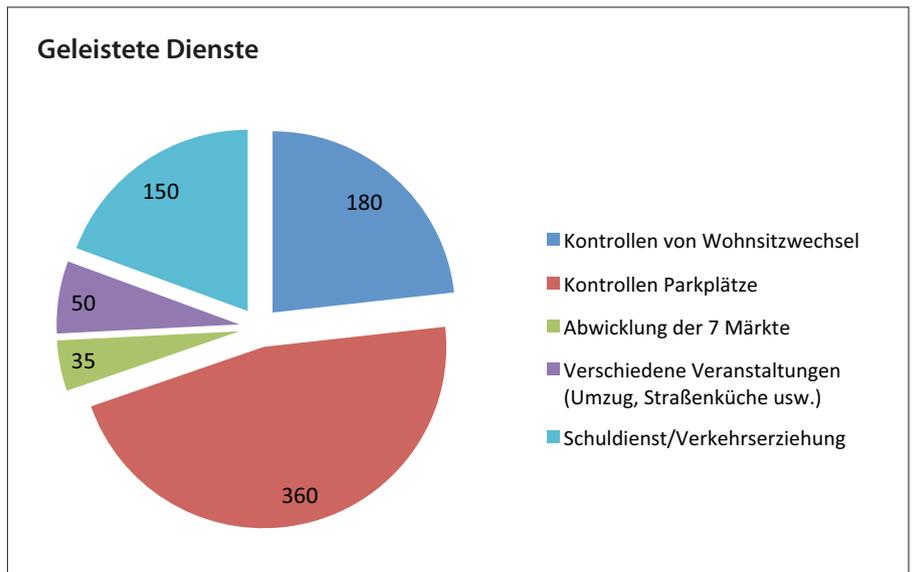
Das Tauferer Ahrntal zu Besuch im Zillertal; v.l. Beate Auer, Stefan Innerhofer, Toni Innerhofer, Bürgermeister von Ahrntal Helmut Klammer, Bürgermeister von Prettau Robert Alexander Steger.

ORTSPOLIZEI

DIE ORTSPOLIZEI STELLT SICH VOR

Vor gut einem Jahr wurde die Ortpolizistin Sandra Sinigaglia in den Dienst aufgenommen, mit Sylvia Gafriller wirken nun zwei Ortpolizistinnen in der Gemeinde Sand in Taufers.

→ Die Tätigkeiten der Ortpolizei sind: die Parkraumbewirtschaftung, also die Kontrolle der Parkplätze und Parkautomaten sowie die Vergabe von Abonnements für die Tiefgaragen; Wohnsitzkontrollen bei Wohnsitzwechsel; Kontrolle von Besetzung öffentlichen Grundes (COSAP) und Ausstellung der Verordnung bezüglich Straßensperungen; Abwicklung der Märkte im Gemeindegebiet; Kontrolle zur Einhaltung der Hundeverordnung (Hunde an die Leine, Einsammlung des Hundekots vom Hundehalter); Kontrolle zur Einhaltung der Müllverordnung; Kontrolle der Baustellen und der Beschilderung; Kontrolle im Bereich Handel (Spielautomaten, Öffnungszeiten, Rauchverbot in den Lokalen); Verkehrsregelungen bei Umzügen, Beerdigungen und anderen Veranstaltungen; Schuldienst

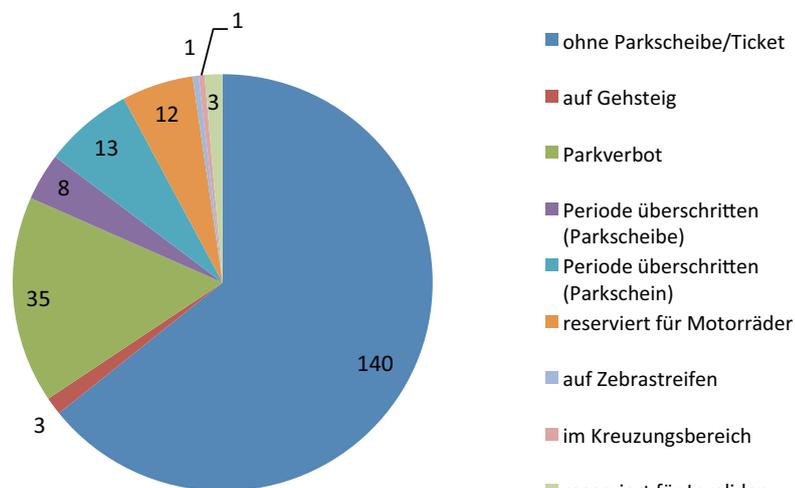


und Verkehrserziehung in den Schulen und Kindergärten sowie die Erstellung von Genehmigungen für Baukräne und Zufahrten.



Sandra Sinigaglia (links) und Sylvia Gafriller

Parken: ausgestellte Hinweise bis 31.10.2017



allem im Dorfbereich Einhalt zu bieten. Neu ist ein weiterer Dienst, und zwar können jetzt Verlustmeldungen von Dokumenten, wie Personalausweis oder Führerschein, auch bei der Ortspolizei gemacht werden, somit bleibt der Weg zu den Carabinieri erspart.

Die Ortspolizei ersucht die Firmen, die Ansuchen für Verordnungen zeitgerecht an die zertifizierte E-Mail-Adresse sandintaufers.campotures@legalmail.it, digital und signiert mit Stempelmarke zu 16 Euro, zu senden.

Für Fragen und Auskünfte steht die Ortspolizei gerne zur Verfügung: jeden Dienstag von 9 bis 9.30 Uhr und jeden Donnerstag von 14 bis 14.30 Uhr.

Die Ortspolizei steht in direkter Zusammenarbeit mit Quästur, Regierungskommissariat und dem Amt für Straßendienste.

NEUES & INFOS

Neuerdings werden auch Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, um Geschwindigkeitsübertretungen vor

Infos:

Tel. 0474 677526 – Sylvia Gafriller, oder
Tel. 0474 677520 – Sandra Sinigaglia.

Sandra Sinigaglia

GEMEINDE

HINWEIS DER UMWELTDIENSTE

ERSATZTERMINE DER ÖFFNUNGSZEITEN IM RECYCLINGHOF IM JAHR 2018

- **1. Jänner 2018, Neujahr:**
Ersatztermin: Dienstag, 2. Jänner, von 7 bis 12 Uhr
- **2. April 2018, Ostermontag:**
Ersatztermin: Dienstag, 3. April, von 8 bis 12 Uhr
- **25. April 2018, Staatsfeiertag (Mittwoch):**
Ersatztermin: Donnerstag, 26. April, von 7 bis 14.30 Uhr
- **21. Mai 2018, Pfingstmontag:**
Ersatztermin: Dienstag, 22. Mai, von 8 bis 12 Uhr
- **15. August 2018, Maria Himmelfahrt (Mittwoch):**
Ersatztermin: Donnerstag, 16. August, von 7 bis 14.30 Uhr
- **1. November 2018, Allerheiligen (Donnerstag):**
Ersatztermin: Freitag, 2. November 2018, von 8 bis 12 Uhr
- **24. Dezember 2018, Hl. Abend (Montag):**
von 7 bis 12 Uhr
- **26. Dezember 2018, Stefanitag (Mittwoch):**
Ersatztermin: Donnerstag, 27. Dezember 2018,
von 7 bis 14.30 Uhr

- **27. Dezember 2018:** von 7 bis 14.30 Uhr
- **31. Dezember 2018, Silvester (Montag):** von 7 bis 12 Uhr

AKTION „SAUBERES DORF“

- **Samstag, 7. April 2018:** Fraktionen Sand, Mühlen, Kematen und Ahornach
- **Samstag, 5. Mai 2018:** Fraktion Rein

ALT- UND BRATFETTSAMMLUNGEN

Die Termine zur Sammlung der Alt- und Bratfette werden in der nächsten Ausgabe des Tauferer Bötls mitgeteilt. Die Bezirksgemeinschaft hat den Dienst neu ausgeschrieben. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Firma Dabringer (Tel. 0472 979701) zu vereinbaren.

STRAUCHSCHNITTSAMMLUNG

- Montag, 8. Oktober bis Freitag, 26. Oktober 2018

DIGITALE GEMEINDE

„AUF DER WELLE SCHWIMMEN“

→ Die Digitalisierung ist allerorts auf den Vormarsch. Längst ist sie auch in die Gemeindestuben vorgedrungen. Fluch oder Segen? Wir haben nachgefragt und zwar bei einem, der es wissen muss: Roland Kirchler ist der Leiter der Bevölkerungsdienste der Gemeinde Sand in Taufers und Verantwortlicher des elektronischen Protokolls, der Dokumentenflüsse, der Archive und der Dokumentenverwaltung. Landauf, landab haben im vergangenen Jahr an die 800 Beamte bei seinen Fortbildungen Lehrreiches in Sachen „digitale Gemeinde“ erfahren.

Was ist mit dem Begriff „digitale Gemeinde“ eigentlich genau gemeint?
Grundsätzlich ist damit gemeint, dass die Gemeinde als öffentliche Körperschaft zukünftig Dokumente digital erstellen, digital signieren und grundsätzlich nur mehr digital weitergeben muss. Damit ändert sich die Arbeit der Gemeindemitarbeiter/innen um 180 Grad: Wir dürfen nicht mehr analog – also in der Papierform –, sondern digital denken.

Welche großen Änderungen stehen durch die Digitalisierung an?

Die Gaunerei in der digitalen Welt ist viel einfacher, und zwar deshalb, weil man sein Gegenüber nicht sieht. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber gewisse Spielregeln und Sicherheitsmaßnahmen eingeführt, um sicherzustellen, dass das jeweilige digitale Gegenüber auch wirklich jene Person ist, für die es sich ausgibt. So dürfen zum Beispiel öffentliche Körperschaften miteinander nur mehr über eine zertifizierte E-Mail-Adresse, der so genannten PEC-Adresse, kommunizieren. Die Privatunternehmen sind ebenfalls verpflichtet, für sämtliche Korrespondenz, welche Teil eines Verwaltungsverfahrens ist, den digitalen Weg (normale oder zertifizierte E-Mail) zu nutzen – mit dem großen Unterschied, dass diese noch zusätzlich digital signiert oder eigenhändig unterschrieben mit beigelegter Kopie eines Ausweisdokumentes sein muss. Was vielleicht zuerst als Mehraufwand scheint, stellt sich schon bald als großer Vorteil heraus. Unterm Strich gehen viele Arbeitsabläufe schneller

und effizienter vonstatten.

Welche Vorteile bringt die Digitalisierung den Bürger/innen konkret?

Die Bürger/innen genießen im Privaten schon jetzt viele Vorteile der Digitalisierung, z.B. tätigen wir von zu Hause aus Bankoperationen, laden mit ein paar Klicks ein Guthaben auf das Telefon oder bestellen auf der Couch liegend Artikel aus der ganzen Welt über Internet. All dies geht meist bequem, schnell und sicher vonstatten. Der Gesetzgeber hat mit Einführung des so genannten digitalen Verwaltungskodex („Codice amministrazione digitale“) bei der öffentlichen Verwaltung gleichgezogen: Gewisse Meldungen oder Ansuchen können bereits digital, beispielsweise mittels Bürgerkarte, beantragt werden. Dabei ist allerdings zu unterstreichen, dass es sich immer nur um ein zusätzliches Angebot handelt. Jeder Bürger kann dieselben Anliegen auch bei uns am Schalter vorbringen. Nur muss man sich in der digitalen Welt weder an Öffnungszeiten halten noch in Warteschlangen einreihen.

GEMEINDE

ASYLWERBER

→ Unser Lebensstandard, unsere Geborgenheit und unsere Sonderrolle sind in vieler Hinsicht ein Geschenk. Jedoch zu glauben, dass es immer so bliebe, wenn man sich nur genug gegen Neues wehrt, ist ein Trugschluss. Dies gilt auch für eines der aktuellsten Themen, die Asylwerber, die auf Südtirol aufgeteilt werden sollen. Auch das Pustertal erhält laut Berechnung 274 Flüchtlinge,

wovon die Gemeinde Sand in Taufers ca. 18 aufnehmen muss. Für diese suchen wir eine Unterkunft.

Sollte jemand von Ihnen eine Pension, eine Wohnung oder ein Haus für einige dieser Asylwerber zur Verfügung stellen wollen, bitten wir dies mitzuteilen unter Tel. 0474 677555 oder E-Mail info@sandintaufers.eu.



Roland Kirchler am Referententisch als Kursleiter

Gibt es auch Nachteile, die durch die Digitalisierung entstehen?

Die Welt wird durch die Digitalisierung generell schnelllebiger, was bedeutet, dass Menschen, die sich der digitalen Welt verweigern, wohl oder übel auf der Strecke bleiben. Zudem verzeiht die digitale Welt weniger Fehler und vergisst nichts. In dem Moment, wo ein Dokument digital signiert, protokolliert und verschickt ist, kann man es nicht mehr rückgängig machen. Allerdings sehe ich nur wenige Nachteile, ich gebe zu, ich bin Feuer und Flamme für die digitale Entwicklung.

Zum Thema „digitale Gemeinde“ gibt es landesweit Fortbildungen für die Verwaltungsangestellten der Gemeinden. Welche sind dabei die zentralen Themen?

Genau. Seit Herbst 2016 leite ich im

Auftrag des Südtiroler Gemeindeverbandes praxisbezogene Fortbildungen in diesem Bereich. Fast 800 Beamte waren seither bei meinen Kursen dabei. Zentrale Themen waren dabei die rechtlichen Grundlagen der Digitalisierung und die praktische Umsetzung.

Wie sieht die Zukunft der „digitalen Gemeinde“ aus?

Eines muss gesagt sein: In Sachen Digitalisierung kommt eine Welle auf uns zu. Wir stehen erst am Beginn und haben nur zwei Möglichkeiten, nämlich die Welle zu rocken oder unterzugehen. Ich glaube, wir schwimmen momentan gut mit der Welle. Das ist ein großer Vorteil, denn wer jetzt auf die Welle aufsteigt, wird immer oben drauf sein, mag sie noch so hoch werden. Die Gemeinde Sand in Taufers, das möchte ich betonen, ist mittlerweile sogar Vorreiterin

in Sachen digitale Gemeinde. Auch wenn es nicht immer ganz einfach ist, Mitarbeiter von dieser Entwicklung zu überzeugen – sich zu verweigern wäre fatal. Es ist ein Prozess, durch den man die Mitarbeiter begleiten muss, allerdings werden wir ihn nicht umgehen können. Schließlich schreibt der digitale Verwaltungskodex jetzt schon den Unternehmen vor, wie zu kommunizieren ist. Ein paar wenige Dekrete sind zwar noch nicht in Kraft, sobald diese aber erlassen sind, gibt es keine Ausreden mehr, dann muss man nach diesen Gesetzen arbeiten. Aus diesem Grund ist es schlauer, sich jetzt schon gut darauf vorzubereiten, damit man nicht ganz plötzlich von all den Neuerungen überrumpelt wird.

Susanne Huber

GEMEINDE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

→ alle Ausgaben des Tauferer Bötls finden Sie auf unserer Homepage unter:
http://www.sand-in-taufers.com/de/Buergerservice/Gemeindeblatt_Tauferer_Boetl

Falls wir Ihnen das Bötli nicht mehr in Papierform zusenden sollen, melden Sie sich bitte unter:
 E-Mail info@sandintaufers.eu
 oder Tel. 0474 677516.

Entspannte Weihnachts- ferien

CASCADE[®]
Sand in Taufers_Campo Tures

Wohltuende Wärme

Genießen Sie Ihre Weihnachtsferien
im CASCADE ACQUA- oder
SAUNA-Bereich!



Das passende Geschenk für Weihnachten:

Schenken Sie pure Entspannung
und Wohlfühlerlebnisse mit

Gutscheinen der CASCADE

- Saunabesuche
- Tages- oder Saisonkarten
- Schwimmkurse
- CASCADE-Tagesurlaub
u. v. m.

NEU:
CASCADE Day Spa
€ 39,-

inkl. Tageseintritt Acqua & Sauna,
1 frisch gepresster Saft an der
Saunabar Libelle, Bademantel-
und Badetuchverleih

GKN SINTER METALS

EXPANSIONS- UND INNOVATIONSKRAFT AUS DEM PUSTERTAL

Es ist eine gute Zeit für die Firma GKN Sinter Metals: Nach 50 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in Bruneck konnte nun ein weiterer Meilenstein gesetzt werden, und zwar mit einer neuen Produktionsstätte in Sand in Taufers, welche im September feierlich ihrer Bestimmung übergeben wurde.

→ Das Unternehmen GKN hat sich als führender Betrieb in der pulvermetallurgischen Erzeugung von Bauteilen etabliert, vornehmlich fertigt es Teile und Antriebskomponenten für den Automobilssektor, Antriebsteile für landwirtschaftliche Maschinen, Baumaschinen und Schwerfahrzeuge, ebenso wie Komponenten für den Flugzeugbau und die Raumfahrt. Weltweit ist GKN in 33 Ländern vertreten. Im Pustertal sind derzeit rund 1.300 Mitarbeiter beschäftigt. Im neuen Werk in Sand in Taufers sollen bis Jahresende 50 Arbeits-

plätze vorwiegend zur Entwicklung und Fertigung von Elektromotoren geschaffen werden.

ARBEITSPLÄTZE FÜR DAS TAL

Nikolaus Bachmann, der Geschäftsführer von GKN Sinter Metals in Bruneck und des neuen Werks in Sand in Taufers, ging bei der Eröffnungsfeier auf die Erfolgsgeschichte von GKN ein. Er dankte sich vor allem bei den Mitarbeitern für ihren Einsatz, die den Fortschritt des Unternehmens erst ermöglichten. Landeshauptmann Arno Kompatscher lobte die Innovations- und Expansionskraft des Unternehmens, wodurch neue Arbeitsplätze und Zukunftschancen für die Jugend geschaffen werden konnten. Junge Ingenieure erhielten ebenso die Möglichkeit, sich hier auch im Forschungsbereich zu verwirklichen, womit der Abwanderung junger Spitzenkräfte Einhalt geboten werden könne. Der Sandner Bürgermeister Sigfried Steinmair freute sich darüber, dass in der seit zehn Jahren leer stehenden Halle der ehemaligen Firma Lacedelli nun wieder eine hochmoderne Betriebsstätte entstanden ist. Eine große Herausforderung für die Gemeinde sei der Zeitdruck gewesen, zumal seit den ersten Gesprächen mit der Firmenleitung vor 18 Monaten und dem anschließenden Hallenumbau nicht mehr als 8 Monate vergangen seien.

SÜDTIROLS EXPORTPOTENTIAL

„Das Pustertal wird als Innovationsstandort für die GKN-Gruppe künftig noch mehr gestärkt werden“, unter-

strich der international verantwortliche Geschäftsführer und CEO von GKN Powder Metallurgy, Peter Oberparleiter, selbst ein Sandner. Der Eigentümer der Immobilie, Robert Pichler, der Unternehmervereins-Präsident Federico Giudiceandrea, der Präsident Operations Global Small GKN Sinter Metals, Wolfram Messner, sowie der Präsident von Automotive Excellence Südtirol, Klaus Mutschlechner, gingen in einer Diskussionsrunde auf Südtirols Exportpotential und Konkurrenzfähigkeit auf dem globalen Markt sowie auf die interne Firmenphilosophie und die rasante Entwicklung im Technologiebereich des Brunecker Werks ein.

Im Anschluss nahm Dekan Martin Kammerer die Segnung des neuen Firmengebäudes vor.

Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie von Behörden und Vereinen nahmen an der Eröffnungsfeier teil, namentlich Senator Hans Berger, die Landtagsabgeordneten Christian Tschurtschenthaler, Albert Wurzer und Bernhard Zimmerhofer und die Bürgermeister Roland Griessmair (Bruneck), Helmut Klammer (Ahrntal), Paul Niederbrunner (Mühlwald) und Robert Alexander Steger (Prettau). Die Eröffnung moderiert hat Alex Ploner, die musikalische Umrahmung übernahm die Bürgerkapelle Sand in Taufers, und für das leibliche Wohl sorgten Schüler der Hotelfachschule Bruneck.



GKN Sinter Metals
in Sand in Taufers

Ingrid Beikicher



Fotos: Ingrid Beikircher

Symbolischer Banddurchschnitt



Die Referenten
Andreas Voppichler und Beate Auer



Peter Oberparleiter



Bürgermeister Sigfried Steinmaier



Feierliche Blasmusik durch die Bürgerkapelle Sand in Taufers



Segnung des Firmengebäudes
durch Dekan Martin Kammerer

TOURISMUSVEREIN

BESINNLICH UND FRÖHLICH

Der zauberhafte Tauferer Advent ist heuer etwas verändert, aber nicht minder besonders. Wald-Weihnacht, Burg-Weihnacht, Berg-Weihnacht: An drei Orten zelebrieren die Tauferer ihren Advent, wie immer leise, besinnlich, märchenhaft.

→ Dazu passt fabelhaft – das Licht für die Gemeinschaft. Am Vorabend der Heiligen Nacht, am 23. Dezember, entzünden alle Tauferer, Mühlener, Reiner, Ahornacher und Kematner ein kleines Weihnachtslicht. Eine Kerze, die Gemeinschaft bedeutet, Einigkeit, Frieden. Um Weihnachten und immer. Ein kleines Friedenslicht in den Fenstern, ein Fanal der Verbundenheit.

STERNWANDERUNG

Dazu passt wunderbar die Sternwanderung im Stillen: Am Samstag, 30. Dezember, sind alle Einheimischen und Gäste freundlich eingeladen, dabei zu sein. Bei einer stillen abendlichen Wanderung in Stern-Formation zum „Keschtnbam“, dem Laubbaumhain bei der großen Kastanie in den Tauferer Feldern. Dort beginnt der Jahresabschied ruhig-festlich, mit Holzfeuer und Tee, mit besinnlichen Gedanken, mit Klängen von Musik. Fröhlich geht der Jahresabschied weiter: große Silvester-Party an der Talstation Speikboden! Am 31. Dezember schickt man das Jahr 2017 endgültig in Pension, mit Musik, Tanz, Spaß und Stimmung. Die Skilehrerformationen bilden einen



Winterbarbecue in Rein

Foto: MIG

malerisch-dekorativen Auftakt, mit ihrer Silvester-Fackelabfahrt. Gegen 17 Uhr beginnt die lebendige Lichter-Kette ihr Downhill – zu passender Musik vor verschneiter Kulisse. Und anschließend darf gefeiert werden...

NACHTGRILLEN SPEKTAKULÄR

Mitte Jänner 2018 wird's wieder kalt, finster, extrem: Die Eisgriller sind zurück! Die drei Top-BBQ-Meister Myrko

Leitner, Michele Capano und Haymo Gutweniger planen und organisieren bereits mit Eifer, um alle Steakfans glücklich zu machen. W.E.S.T. – Winter Extreme South Tyrol in Rein, ein Barbecue-Wettkampf nach US-Vorbild, mitten im Winter. Das bedeutet zwei Tage oder vielmehr Nächte in unsäglich kalter Kälte – aber mit unendlichem Wohlgeschmack. Gegrillt wird stundenlang, nächtelang, um butterweiche Fleischstücke zu produzieren. Davon probieren darf zunächst nur die Jury. Aber danach dürfen es auch die Gäste. Und sie dürfen zuschauen, flanieren, feiern, genießen, am 13. und 14. Jänner, in Rein in Taufers.

Der Tourismusverein wünscht ein schönes Weihnachtsfest und für 2018 Gesundheit, Glück und erfolgreiche Arbeit.

Foto: TV Sand in Taufers

Burg-Weihnacht



NATURPARK RIESERFERNER AHRN

JUBILÄUMSWANDERUNG ÜBER DIE NATURSCHUTZGRENZEN

Vor 25 Jahren ist das Tiroler Naturparkgesetz in Kraft getreten. Damit wurde die Vision eines über drei Bundesländer gehenden Schutzgebietes in Österreich Wirklichkeit.

→ Anlässlich dieses runden Geburtstages organisierte der Nationalpark Hohe Tauern Tirol am 26. Oktober eine grenzüberschreitende Wanderung in den angrenzenden Südtiroler Naturpark Rieserferner Ahrn.

Gestartet wurde in Patsch im Defereggental, die Wanderroute führte an den Seebachalmen vorbei zu den uralten Jagdhausalmen, welche heute noch von Tauferern bewirtschaftet werden. Weiter ging's zum Klammljoch, wo die Osttiroler von einer Südtiroler Delegation mit Topfnudeln und einem Begrüßungsschnapsl in Empfang genommen wurden. Gemeinsam stieg man zur Knuttenalm ab, wo man die Jubiläumsfeier bei einem zünftigen Mittagssmahl zum grenzüberschreitenden Gedankenaustausch genutzt hat. Untermauert wurde hierbei das gemeinsame Ziel, einen vernünftigen Spagat von Nutzung zu Naturschutz in den Almgebieten zu erreichen. Anschließend wanderte man gemeinsam nach Rein, wo auf die Osttiroler vier Busse für die Heimfahrt warteten.

Die Osttiroler Gruppe bestand aus rund 200 Personen, angeführt vom Bürgermeister Franz Hopfgartner aus Defereggental und dem Direktor des Nationalparks, Hermann Stotter. Der Gruppe hatten sich Wanderfreudige aus dem Großraum Lienz, Huben, Villgraten und Defereggental angeschlossen. Das Tauferer Ahrntal wurde vertreten durch den Gemein-

Foto NP RA



Die Teilnehmer der grenzüberschreitenden Wanderung am Klammljoch

dereferenten Andreas Bacher, durch Markus Gantioler und Franz Hinteregger vom Naturpark Rieserferner Ahrn, durch Vertreter der Forstbehörde und des Alpenvereins Südtirol sowie durch Bauern von der Jagdhausalm. Im kommenden Jahr zum 30-jährigen Bestehen des Naturparks Rieserferner Ahrn will man den Osttirolern einen Gegenbesuch übers Klammljoch abstaten.

Ingrid Beikircher

NATURPARKHAUS RIESERFERNER AHRN

DER KÖNIG DER WÄLDER

→ Eine interessante Sonderausstellung über den Hirsch ist vom 27. Dezember bis 31. März 2018 im Naturparkhaus Rieserferner Ahrn in Sand in Taufers zu sehen. Aufbereitete Bilder, Filme und Texte über den Rothirsch werden Kinder wie Erwachsene gleichermaßen begeistern.

Infos und Anmeldung für eine Führung:
Tel. 0474 677546, E-Mail info.rfa@provincia.bz.it.



Das Rotwild ist Thema einer Sonderausstellung im Naturparkhaus.

Foto: Ingrid Beikircher

NATUR UND UMWELT

DEN MOTOR NICHT UNNÖTIG LAUFEN LASSEN!

→ Im Winter neigen viele Autofahrer dazu, den Motor im Stand warm laufen zu lassen. In dieser Zeit sorgt die Heizung für angenehme Wärme im Innenraum und übernimmt das Abtauen der Scheiben. Doch damit belasten Sie die Umwelt zusätzlich mit Schadstoffen und belästigen Ihre Mitmenschen durch unnötigen Lärm. Zudem ist ein unnötiges Laufenlassen des Motors technisch und wirtschaftlich nachteilig.

WARMLAUFEN

Vor allem beim Warmlaufen im Stand erwärmt sich der Automotor langsamer, als wenn Sie den Wagen zügig fahren würden. Daneben verbrauchen Motoren in drei Minuten Aufwärmzeit ebenso viel Treibstoff wie auf einem Kilometer Fahrt. Ihr Fahrzeug erreicht seine Betriebstemperatur am schnellsten, wenn Sie es im mittleren Drehzahlbereich fahren. Dagegen stoßen

Motoren im kalten Zustand die doppelte bis dreifache Menge an Abgasen aus. Zudem sind sie durch die höheren Drehzahlen wesentlich lauter.

MOTORSCHÄDEN UND SCHADEN AM KATALYSATOR

Eiskratzen, um freie Sicht zu bekommen, geschieht meist bei laufendem Motor, im Glauben, dass ein Vorwärmen im Leerlauf den Antrieb schone. Dabei ist das Gegenteil der Fall: Lassen Sie den Motor im Stand laufen, verbrennt er den Treibstoff nicht vollständig. Dadurch riskieren Sie Starterprobleme, Motorschäden und Schaden am Katalysator, da das Öl zähflüssig bleibt. Damit hat es keine optimale Schmierung, die für einen runden Motorlauf und zum Aufheizen des Kats nötig sind. In der Kaltphase legt sich das kondensierte Treibstoffgemisch an den Zylinderwänden nieder und wäscht den Ölfilm ab. Weil dadurch Kraftstoff in die Ölwanne

gelangt, verdünnt sich das Motoröl, wodurch sich der Motorverschleiß erhöht. Durch diese Verdünnung ist die Motorschmierung im kalten Zustand schlechter als beim Fahren.

Wenn Sie also Ihr Fahrzeug regelmäßig vorwärmen, droht im schlimmsten Fall ein Kolbenfresser oder die Nockenwelle geht kaputt.

Auch wenn für Sie das Warmlaufen des Motors nur zum Eis-Entfernen dient – es schadet Ihrem Auto! Eissprays, ein Eiskratzer oder eine Isomatte sind effektive Methoden, die Scheiben eisfrei zu haben. Möchten Sie dennoch nicht auf ein vorgewärmtes Fahrzeug verzichten, denken Sie über eine Standheizung nach. Die Nachrüstung kostet je nach Fahrzeug von 300 bis 1.000 Euro. Der Verkaufswert erhöht sich und Ihr Auto wird es Ihnen danken.

Quelle: www.autoscout24.de



HEIZEN MIT HOLZ – ABER RICHTIG!

→ Zum richtigen Heizen mit Holz fand am 26. Oktober in Sand in Taufers eine Infokampagne statt. Die praktische Vorführung dazu, der auch Bürgermeister Sigfried Steinmair beiwohnte, wurde am Vormittag am Rathausplatz abgehalten. Auch Schüler der Klasse 2C der Mittelschule Sand mit ihrer Lehrerin Annelies Maurberger interessierten sich für die Vorführung. Der technische Vortrag fand abends im Saal im Pfarrheim statt. „Ziel der Kampagne ist es, die Feinstaubbelastung und vor allem die Belastung durch Benzo[a]pyren – einen polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoff – im ländlichen Raum zu reduzieren“, sagte Georg Pichler, Direktor im Amt für Luft und Lärm der Landesumweltagentur. Holzöfen und Holzherde privater Haushalte tragen nämlich in nicht unerheblichem Maße zur Luftverschmutzung bei. Durch unsachgemäße Verbrennung werden vor allem Feinstaub und gesundheitsschädliche Kohlenwasserstoffe freigesetzt. Speziell in Orten mit kleinen, händisch betriebenen Holzöfen, in denen häufig ausgeprägte Inversionslagen vorkommen, treten erhöhte Schadstoffkonzentrationen in der Luft auf, welche z.T. auch über den gesetzlichen Zielwerten liegen (z.B. Benzo[a]pyren).

Circa 90.000 Holzheizungen gibt es in Südtirol: 80 Prozent davon sind kleinere Anlagen wie Kachelöfen, Herde, Kaminöfen usw. Laut dem Emissionskataster 2015 sind Holzheizungen für über 60 Prozent des gesamten in Südtirol emittierten Feinstaubes verantwortlich. Zum Vergleich: Der Verkehr liegt bei 18 Prozent.

DAS VERBRENNEN VON PAPIER ODER ABFALL IST VERBOTEN!

Wie man nun richtig mit Holz heizt, zeigte die Landesumweltagentur und die Berufsvereinigung der Kaminkehrer



Foto: Ingrid Beikircher

Bürgermeister Sigfried Steinmair bei der Infokampagne am Rathausplatz über das richtige Befeuern eines Ofens

im Rahmen der praktischen Vorführung mit zwei beheizten Öfen: Entscheidend ist das verwendete Brennmaterial, das richtige Befüllen des Ofens und die richtige Anfeuerungsmethode. Als Brennmaterial eignet sich trockenes, unbehandeltes Stückholz oder Holzbrennstoffe wie Briketts oder Pellets. Das Verbrennen von Papier, Abfall und behandeltem Holz ist hingegen verboten!

FEUER VON OBEN NACH UNTEN IN BRAND SETZEN

Bisher wurde zum Anfeuern oft Zeitungspapier verwendet und die Holzscheite darüber aufgeschichtet. "Nach neuesten Erkenntnissen kann der Ausstoß an Schadstoffen jedoch stark verringert werden, wenn das Feuer von oben nach unten in Brand gesetzt wird. Auf diese Weise ist das Feuer wenige Minuten nach dem Start rauchfrei", erklären die Experten. Dazu werde das Anfeuermodul oben auf das eingeschichtete Holz gelegt. Zudem müsse während der Verbrennung auf ausreichende Luftzufuhr geachtet wer-

den. Auch eine regelmäßige Reinigung und Wartung des Ofens durch einen Fachmann ist unerlässlich.

UNKORREKTES HEIZEN BELASTET DIE LUFT, DIE WIR ALLE EINATMEN

„Die Auswirkungen auf die Luft, die sich durch eine schlechte Holzfeuerung ergeben, lassen sich entscheidend mindern“, sagt Umweltlandesrat Richard Theiner, und fordert alle Bürger auf, ihren Beitrag für eine saubere Luft zu leisten: „An ausgewerteten Daten der Luftmessstation in Latsch beispielsweise wurde ersichtlich, wie wichtig der Bau des Fernheizwerks vor zehn Jahren war, um die Luftwerte deutlich zu verbessern. Durch das Befolgen einfacher Regeln und Vorkehrungen kann jeder Bürger auf einfache Weise etwas für die Verbesserung der Luftqualität tun.“ Infos: <http://umwelt.provinz.bz.it/luft/heizen-mit-holz-aber-richtig.asp>

LANDESJUNGTIERSCHAU IN KEMATEN

WOLLIGE SCHAU

Bei herrlichem Wetter ging am 7. Oktober die große Schaf- und Ziegenausstellung in Kematen erfolgreich über die Bühne. Die Kleintiervereine traten mit insgesamt 208 Tieren an. Viele Züchter des Weißen Tiroler Bergschafs und der Bunten und Weißen Edelziege, aber auch viele andere Interessierte ließen sich die Gelegenheit dieser „wolligen“ Schau nicht entgehen.

→ Bereits zum fünften Mal wurde damit die Südtiroler Landesjungtierschau abgehalten, die auch diesmal wieder auf großes Interesse stieß. Der Tauferer Schafzuchtverein sorgte fürs leibliche Wohl und die Unterhaltung, was beides bestens gelungen ist. Der Schafzuchtverein von Sand in Taufers hat 15 Mitglieder, zwölf davon haben bei der Ausstellung mitgewirkt. Insgesamt scheinen im Herdebuch 240 Zuchtschafe aus dem Tauferer Gemeindegebiet auf.

STRENGE PFLEGE- UND VETERINÄRBESTIMMUNGEN

Eine Jungtierschau bietet für die Schafzüchter die Möglichkeit, die eigenen Zuchtexemplare erstmals der Jury vorzustellen. Schließlich steckt in der Nachzucht das Potential für die weiteren Züchterfolge. Züchter aus ganz Südtirol waren eingeladen, ihre Tiere auszustellen. Dabei galt es, strenge Pflege- und Veterinärbestimmungen einzuhalten, und es durften nur in Südtirol geborene Tiere präsentiert

werden. Höhepunkt einer Ausstellung war die Ermittlung der Tagessieger. Den Tagessieg bei den Widdern holte sich Veronika Treibenreif vom Ritten. Das schönste Mutterschaf mit Lamm züchtete Peter Rubner aus Kiens, und den Sieg bei den trockenstehenden Schafen holte sich Fabian Mittermair aus dem Ahrntal.

ERSTMALS ZIEGEN MIT DABEI

Eine Besonderheit dieser Ausstellung war die erstmalige Beteiligung der Milchziegen. Eine kleine Gruppe von Pustertaler Ziegenzüchtern stellten insgesamt 30 Zuchttiere der Rassen Bunte Edelziege und Saanen-Ziegen aus. Auch diese Tiere wurden vom Preisrichter Walter Wörndle begutachtet und gereiht. In dieser Kategorie kamen die besten Zuchttiere aus dem Zuchtbetrieb Manuel Gatterer aus Pfalzen.

Susanne Huber

Strikte Pflege- und Veterinärbestimmungen:
Die Tiere müssen im optimalen Pflegezustand
aufgetrieben werden.



Foto: Susanne Huber

FISCHTREPPE AN DER AHR

EIN TREPPCHEN FÜR DIE ÄSCHE



Foto: Ingrid Beikircher

Bauarbeiten für eine Fischtreppe und für Hochwasserschutzbauten an der Ahr

→ Die Äsche ist ein Knochenfisch aus der Familie der Salmonidae. Sie liebt klares, kühles Wasser, ist ein Indikator für dessen Reinheit und fühlt sich in unserer Ahr besonders wohl. Gleich ihren Verwandten, den Lachsen, schwimmt sie zum Laichen flussaufwärts, was bei uns die Strecke von St. Georgen bis Luttach bedeuten würde. Würde – denn im Bereich des Sandner Oberdorfes tut sich für sie ein unüberwindbares Hindernis auf. Obwohl nämlich die Äsche imstande ist, relativ hohe Klippen zu überspringen, ist der so genannte „Plumpf“ unterhalb der Schlossbrücke für sie zu gewaltig. Oft schon hat man hier im Frühling ihr kühnes Abschnellen gegen die tosende Gischt beobachtet und oft auch ihre Erschöpfung im aussichtslosen Kampf.

KAMMERSYSTEM MIT LOCKSTRÖMUNG

Nun wird eine Fischtreppe gebaut, womit die Äsche das Gefälle meistern und zu ihren Laichplätzen in Luttach gelangen kann. Seit November machen sich die Bagger der Firma Wieser ans Werk, um eine Fischtreppe zu errichten; sie wird voraussichtlich im kommenden Vorfrühling und hoffentlich rechtzeitig zur Laichzeit fertig gestellt sein. Die Fischtreppe besteht aus einem Kammersystem mit 15 terrassenförmigen Becken, an denen die Äsche sich hoch hangeln kann. Wichtig dabei ist die richtige Lockströmung, welche sozusagen den Fisch in die Fischtreppe hinein lockt.

„AM ENDE FLIESSEN ALLE DINGE
INEINANDER, UND AUS DER MITTE
ENTSPRINGT EIN FLUSS.“

FILMZITAT: „AUS DER MITTE ENTSpringt EIN FLUSS“

„Ich begrüße diese Initiative sehr“, freut sich Georg Auer, ein Inhaber und Bewirtschafter dieses Ahrabschnittes. „Damit kann unser Bestand an Donau-Äschen seinem natürlichen Laichtrieb folgen und durchs Tal wandern.“

Im Zuge der Baumaßnahme werden auch die Böschungen dieses Flussabschnittes zum Schutz gegen Hochwasser verbessert sowie die morsche Holzbrücke saniert und etwas erhöht. Ebenso wird die Wasserfassung des Elektro-Konsortiums St. Moritzen erneuert. „Die Fischtreppe ist eine vernünftige Lösung und eine Symbiose zwischen Wasserwirtschaft und Ökologie“, sagt Christof Haidacher, der Präsident des Konsortiums, „ich freue mich, dass nach langer Planungsphase nun endlich die Arbeiten umgesetzt werden können, und ich danke auch den Grundbesitzern, die dies ermöglicht haben.“

Ingrid Beikircher

OBERSCHULE SAND IN TAUFERS

SCHÜLERZAHLEN IM STEIGEN



Fotos: Lewit

Klassenraum sowie die iPad-Geräte ermöglichen einen flexiblen Einsatz der neuen Technologien.

VIELE VORZÜGE

Eine weitere Stärke der Schule ist ihre Überschaubarkeit, der persönliche Umgang aller Beteiligten und nicht zuletzt die periphere Lage der Bildungseinrichtung, die einen etwas geschützteren Rahmen bietet. Die Entwicklung der Schülerzahlen bestätigt, dass die Vorzüge der Ausbildung von zunehmend mehr Schüler/innen sowie deren Eltern geschätzt werden. Die Oberschule Sand wird von Direktor Christian Dapunt unter großem persönlichen Einsatz geleitet.

In den letzten beiden Schuljahren konnten jeweils drei erste Klassen, zwei davon in der sozialen Fachrichtung und eine in der Wirtschaftsfachoberschule, gebildet werden. Derzeit gibt es 14 Klassen mit insgesamt 257 Schüler/innen. Die Zukunft der einzigen Oberschule des Pustertales, deren Hauptsitz nicht in Bruneck liegt, schaut damit sehr vielversprechend aus.

Nähere Informationen für interessierte Schüler und Eltern gibt es beim Informationsabend am 18. Jänner 2018 um 19 Uhr in der Bibliothek der Schule und am 22. Februar 2018 beim Tag der offenen Schule sowie zu Bürozeiten gerne auch im Sekretariat der Schule.

Sieghard K. Hainz

→ Seit dem Jahre 2011 gibt es in Sand die Wirtschaftsfachoberschule und das Sozialwissenschaftliche Gymnasium. Die besonderen Stärken der Oberschule sind vor allem der Praxisbezug durch die jeweils zweiwöchigen Praktika in den dritten, vierten und fünften Klassen. Diese werden ergänzt durch die vielen Lehrausgänge, die Sprach- und Kulturreisen, die Betriebsbesuche und die Arbeit in der Übungsfirma. Weiters ist im Lehrplan eine gute Ausbildung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien vorgesehen. In der sozialen Fachrichtung ist der Unterricht in den Bereichen Anatomie/Hygiene/Gesundheitslehre bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt.

wobei so manche/r im „hohen Alter“ von 17 bzw. 18 Jahren noch das Ski- oder Snowboardfahren erlernt hat. Aber auch die jährlichen Aufführungen der Theatergruppe von selbst geschriebenen Stücken sind mittlerweile schon fast zur Institution geworden und geben unschätzbare Erfahrungen mit auf den Weg. Für zahlreiche weitere Projekte im kreativen, fachlichen und kulinarischen Bereich bieten die schuleigenen Ressourcen, wie etwa die Schulküche, der Projektraum, die große Aula, die drei EDV-Räume oder die Schulbibliothek sehr gute Voraussetzungen. Ein zeitgemäßer kompetenz- und handlungsorientierter Unterricht bietet viele Möglichkeiten für die unterschiedlichen Lerntypen. PC und Beamer in jedem

ZAHLREICHE PROJEKTE

Einen hohen Stellenwert nehmen die Projektstage im Februar eines jeden Schuljahres ein, wobei Experten vom außerschulischen Umfeld sehr erfolgreich in die didaktische Tätigkeit eingebunden werden. Projekte wie „Alpen im Winter“ ermöglichen beispielsweise den Schüler/innen mehrere Tage lang verschiedene Wintersportaktivitäten,



SPIELENACHMITTAG

MEHR ALS MÜHLE UND MONOPOLY

Wenn der allseits beliebte Spielenachmittag ansteht, leuchten nicht nur Kinderaugen. So auch kürzlich in der Aula Magna der Lewit Sand in Taufers: Ca. 450 Spielebegeisterte aller Altersstufen kamen dort voll auf ihre Kosten.

→ Die rund 200 Brett- und Gesellschaftsspiele, die der Spielverein „dinx“ wieder zur Verfügung stellte, ermöglichten es bereits zum elften Mal, intellektuelle und soziale Fähigkeiten zu fördern sowie spielend Brücken zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu bauen. Die Veranstalter – der Jugenddienst Sand in Taufers, das Jugendzentrum Loop Sand in Taufers, der Jugendverein Slash Gais und die Jugendgruppe Aggregat Steinhaus – organisierten zudem eine Bastelecke, ein „Calcetto“-Turnier und Schminkerinnen, was bei den vielen Besuchern besonders gut ankam. Beim Bastel- und Malwettbewerb sowie beim „Calcetto“-Turnier gab es spannende Preise zu gewinnen, wie einen Gutschein für Rafting, Flyline, Cascade, Cron4 und verschiedene Spiele.

WERTVOLLER SPIELEVEREIN

Vor 14 Jahren wurde der landesweit erste und einzige Spielverein „dinx“ gegründet. Die Idee dazu ist 2003 entstanden, und noch im selben Jahr wurde der ehrenamtliche Verein, der es sich auf die Fahnen geschrieben hat, das Spiel als kulturelle Tätigkeit zu fördern und die verschiedensten Spiele einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, aus der Taufe gehoben. Überzeugt von der positiven Wirkung des Spiels treffen sich seitdem die Mitglieder zu Spielwochenenden und Fortbildungsveranstaltungen, und vor einigen Jahren wurde sogar das Spielzentrum in Bozen mit einem Bestand von weit über 2.000 Spielen eröffnet, die allen Interessierten zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Neben kompetenter Fachberatung, Ersatzteilservice für Brett- und Kartenspiele und Hilfe bei



Foto: Aggregat Steinhaus

Vom Spiel kann mit Recht behauptet werden, dass es für die soziale und emotionale Entwicklung unerlässlich ist.

der Durchführung von Spieleaktionen wird auch das Spielmobil mit fixem Tourenplan auf die Reise geschickt. Dieses hält im ganzen Land monatlich an zig vereinbarten Haltestellen, wo ein Spiele-Experte jeweils die Spiele erklärt, welche dann vor Ort ausprobiert und auch für einen Monat ausgeliehen werden können. Die bei Jung und Alt beliebten Spieletage folgen einem ähnlichen Konzept, nur eben in größeren Dimensionen, und dass nicht vorwiegend der Verleih, sondern das Spiel vor Ort im Mittelpunkt des Interesses steht. Dabei helfen viele geschulte Spielbetreuer mit dem Erklären der Spielregeln, sodass man sofort losspielen kann. „Die Spieletage sind nicht nur

an Vielspieler gerichtet, sondern vor allem auch an Familien: Kinder können Gleichaltrige treffen, Eltern können eine Vielzahl von Spielen kennenlernen und ausprobieren, die geeignet sind, die intellektuellen und sozialen Fähigkeiten nicht nur der Kleinsten zu fördern“, so die Organisatoren vom Spielverein „dinx“, die in Zusammenarbeit mit vielen freiwilligen Helfern und verschiedenen anderen Einrichtungen und Vereinen diese wohl verspieltesten Veranstaltungen ins Leben rufen.

Infos: www.dinx.it

Susanne Huber

CHORPROJEKT PUSTERTAL

DIE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Rund 70 Pustertaler Kinder und Jugendliche haben sich am Chorprojekt „Die Schöpfungsgeschichte“ beteiligt. Ob das Wunderbare und Friedliche des Paradieses erklingt oder beim Bau der Arche Noahs Hammer zu hören ist: Im Singspiel „Die Schöpfungsgeschichte“ von Siegfried Fietz wurde die Bibel lebendig!

→ Die jungen Sänger/innen rund um die Grundschule Ahornach, um den Kinder- und Jugendchor „Angel Voices“ aus Antholz Mittertal und den Jugendchor Kiens-Pfalzen bereiteten sich voller Begeisterung seit Jänner auf die Aufführungen im Bürgersaal Sand in Taufers am 30. September und 1. Oktober und auf jene im Kulturhaus von Antholz Mittertal vor.

CHORGESANG FÖRDERN

Neben dem Chorgesang rundete der Bandsound der jungen Musiker/innen aus dem Pustertal, die Sprechtexte so-

wie die Fotoshow von Reinhard Arnold das Singspiel ab. Hinter dem Projekt stehen die zwei kreativen Köpfe Katharina Messner aus Antholz Mittertal und Alois Gasser aus St. Lorenzen. Bei der Organisation wurden sie vom Jugenddienst Dekanat Bruneck unterstützt. Den beiden Musikern ist es ein großes Anliegen, Kindern und Jugendlichen das Singen im Chor näher zu bringen, als Bereicherung für jeden Einzelnen. „So gibt es in vielen Chören, speziell bei Kirchenchören, einen Mangel an Jugendlichen. In die Zukunft blickend und ein wenig vorsorgend, dass die

Chöre immer kleiner werden, haben wir uns entschieden, ein Chorprojekt zu initiieren. Es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen beim Chorprojekt dabei waren, und welcher großen Anklang dies bei den zahlreichen Besuchern der vier Vorstellungen gefunden hat. Ein großer Dank geht an alle, die das Chorprojekt ermöglicht haben“, so die Projektleiter Alois Gasser und Katharina Messner.

Lukas Neumair



Die Jugendlichen waren mit Begeisterung beim Chorprojekt dabei.

Foto: Jugenddienst Bruneck

BIBLIOTHEK SAND IN TAUFERS

BÜCHER IN BEWEGUNG: STÖBERN & LESEN, MITNEHMEN & ZURÜCKKLASSEN

Am 21. Oktober gab es anlässlich des landesweiten Tages der Bibliotheken für das Team der Bibliothek Sand in Taufers einen besonderen Anlass zum Feiern. Im Warteraum des Busbahnhofs sowie in der Cascade wurde ein öffentliches, rund um die Uhr zugängliches Bücherregal aufgestellt.

→ Mit dieser Initiative folgen wir, mit Unterstützung der Gemeinde, einer einfachen Idee, die bereits in vielen Ortschaften in ganz Europa und in Südtirol, z.B. in Mals, Algund, Waidbruck und Seis, umgesetzt ist. In offenen, frei zugänglichen Bücherschränken unterschiedlichster Ausprägung finden sich Bücher und Zeitschriften, die für alle da sind: Man kann ein Buch oder eine Zeitschrift herausnehmen, gleich darin lesen, es mitnehmen und später wieder zurückbringen; man kann es sogar behalten und an seine Stelle ein eigenes Buch in das Regal stellen. Man kann es auch in einen anderen öffentlichen Bücherschrank stellen. Nichts lässt sich nämlich derart leicht mit anderen teilen wie ein Buch. Die Schränke werden zu Umschlagplätzen für Bücher. Die Bücher geraten in Bewegung und bewegen.

BÜCHER WEITERGEBEN

Betreut werden die Bücherregale vom Bibliotheksteam. Die Bibliothek stellt einen Grundstock an Büchern zur Verfügung, der aus Buchgeschenken und aus Exemplaren besteht, die in der Bibliothek selbst keine Verwendung mehr finden.

Alle, die möchten, reichern den Bestand durch ein Buch an, das sie mit vielen anderen Leser/innen teilen wollen. An der Initiative beteiligen sich im Pustertal die öffentlichen Bibliotheken von Ehrenburg, St. Lorenzen, Olang, Welsberg, Toblach, Innichen, Sexten, Sand in Taufers, Reischach und die Stadtbibliothek Bruneck.

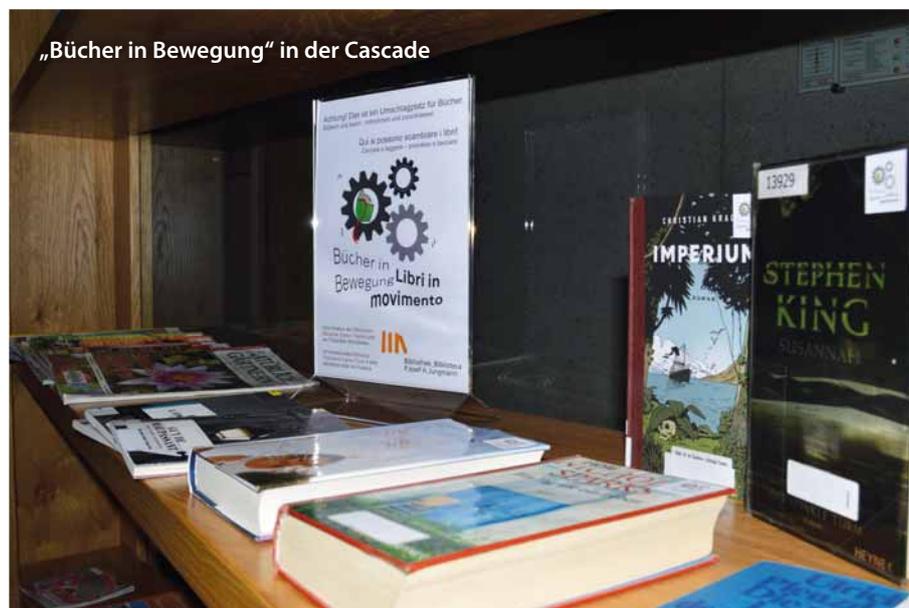


Foto: Anna Auer

RÜCKGABEBOX

Seit einiger Zeit verfügt die Bibliothek Sand in Taufers über eine Rückgabebbox, welche rund um die Uhr für die Benutzer zugänglich ist. Somit kann jeder auch außerhalb der Öffnungszeiten die entliehenen Bücher und Medien zurückzubringen. Die Bücher und Medien können über die Öffnung in der Box geschoben werden, wo sie über Rollen in einen Bücherwagen gelangen. Dieser wird täglich vom Bibliothekspersonal entleert. Hingegen wird ersucht, die Brettspiele wie üblich direkt in der Bibliothek zurückzugeben. Die Box befindet sich an der Außenseite der Bibliothek, Richtung Geschäfte Benetton.



Foto: Bibliothek

Isolde Oberarzbacher

VERANSTALTUNGEN

NETZWERK LEBEN – LEBEN IM NETZWERK

BILDERBUCHBABYS

Es treffen sich Eltern, Großeltern, Paten... mit ihren Kindern, um gemeinsam zu singen, zu spielen und Bücher anzuschauen.

- Zielgruppe:** Eltern, Großeltern, Paten mit Kind von 0 bis 3 Jahren
Zeit: montags, am 8. Jänner 2018, 5. Februar, 5. März, 9. April, 7. Mai, 9.30–10.30 Uhr
Ort: Sand in Taufers, öffentliche Bibliothek „P. J. A. Jungmann“
Referentin: Ingeborg Ullrich Zingerle, Montessori-pädagogin, Olang
Veranstalter: Bibliothek „P. J. A. Jungmann“



VORTRAG: SICHER UND WOHLAUF

Prävention und Schutz von Minderjährigen vor Missbrauch: Kinder haben ein Recht, körperlich, seelisch, geistig, sozial und spirituell unversehrt aufzuwachsen und sich zu entwickeln. Für den Schutz dieses Rechtes tragen Eltern und Erwachsene die Verantwortung. Ihre Aufgabe ist die Gewährleistung der bestmöglichen Sicherheit.

Missbrauch ist ein Beziehungsgeschehen in einem ungleichen Machtverhältnis. Was können wir tun, um Minderjährige vor Übergriffen jeder Art zu schützen? Es gilt, die Schutz- und Risikofaktoren der Minderjährigen, der Familie und des sozialen Umfelds zu kennen und zu beachten. Das Wohl und die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen haben absolute Priorität sowohl in der Kirche als auch in der Gesellschaft.

- Zeit:** Montag, 5. Februar 2018, 20 Uhr
Ort: Sand in Taufers, Pfarrheim
Referent: Gottfried Ugolini, Priester, Psychologe, Brixen

VORTRAG: GEHORSAM ODER KOOPERATION?

Wie Kinder soziale Kompetenz entwickeln
 Für Eltern ist der Alltag mit ihren Kindern, neben aller Freude, immer auch eine Herausforderung – vor allem wenn es zu Konflikten kommt. Früher galt es als Aufgabe der Eltern, im Streitfall den eigenen Willen konsequent durchzusetzen.



zen, notfalls auch mit Gewalt. Prügel, Strafen und auch Erniedrigungen, um Kinder gefügig zu machen, gehörten damals einfach dazu. In den letzten Jahrzehnten hat sich jedoch die allgemein anerkannte Vorstellung dessen, was eine gute Erziehung ausmacht, stark gewandelt. Strafen sind heute stark umstritten, nicht zuletzt, weil inzwischen erwiesen ist, wie negativ sich diese auf die Entwicklung von Kindern auswirken. Unklar ist jedoch für viele Eltern nach wie vor, wie sie stattdessen Grenzen setzen können, die für einen gut funktionierenden Alltag einfach notwendig sind.

Bislang viel zu wenig Beachtung fand in diesem Zusammenhang die Entwicklung der sozialen Kompetenz des Kindes. Unter sozialer Kompetenz wird eine Kombination aus Konfliktfähigkeit und Kooperationsbereitschaft verstanden. Das bedeutet, dass ein Kind lernt, für sich selbst einzustehen und zugleich bereit ist, auf die Bedürfnisse anderer Rücksicht zu nehmen – also genau das, was viele Eltern sich für ihre Kinder wünschen.

Zeit: Mittwoch, 28. Februar 2018, 20 Uhr
Ort: Sand in Taufers, Aula der Mittelschule
Referentin: Vivian Dittmar, Gefühls- und Bewusstseinsforscherin, München

VORTRAG: MIGRATION HAT VIELE GESICHTER

„Ausländer“ in meiner Nähe

Die Zahl der ausländischen Bevölkerung ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen und wird wohl auch in den kommenden Jahren steigen. Immer wieder werden wir in unserem Alltag mit diesem gesellschaftlichen Thema konfrontiert.

Welche Arten von Migration gibt es und wie kann Migration global verstanden werden? Wie viele Personen mit ausländischem Pass leben effektiv in Europa, Italien, Südtirol? Aus welchen Ländern kommen sie? Warum verlassen Menschen überhaupt ihr Land? Wie kann Inklusion und Integration gelingen?

Dieser Abend gibt einen allgemeinen Überblick über die wichtigsten statistischen Daten, Definitionen und wesentlichen Aspekte rund um das Thema Migration in Südtirol.

Zeit: Donnerstag, 22. März 2018, 20 Uhr
Ort: Sand in Taufers, Pfarrheim
Referent: Matthias Oberbacher, Soziologe und Erwachsenenbildner, Bruneck



WORKSHOP: LEBENSRETTENDE SOFORTMASSNAHMEN BEI KINDERN

Pediatric-Basic-Life-Support

Im vierstündigen Kurs „PBLS“ erlernen Sie sicheres Handeln bei Kindernotfällen, die lebensrettende Sofortmaßnahmen durch Ersthelfer/Augenzeugen erforderlich machen.

Zeit: Samstag, 21. April 2018, 8–12 Uhr
Ort: Rein in Taufers, Sitzungssaal der Feuerwehrhalle
ReferentInnen: MitarbeiterInnen des Weißen Kreuzes
Gebühr: 20 Euro
Anmeldung: KFS Rein in Taufers, Edith Schuster Holzer, Tel. 0474 672 001, abends

ERLEBNISZEIT: WIE DER KLEINE VOGEL DEN ADLER ÜBERLISTETE

Eltern-Kind-Märchenwanderung

Wer kann höher fliegen – der große oder der kleine Vogel? Wer gewinnt die Wette und darf sich König der Vögel nennen? Diese Geschichte und viele andere warten auf Euch! Ein kurzweiliger Nachmittag für Groß und Klein mit kurzen Wanderpassagen und frei erzählten Märchen bietet viel Abwechslung und Freude.

Mitzubringen: Turn- oder Wanderschuhe, dem Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage, Essen und Trinken
Zielgruppe: Familien mit Kindern ab fünf Jahren
Zeit: Samstag, 5. Mai 2018, 14.30–17 Uhr
Treffpunkt: Sand in Taufers, Wasserfallbar in Kematen
Referentin: Helene Leitgeb, Märchen- und Sagen-erzählerin, Brixen
Anmeldung: bei den jeweiligen Kindergärten der Gemeinde Sand in Taufers

SCHULPROJEKT: FAMILIÄRE ANVERTRAUUNG

ELTERN AUF ZEIT – KINDERN EIN ZWEITES ZUHAUSE GEBEN

Kinder brauchen eine Familie, in der sie Liebe, Geborgenheit und Zuwendung erfahren. Wie früher gibt es auch heute Lebensumstände, in denen Eltern nicht ausreichend für ihre Kinder sorgen können. Pflegefamilien können Kindern dann ein zweites Zuhause geben.

→ Im Schuljahr 2016/2017 hat sich die Klasse 4 GA des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Sand in Taufers intensiv mit dem Thema „Familiäre Anvertrauung von Kindern und Jugendlichen“ auseinandersetzt: Sie haben Interviews mit ehemaligen Pflegekindern geführt, eine Pflegefamilie besucht und die Anvertrauung von Erwachsenen

am „Leitlhof“ in Rodeneck erlebt. Fachliche Fragen konnten in Gesprächen mit Sozialassistent/innen, einer Psychologin der Familienberatungsstelle „Fabe“ Bruneck und dem Präsidenten des Jugendgerichtes Bozen, Benno Baumgartner, geklärt werden.

„Es war toll, wir haben viele neue Erfahrungen gesammelt“, berichten die Jugendlichen. Unterhaltsam, informativ und berührend war die Vorstellung der Projektergebnisse beim Abschlussfest im Mai 2017. Ein ergreifendes Theaterstück über die Erfahrungen, die Pflegeeltern mit einem Pflegekind machen können, rundete die Veranstaltung ab. Begleitet wurden die 20 Schüler/innen über das Schuljahr vom Fachteam für familiäre Anvertrauung der Bezirksgemeinschaft Pustertal. „Pflegefamilien sind früher wie heute selten, gleichzeitig stellen sie eine der wichtigsten Ressourcen für eine gesunde Entwick-

lung von in Not geratenen Kindern dar“, so die Sozialassistentin des Fachteams Christine Schuster.

PFLEGEELTERN GESUCHT

Der Sozialdienst suchen laufend Paare, Familien oder Einzelpersonen, die bereit sind, ein Kind auf Zeit aufzunehmen, und sich auf neue Lebenserfahrungen einlassen wollen. Neben Einfühlungsvermögen und erzieherischen Fähigkeiten sind die Freude an Kindern und die Bereitschaft, sich mit der Familie des Pflegekindes einzulassen, die wichtigsten Anforderungen, welche an Pflegeeltern gestellt werden.

Infos: Fachteam für familiäre Anvertrauung, Tel. 0474 412925; E-Mail anvertrauung.affidamento@bzgipust.it.

Doris Operparleiter
Sozialsprengel Tauferer Ahrntal



Foto: Sozialsprengel Tauferer Ahrntal

KINDERGARTEN

EINSCHREIBUNGEN

→ Die Einschreibungen in die Kindergärten der Gemeinde Sand in Taufers finden vom 15. bis 19. Jänner 2018 statt. Es können alle Kinder eingeschrieben werden, die innerhalb Februar 2019 drei Jahre alt werden. Bei der Einschreibung bitte die Steuernummer des Kindes mitbringen.

	Montag, 15. Jänner	Dienstag, 16. Jänner	Mittwoch, 17. Jänner
Kindergarten Sand	8 bis 10 Uhr	14 bis 16 Uhr	8 bis 10 Uhr
Kindergarten Mühlen	8 bis 10 Uhr	14 bis 15 Uhr	8 bis 10 Uhr
Kindergarten Kematen	8 bis 9 Uhr	14 bis 15 Uhr	8 bis 9 Uhr
Kindergarten Ahornach	8 bis 9 Uhr	14 bis 15 Uhr	8 bis 9 Uhr
Kindergarten Rein	8 bis 9 Uhr	14 bis 15 Uhr	8 bis 9 Uhr



CARI CONCITTADINI,

come ogni fine anno ci troviamo nuovamente di fronte ad una tappa fondamentale che ci permette di guardare indietro verso un anno pieno di eventi, un anno con alti e bassi, ricco di gioie, ma anche di momenti tristi.

Il periodo d'Avvento dovrebbe darci l'opportunità per rilassarci e riflettere. Non è sempre facile entrare improvvisamente in uno stato contemplativo pre-natalizio e dimenticare lo stress della vita quotidiana. Forse anche Voi scrivete ancora cartoline natalizie, ogni anno alle stesse persone, sempre piene di buoni pensieri. La felicità di ricevere degli auguri fa parte di quelle gioie pre-natalizie, come preparare i biscotti o visitare i mercatini di Natale. Questo periodo tuttavia risulta essere più triste di altri se l'anno trascorso ci ha privato dell'affetto di amici o parenti cari. Anche nel nostro comune molti concittadini hanno perso una persona cara, ed è proprio in questo periodo che vogliamo consolarli con un nostro affettuoso pensiero.

NATALE È LA FESTA
DELL'ACCOGLIENZA E DELLA PACE.
IL NATALE È ANCORA PIÙ BELLO
QUANDO TUTTI CONTRIBUISCONO
A DARE AL PROSSIMO
UNA SENSAZIONE DI SICUREZZA.

RICHARD VON WEIZSÄCKER

Non dimentichiamoci mai delle persone che stanno attraversando un momento difficile. Malattie, problemi finanziari e sociali non si fermano nemmeno davanti alla nostra avanzata società del benessere. Solo lavorando insieme a molte organizzazioni e volontari possiamo riuscire a trasmettere un po' del messaggio natalizio a queste persone, e non solo durante il periodo dell'Avvento, ma tutto l'anno. I miei ringraziamenti vanno quindi a tutti coloro che vivono intensamente la "carità", dedicando del tempo agli altri e offrendo un po' di quella sicurezza annunciata prima al prossimo.

Anche Campo Tures si immerge nuovamente nella stagione natalizia. Andate a visitare il mercatino di Natale al castello di Tures, lasciatevi attrarre dallo shopping natalizio mentre passeggiate nei nostri paesini e non dimenticatevi di fare un salto al boschetto natalizio.

ALLA VIGILIA DI NATALE CI PIACE USCIRE
DI CASA E STARE DA SOLI SOTTO IL CIELO,
SOLO PER SENTIRE IL SILENZIO
E PER TRATTENERE IL FIATO
ASPETTANDO IL MIRACOLO.

KARL HEINRICH WAGGERL

Vi auguro sinceramente un felice e sereno periodo natalizio, buona salute per l'anno a seguire e almeno un motivo per essere felici e grati ogni giorno.

Beate Auer



Foto: Speikboden AG

SINTESI DELLE RIUNIONI DEL CONSIGLIO

La sintesi è intesa a fornire informazioni riassuntive di alcuni punti dell'ordine del giorno delle riunioni del Consiglio. Questi riassunti non hanno l'ambizione di essere esaustivi. In questo contesto si rinuncia alla divulgazione di dati relativi a decreti e regolamenti, né si intende riprodurre le discussioni in modo dettagliato.

→ RIUNIONE DEL CONSIGLIO COMUNALE DI SETTEMBRE

Richiedenti asilo

Come sapete, la maggior parte del Consiglio Comunale si è espressa a favore del cosiddetto progetto SPRAR per l'accoglienza dei richiedenti asilo. Il Bündnis Taufers 2010 propone di organizzare un'assemblea civica il prima possibile e anche prima dell'arrivo dei primi richiedenti asilo al fine di eliminare possibili disinformazioni.

Il sindaco Sigfried Steinmair ritiene che sarebbe più opportuno discutere la questione con i cittadini direttamente interessati e con i loro vicini. Al momento, l'accoglienza delle domande di asilo non è ancora aggiornata, in quanto nel comune di Campo Tures non sono presenti locali che possono essere messi a disposizione per tale scopo. La decisione del Bündnis Taufers 2010 è respinta a maggioranza.

Variazione di bilancio

Variazioni nel bilancio 2017 - Quinto provvedimento: modifica del documento unico di programmazione. Il sindaco spiega la necessità di una modifica del bilancio per quanto riguarda la sezione delle entrate e delle uscite per l'importo di euro 1.008.591. Le entrate supplementari e le spese aggiuntive sono spiegate nel dettaglio. La variazione di bilancio è approvata all'unanimità.

Informazioni

Il sindaco Steinmair informa:

- Centro Biathlon di Riva di Tures: nei prossimi mesi è prevista l'attuazione di due lotti edilizi. Inoltre è stato creato anche un terzo lotto edilizio, perché il progetto del ponte, per motivi finanziari, non può essere costruito entro il 2017. La somma di 200.000 euro derivante dal contributo statale sarà collegata al progetto nel corso dell'implementazione del 2° lotto edificabile, mediante lo spostamento dell'impianto di innevamento artificiale e l'introduzione di una nuova pista.
- Strada Provinciale di Riva di Tures: per quanto riguarda i progetti che prevedono il raddrizzamento della strada provinciale di Riva di Tures presso S. Maurizio e l'appianamento della curva nei pressi della chiesa di Riva di

Tures, il comune ha promesso che i progetti sarebbero stati realizzati nel corso del periodo compreso tra il 2018 ed il 2019.

- Ristrutturazione della scuola elementare e dell'asilo di Riva di Tures: è stato commissionato uno studio ed è stata effettuata un'ispezione in loco.

Domande dei Consiglieri Comunali

- Il consigliere comunale Josef Nöckler chiede perché è stata approvata una variante per il progetto "Risana-mento della strada di Schattenberg e strade d'accesso" e come sarebbero stati finanziati i costi supplementari. L'assessore Andreas Bacher spiega: "Poiché il progetto originario prevedeva il ripristino della strada solo fino all'Obergrünerhof, è stata inoltrata una richiesta all'Ufficio Economia Montana per chiedere se la strada potesse essere ripristinata fino all'adiacente ponte. L'ufficio provinciale in questione ha richiesto un progetto di variante e ha pertanto finanziato i lavori supplementari.
- Il consigliere comunale Haymo Laner vorrebbe sapere quando verrà rinnovato il tetto della cosiddetta "Steinhaus" di Molini. L'assessore Andreas Voppichler riferisce che il lavoro sarà svolto quest'anno, ma che devono ancora essere chiariti alcuni dettagli. Il consigliere Nöckler ritiene che sia più sensata la vendita dell'intero terreno in questione, dato che un edificio storico in un complesso residenziale non sarebbe giustamente valorizzato e che per il comune i costi di risanamento sarebbero molto alti. Il sindaco spiega che il valore storico della "Steinhaus" è da mettere in relazione allo sviluppo energetico in valle ed informa che questo lavoro di risanamento è finanziato da fondi ambientali.
- Il consigliere comunale Herbert Seeber vorrebbe sapere se anche nel comune di Campo Tures esiste la possibilità per i privati di utilizzare i contenitori per i rifiuti al posto dei sacchi dei rifiuti. Il consigliere comunale Voppichler dichiara che la nuova gara d'appalto per il servizio ha tenuto conto dell'uso di piccoli container solo per le imprese, ma non per i privati. Per il privato cittadino ha più senso continuare ad usare i classici sacchi per l'immondizia.

→ Il consigliere comunale Seeber desidera sapere se è prevista la deviazione dell'acqua dal fiume Knuttenbach verso il serbatoio idrico di Tobl, senza influenzare le condutture della frazione di Riva. Egli invita a riflettere sul fatto che tale intervento potrebbe far perdere la pressione idrica alle case situate più in alto. L'assessore competente in materia Bacher spiega il progetto: "Le tubazioni idriche da Knutten alla segheria sono troppo piccole, per cui devono essere posate nuove tubazioni divise in due sezioni. Le tubazioni del livello superiore e inferiore sono già state posate." L'assessore Voppichler aggiunge che nel corso dello studio sull'approvvigionamento idrico è emerso che questi progetti devono essere realizzati per garantire l'approvvigionamento idrico del comune di Campo Tures. In questo modo si potranno risparmiare le quantità idriche necessarie per il futuro. Il consigliere comunale Seeber propone di utilizzare a tale scopo il cosiddetto torrente Fischerbach, la cui acqua dovrebbe essere di buona qualità. Il consigliere chiede se sia possibile controllare nuovamente questo aspetto, in quanto il rio Fischerbach potrebbe fornire molta più acqua del Knuttenbach. Il sindaco Steinmair dice che gli esperti hanno analizzato più volte quest'acqua e che essa non corrisponde alla buona qualità richiesta.

→ RIUNIONE DEL CONSIGLIO COMUNALE DI OTTOBRE

Casa di riposo Fondazione St. Josef

Il direttore della casa di riposo Josef Unterhofer presenta tramite Powerpoint le proposte per la ristrutturazione e l'ampliamento dell'edificio. Successivamente il progetto di riconversione ed ampliamento della casa di riposo, stimato per un costo totale di 7.785.437,77 euro, comprensivo di spese tecniche e IVA (partecipazione del comune di Campo Tures pari al 64%), viene approvato all'unanimità. La Fondazione St. Josef è incaricata di presentare le domande per la concessione di sussidi statali allo scopo di finanziare il progetto. A tal fine, inoltre, la fondazione ed i comuni di Campo Taufers, Gais e Selva di Molini concluderanno un accordo con la Provincia Autonoma di Bolzano, che fornirà un'adeguata garanzia finanziaria per i contributi concessi.

Variazioni di bilancio

La Giunta Comunale ha adottato una decisione urgente in conformità con la normativa comunale vigente in materia di "Procedura d'urgenza per la modifica del bilancio 2017 - 6° provvedimento ed approvazione delle modifiche al piano di lavoro con procedura d'urgenza". La decisione d'urgenza è stata ratificata all'unanimità. È stata inoltre presentata una revisione della misura 2017 - 7° provvedimento: "Modifica del documento unico di programmazione". Il sindaco Steinmair ha spiegato la necessità di una modifica del bilancio della parte delle entrate e delle spese per l'importo di 57.000 euro. La modifica è stata approvata all'unanimità.



Varie ed eventuali

- Il consorzio WEG Etsch-Bozen prepara ogni anno un piano di lavoro per il finanziamento delle opere pubbliche dei Comuni. Essi sono liberi di utilizzare il sostegno sotto forma di contributo in conto perdite o in conto capitale (prestito infruttifero), rimborsabile in 15 rate annue costanti. Il sindaco è favorevole a utilizzare il contributo del consorzio WEG Etsch per l'anno 2018 sotto forma di un contributo in conto perdite e chiede di mettere al voto l'ordine del giorno: la proposta del primo cittadino è approvata all'unanimità.
- Nomina dei revisori dei conti dei gruppi politici per il bilancio consuntivo 2017: sono nominati all'unanimità: per la frazione di Campo Tures: Helmuth Stocker, Thomas Egger, Ingeborg Meraner; per la frazione di Molini di Tures: Christoph Josef Mutschlechner, Thomas Oberholzenzer, Monika Tasser; per la frazione di Caminata: Walter Hintner, Alexander Kirchner, Tina Forer; per la frazione di Acereto: Bernhard Aichner, Erich Niederkofler, Erika Hopfgartner Stauder; per la frazione di Riva di Tures: Paul Bacher, Stefan Bacher, Waltraud Aschbacher Auer.
- Le dimissioni di Kurt Pörnbacher dalla carica di Presidente della Sport Center Srl, presentate il 25 settembre, sono state accettate all'unanimità. Il sindaco Steinmair propone di nominare Karl Weger nuovo Presidente della Sport Center Srl. Il Consiglio Comunale vota a maggioranza. Il consigliere comunale Nöckler ha spiegato che Bündnis Taufers 2010 non parteciperà alla votazione, non essendo stata informata in tempo utile per la riunione del nuovo presidente.
- Risoluzione sull'"Alleanza per il clima": l'accordo di Parigi sul clima 2015 e l'Agenda 2030 influenzano la discussione su un futuro sostenibile. In collaborazione con le popolazioni autotocne, 1.700 membri dell'Alleanza per il clima stanno attualmente lavorando alla mitigazione →

dei cambiamenti climatici e alle misure di adattamento al clima mondiale. Il cambiamento climatico è un problema ecologico, sociale ed economico che affonda le sue radici nella disuguaglianza sociale e nell'uso iniquo delle risorse. Il comune di Campo Tures riafferma la necessità di collaborazioni globali per combattere il cambiamento climatico, adattarsi alle sue inevitabili conseguenze e promuovere la giustizia climatica. Il sindaco è favorevole ad utilizzare l'adesione del comune di Campo Tures all'Alleanza per il clima per impegnarsi a favore dello sviluppo sostenibile. Sarà impegno dell'amministrazione comunale fare ciò a livello locale, globale e in collaborazione con un'ampia gamma di attori. Si procede alla votazione: 12 voti favorevoli e 4 astensioni.

Domande dei Consiglieri Comunali

- Il sindaco Steinmair chiede a tutti di affrontare realisticamente i problemi finanziari del comune, perché molti esperti del settore si sono impegnati nel trovare una soluzione apprezzabile. Compito dell'amministrazione comunale ora è quello di mantenere la capacità di agire al fine di porsi l'obiettivo di abbreviare il più possibile i periodi di sofferenza dei cittadini con la vendita di immobili comunali o altre analoghe fonti di finanziamento.
- Il consigliere comunale Karl Knapp chiede informazioni sullo stato del progetto che prevede lo spostamento della strada regionale di Riva di Tures nella zona „Mair am Ort“. Il sindaco dichiara che è disponibile una valutazione tecnica e che la Provincia Autonoma è interessata a rendere disponibili i finanziamenti nei prossimi anni.

La strada sarà finanziata al 100% dal governo provinciale ed il marciapiede per l'80%.

- L'assessore comunale Beate Auer sottolinea che è stata lanciata la raccolta firme per il pacchetto di misure atte alla salvaguardia delle minoranze. Tale iniziativa intende proteggere le minoranze al fine di contribuire a un futuro migliore per le minoranze nazionali e linguistiche in Europa. Per ulteriori informazioni o per un'adesione digitale è possibile aderire al sito <http://www.minority-safepack.eu/>. Il sindaco aggiunge che dall'Italia sono richieste 55.000 firme, motivo per cui è necessario informare il maggior numero possibile di persone in tutto l'Alto Adige.

→ RIUNIONE D'URGENZA DEL CONSIGLIO COMUNALE DI NOVEMBRE

Il 2 novembre si è svolta una riunione d'urgenza del Consiglio Comunale. L'ordine del giorno prevedeva l'introduzione della procedura per il reinserimento del pareggio di bilancio pluriennale. La maggioranza del Consiglio Comunale ha votato l'inserimento della procedura, considerando le procedure da attuare a tal proposito.

Nota redazionale: a causa della scadenza tardiva, le prossime sessioni del Consiglio Comunale del 2017 non possono essere stampate in questo numero del Tauferer Böt.

Alessandro Montoro / Ingrid Beikircher

SERVIZI PER L'AMBIENTE

RACCOLTA RIFIUTI – GIORNI SOSTITUTIVI 2018

ORARI DI APERTURA DEL CENTRO DI RICICLAGGIO

- **01/01/2018:** giorno sostitutivo martedì 02/01/2018 dalle ore 7 alle ore 12
- **02/04/2018 lunedì di Pasquetta:** giorno sostitutivo martedì 03/04/2018 dalle ore 8 alle ore 12
- **25/04/2018 festa della liberazione (mercoledì):** giorno sostitutivo giovedì 26/04/2018 dalle ore 7 alle ore 14.30

RACCOLTE DEGLI OLI ESAUSTI

I giorni di raccolta degli oli esausti saranno comunicati nella prossima edizione del "Tauferer Böt". La Comunità Comprensoriale Valle Pusteria ha appaltato nuovamente il relativo servizio. Nel caso in cui alcuni alberghi necessitino di una raccolta aggiuntiva rispetto a quelle programmate, sono pregati di mettersi direttamente in contatto con la ditta Dabringer Srl, tel. 0472 979701

AZIONE "PAESE PULITO"

Sabato 07/04/2018: frazioni di Campo Tures, Molini di Tures, Caminata ed Acereto

Sabato 05/05/2018: frazione di Riva di Tures

WEIHNACHTSBOTSCHAFT

FÜREINANDER LICHT SEIN

VON DEKAN MARTIN KAMMERER

→ Wir nähern uns Weihnachten und verspüren die Sehnsucht danach, dass die Botschaft dieses Festes für alle wahr wird: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!“ (Lk 2,14). Weihnachten ist ein Fest des Friedens, weil Jesus – unser Friede, unsere Versöhnung, das Licht der Welt – geboren wird und uns in seinem Frieden bergen will. An Weihnachten werden wir aber auch an den Unfrieden und an die Grausamkeiten bei uns Menschen erinnert. Denken wir nur daran, wie König Herodes aus Angst davor, Konkurrenz zu bekommen, die Kleinkinder in Bethlehem umbringen lässt. Ein Christ kann an Weihnachten gar nicht anders, als den Menschen nahe sein zu wollen, die in Not sind. Denn Jesus Christus war mitten unter ihnen. Er war und ist unter den Flüchtlingen, unter den Ausgegrenzten und Notleidenden; denn seine Familie war damals eine Flüchtlingsfamilie in einer Notunterkunft. Er ist nicht gekommen, um die Not von uns zu nehmen, aber bei uns zu sein in der Not und diese mit uns zu teilen.

CHRISTUS IST DAS LICHT DER WELT

Dem berühmten Physiker Albert Einstein werden folgende Sätze zugeschrieben: „Es gibt wirklich nur eine Stelle in der Welt, wo wir kein Dunkel sehen. Das ist die Person Jesus Christus. In ihm hat sich Gott am deutlichsten vor uns hingestellt“. Jesus Christus ist das Licht der Welt. Die Dankbarkeit für seine Gegenwart mitten unter uns Menschen und in der Eucharistie kann unsere Herzen zum Leuchten bringen. Er will von uns aufgenommen werden als das Wort, das der himmlische Vater an uns richtet, als Licht, das Frieden schenkt, aber auch als Kind oder als ein



Jesus, das Licht der Welt, ist geboren

Mitmensch mit einer Gebrechlichkeit, einer Beeinträchtigung, einer Krankheit, einer Verurteilung, als Mitmensch in Not, weil er auf der Flucht ist oder in Einsamkeit und Armut. Gott ist in Jesus Christus unser aller Bruder geworden. Er möchte von uns, dass wir Mauern abbauen, einander annehmen als Schwestern und Brüder und füreinander

Licht sind. Der Mensch gewordene Gott möchte, dass wir durch Glauben und Vertrauen immer mehr zu Menschen nach seinem Bild werden.

Mit Segenswünschen für Weihnachten und für das neue Jahr

Martin Kammerer, Dekan

PFARRE TAUFERS

21 NEUE MINISTRANTEN

Im Herbst wurden bei einer Festmesse 21 neue Minis in den Dienst am Altar aufgenommen.

→ Somit wächst die Tauferer Ministrantenschar auf 141 fleißige Kinder und Jugendliche, die durch ihr zahlreiches Kommen die Sonntags- und Werktagsmessen, Beerdigungen, Hochzeiten, Taufen oder Prozessionen bereichern und mitgestalten.

Außerdem wurden 13 Jugendliche für ihren fünfjährigen und fünf Jugendliche für ihren zehnjährigen Ministrantendienst geehrt, Franz Lang sogar für 25 Jahre als aktiver Ministrant. Er zählt wohl zu den treuesten Ministranten in unserer Diözese und über die Landesgrenzen hinaus.

EUCHARISTIE UND VERSÖHNUNG

Dekan Martin Kammerer erinnerte an den Auftrag Jesu zur Feier der hl. Messe, zur Versöhnung, zur Bereitschaft, Vergebung zu schenken und sich vergeben zu lassen. Beides, Eucharistie und Versöhnung, gehören zusammen. Musikalisch gestaltet wurde die Eucha-



Fotos: Heidi Mairamtinkhof

ristiefeier von der Band „Frischluff“ aus Taufers und dem Ahrntal.

Die Aufnahmefeier war heuer sozusagen der feierliche Abschluss einer Miniprojektwoche vom 21. bis 26. August, in der die neuen Minis täglich über mehrere Stunden alles über die liturgischen Gegenstände, Orte und Farben und die Gebetshaltungen während des Gottesdienstes kennen lernten.

Dekan Martin Kammerer begleitete die Kinder in dieser Woche mit seinem Wissen und erklärte ihnen die Wichtig-

keit des Ministrantendienstes. Einige Leiterinnen und Jugendliche lehrten den Kindern den Ablauf der Messe und ihre jeweiligen Aufgaben. Eine Reihe weiterer Ministrantenleiter/innen sorgte für das leibliche Wohl, und größere Ministranten halfen fleißig mit und spielten und bastelten mit den Kindern. So wurde diese Woche zu einem wahren Erfolg!

Heidi Mairamtinkhof



Die neuen Ministranten in der Pfarre Taufers

VEREIN TAUFERER FRANZISKUSWEG

DANKE DEN VIELEN HELFERN!

Der Vereinsvorstand Tauferer Franziskusweg lud am 10. November zu einer kleinen Feier in die Franz-und-Klara-Kapelle am Tobl, um den vielen fleißigen Händen für die im heurigen Jahr geleisteten Arbeiten zu danken. Eingeladen waren die Vertreter der Gemeinde, der Fraktion Ahornach, der Ämter der Forstbehörde und des Naturparks Rieserferner Ahrn.

→ In der Kapelle stimmten alle mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ ein. Dekan Martin Kammerer segnete dann die neue Brücke im Bereich der Kapelle und das neue Dach der Klause. Im Segen schloss der Dekan auch die vielen Tausenden Pilger und Wanderer ein, die während des Jahres über diesen Steg wandern. Anschließend waren die Anwesenden zu Gerstsuppe und Krapfen in die Klause geladen.

Der Vereinsvorsitzende Karl Unterweger bedankte sich bei Bürgermeister Sigfried Steinmair und Gemeindefereferent Andreas Bacher für ein stets offenes Ohr und die finanzielle Hilfe, und beim Amt für Naturparke, das alljährlich Geld für Sanierungsarbeiten bereitstellt. Der Fraktion Ahornach gebührte ebenso Dank, sie hat das Lärchenholz für das neue Dach der Klause zur Verfügung gestellt.

INSTANDSETZUNGSARBEITEN

Unterweger richtete große Anerkennung an das Forstamt Bruneck, namentlich an Amtsdirektor-Stellvertreter Gottlieb Molling für die bestens durchgeführten Arbeiten: Im Frühjahr wurde das erste Teilstück des Franziskusweges auf einer Länge von 800 Metern mit zwei neuen Brücken saniert; im Bereich des zweiten Wasserfalls wurden alte Zäune mit neuen ersetzt, und schließlich wurden die morschen Dachbretter der Klause abgetragen und ersetzt. Der Steg nahe der Kapelle musste auch erneuert werden, da er nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprach. Die gesamten Arbeiten standen unter der Regie von Forstrat Gottlieb Molling und Vorarbeiter Manfred Niederkofler.



Dankesfeier nahe der Franz-und-Klara-Kapelle

Namentlich hob Unterweger die zwei Arbeiter Christof und Herbert aus Rein hervor, die schon über ein Vierteljahrhundert am Franziskusweg tätig sind, und er dankte den Grundbesitzern für die Zustimmung an der Wegsanierung. Ebenso gingen Dankesworte an Cilli Eder, die nimmermüde, gute Seele der Klause und Kapelle. Bürgermeister Steinmair zeigte sich erfreut über die geleisteten Arbeiten

und überbrachte den Dank von Seiten der Gemeinde. Seine Sorge, dass der ausgebaute Weg nun vermehrt von Radfahrern benutzt würde, sei durch das Anbringen von Verbotstafeln am Anfang der Steige ausgeblieben. Zur Vollversammlung des Vereins Tauferer Franziskusweg im Februar 2018 sind Interessierte herzlich eingeladen.

Ingrid Beikircher

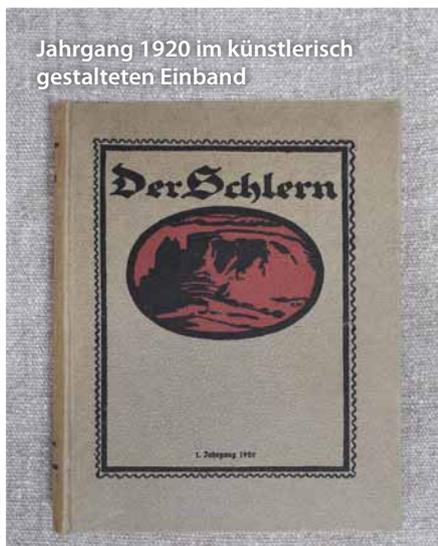


Neue Brücke im Bereich der Kapelle

Fotos: VTFW

Jahrgang 1920 im künstlerisch gestalteten Einband

Foto: LS



PFARRMUSEUM

SAMMLUNG „DER SCHLERN“ – EINE WERTVOLLE STIFTUNG

→ Die südtirolweite Aktion „Lange Nacht der Kirchen“ am 26. Mai dieses Jahres war für das Betreuersteam des Pfarrmuseums Taufers der Anlass für den Versuch, das Geschehen in dieser Einrichtung der Öffentlichkeit näher zu bringen. Auch wenn sich der Besucherandrang in Grenzen hielt, traten doch einige Interessierte, speziell lokale Verwalter, Stifter, Leihgeber und Förderer, über die Schwelle des ehemaligen Kornkastens, um sich über aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit der Aufbewahrung und Pflege wertvollen Kulturgutes im kirchlichen Umfeld informieren zu lassen. Selbstverständlich hat z. B. ein Leihgeber ein lebhaftes Interesse daran, zu sehen, wie und wo sein Objekt positioniert bzw. ausgestellt wird. In einer Powerpoint-Präsentation berichtete der Leiter Richard Ignaz Rieder über verschiedene Schenkungen, Stiftungen, befristete und unbefristete Überlassungen, Restaurationen und Umgestaltungen sowie finanzielle Fördermaßnahmen der letzten Zeit.

STIFTUNG DURCH HOCHW. JOSEF INNERHOFER

An dieser Stelle sollen nicht alle Inhalte des Vortrags wiederholt werden; es soll aber auf eine wertvolle Stiftung hingewiesen werden, die als Maßnahme zur Aufwertung des Pfarrmuseums gedacht war und wohl als solche gelten kann: Josef Innerhofer hatte im April 2016 mitgeteilt, dass er dem Pfarrmuseum seine vollständige Sammlung der Schlernhefte, gebunden nach Jahrgängen, stiften will, und hatte dadurch

bei den Verantwortlichen helle Freude ausgelöst.

Die genannte Sammlung umfasst sämtliche Bände der Zeitschrift seit ihrem Ersterscheinen im Jahre 1920 bis ins Jahr 2016 (ausgenommen die der Jahre 1939 bis 1945, in denen ihr Erscheinen von der faschistischen Regierung verboten war) mit dazugehörigen Findbüchern. Es fehlen lediglich die Register für die Jahrgänge 1979 bis 1983 sowie 1984 bis 1997 von Hans Griebmair. Sollte ein Leser dieser Zeilen im Besitz dieser beiden Register sein und diese missen können, wäre er gebeten, sie dem Museum „um Gotteslohn“ zu überlassen.

Jemand könnte der Meinung sein, dass diese wertvolle Kulturzeitschrift eher ins Pfarrarchiv (Depot im Altersheim St. Josef) eingeordnet werden sollte. Im Interesse einer besseren Zugänglichkeit entschied man sich aber – den expliziten Wunsch Josef Innerhofers berücksichtigend – für das Pfarrmuseum. Man fand trotz beengter Raumverhältnisse im ersten Stock einen passenden Platz in Form einer eigens angefertigten verschließbaren Vitrinen-Stellage: Auf Anfrage kann das Werk von wissenschaftlich Interessierten zwar nicht ausgeliehen, aber vor Ort konsultiert werden.

BEDEUTENDE TIROLENSIENSAMMLUNG

Worin liegt die besondere Bedeutung der Tirolensie „Der Schlern“? Das Dolomiten-Bergmassiv des Schlern (2.563 m) kennt in Südtirol fast jedes

Kind. Wegen seiner identitätsstiftenden Wirkung wurde der Name dieses Berges als Bezeichnung für die landeskundliche Kulturzeitschrift „Der Schlern“ gewählt, die 1920, also kurz nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und der folgenden Angliederung Südtirols an Italien, zum ersten Mal im Verlag Tyrolia (später Athesia) erschien und zunächst halbmonatlich, später monatlich herausgegeben wurde. Somit hatte Südtirol eine eigene Fachzeitschrift, in der vielfältige Beiträge zu Geschichte, Archäologie, Literatur, Kunst, Brauchtum und Volkskunde unseres Landes veröffentlicht wurden. Das mit den Jahren etwas verstaubt wirkende äußere Erscheinungsbild wurde in Abständen leicht erneuert. Übrigens: In Nordtirol entspricht unserem „Schlern“ die landeskundliche Zeitschrift „Tiroler Heimat“ (seit 1921).

Weil die neuen Medien auch am „Schlern“ nicht spurlos vorbeigehen, wird neuerdings auch sein Facebook-Profil aktualisiert.

Ein Nachtrag möchte an dieser Stelle einmal formuliert sein: Für die Renovierung einheimischer Kunstwerke im Pfarrmuseum werden laufend Mittel benötigt, die mangels öffentlicher Finanzierung durch privates Sponsoring – etwa durch Übernahme einer Patenschaft – aufgebracht werden könnten. Ansprechpartner: Richard Rieder, Pfarrmuseum/Archiv der Pfarrei Taufers i. P., IBAN: IT 90 D 06045 58270 040005006042).

38. JUGENDWALLFAHRT VON TAUFERS NACH HEILIG GEIST

Bereits seit 38 Jahren animiert die Jugendwallfahrt nun schon Jugendliche und jung Gebliebene, sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

→ Dieser Weg von Sand in Taufers nach Heilig Geist ist sicherlich kein kurzer, und dennoch machten sich wieder mehrere Hundert Pilgerinnen und Pilger in netter Gesellschaft auf. Gemeinsam wurde gebetet, gesungen und natürlich auch „geratscht“. An insgesamt sieben Kirchen wurde Halt gemacht, und den krönenden Abschluss stellte, wie jedes Jahr, eine frische und vor allem jugendlich gestaltete Messe in Heilig Geist dar.

„WO FOHR MO HIN...“

Das Thema „Wo fohr mo hin...“ war treffend und natürlich besonders auf die Jugend zugeschnitten. Viele wissen nicht, wo ihr Weg hinführen soll, wie es weiter geht. Doch egal wann und egal wo, Gott ist bei jedem von uns. Er fährt mal voraus, mal daneben und manchmal auch hinterher, doch im Falle einer Panne ist er stets zur Stelle und kann



Start in Sand in Taufers

Fotos: JG Dekanat Taufers

ein wichtiger Ansprechpartner sein. Wichtig ist, dass dabei nicht vergessen wird, dass Gott auch ein Freund ist und nicht nur ein Pannenhelfer. Man soll sich nicht nur mit Problemen an ihn wenden.

Während der Predigt von Priester Mar-

kus Moling kam dann auch die Sonne zum Vorschein, und am Schluss ließen die Pilgerinnen und Pilger den etwas anderen Sonntag bei einem Tee und gesegneten Broten ausklingen.

Hannes Seeber



Der Pilgerzug zur Heilig-Geist-Kirche

KFS SAND IN TAUFERS

GEMÜTLICHES KASTANIENFEST

Wie jedes Jahr lud auch heuer der Katholische Familienverband nach der Sommerpause zum Kastanienfest hinter dem Pfarrheim ein.

→ Der Duft von gebratenen Kastanien, hausgebackenen Kuchen und Kaffee lockte wieder viele Familien an, um in geselliger Runde einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Für die kleinen Besucher standen eine Schminckecke, eine Rollbahn und eine Holzwerkstatt zur Verfügung, und jeder konnte sich nach Belieben austoben. Besonders beliebt war wie jedes Jahr die Bastelecke, wo die Kinder mit ihren Muttis und Vatis wahre Kunstwerke zauberten, und ihnen die Zeit nicht lang wurde. Ob Figuren aus Holz oder ein Mobile aus Papier, geschmückt mit Naturmaterialien – jeder kam auf seine Kosten und konnte seine Kreativität unter Beweis stellen.

Der KFS freut sich sehr über die rege Beteiligung an der Veranstaltung und dass es ihm wiederum gelungen war, den Familien ein paar gemütliche Stunden zu bereiten.

Christina Steger



Auch Eltern bastelten fleißig mit.

Fotos: KFST



Besonders beliebt: die Holzwerkstatt



Das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.

KVW ORTSSTELLE TAUFERS

MIT DEM KVW DURCHS JAHR

Die Ortsstelle Taufers im KVW kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Viele ehrenamtliche Helfer und Gönner haben dazu beigetragen – nur durch sie ist es möglich, übers Jahr ein solches Programm durchzuführen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

→ EIN BLICK ZURÜCK

Der KVW und seine Tätigkeiten im vergangenen Arbeitsjahr: Die Einladung zur besinnlichen Adventfeier im Pfarrheim wurde von vielen Senioren gerne angenommen und war eine schöne Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Der im letzten Winter angebotene Qi-Gong-Kurs mit Waltraud Kirchner aus Weißenbach war sehr gut besucht, so dass er von September bis Dezember fortgesetzt wurde. Die Bezirkskanzlei Bruneck vermittelte uns zwei ehrenamtliche Referenten, die Interessierten wertvolle Tipps im Umgang mit dem Handy gaben. Sehr beliebt und gut besucht ist stets das Turnen mit Notburga Kirchner. Es fand in zehn Einheiten vor Weihnachten statt und wird in nochmals zehn Einheiten nach Weihnachten jeweils für zwei Gruppen angeboten. Eine Winterwanderung führte zur „Goaßroscht“ und wurde mit einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof Bad Winkl abgeschlossen.

Die Fahrt ins Sarntal fand am 20. September statt. Die Besichtigung des Rohrerhauses bot einen Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt aus früherer Zeit. Nach dem Mittagessen ging es zum Durnholzer See, die Heimfahrt erfolgte über das Penser Joch. Viele folgten am 26. Oktober der Einladung zum Törggelen im Mühlbacher Badl, wo wir uns bei Musik und Tanz gut unterhielten. Am 10. Dezember haben wir unser Veranstaltungsjahr mit einer Adventfeier für Senioren im Pfarrheim beendet.



Wir besuchten das Rohrerhaus im Sarntal.

Fotos: Maria Steger



Gute Stimmung beim Törggelen

Maria Steger

DR. ANTON MUTSCHLECHNER

EINE LICHTGESTALT

Spurensuche und ehrende Erinnerung an Dr. Anton Mutschlechner

→ Am 11. November vor 40 Jahren starb der bekannte Sandner Arzt Dr. Anton Mutschlechner. Seine Heilkunst wurde weltweit geschätzt, die Bevölkerung von Taufers hingegen weiß heute recht wenig über ihn, zumal er sehr zurückgezogen gelebt hat.

„NEMO PROPHETA IN PATRIA SUA“

Anton Mutschlechner wurde am 6. Mai 1893 in Sand beim Hörschmair geboren. Bereits als Schulknabe fiel er durch Wissbegier und eine schöne Handschrift auf. Später studierte er am Privatgymnasium Stella Matutina des Jesuitenordens in Feldkirch und anschließend an der medizinischen Fakultät in Innsbruck, wo er 1920 mit höchster Punktezahl promovierte. Anschließend vervollkommnete er sein Wissen bei Prof. Dr. Böhler in Wien, an der Sorbonne in Paris und an der Charité in Berlin.

Nach Sand zurückgekehrt, ordinierte er als Kur- und Privatarzt, da ihm die Stelle als Gemeindearzt nicht vergönnt war; man zog hierfür Dr. Otto Reiter vor. Dies hat ihn zeitlebens gekränkt. Gleichwohl behandelte er für wenig Geld auch Einheimische, die seine Heilkunde schätzten. Bis über 40 Patienten pro Tag soll Dr. Mutschlechner in seiner Ordination in der so genannten Doktorvilla empfangen haben. Das Haus war im Jahr 1901 von seinem Vater erbaut worden; früher war dort die Post untergebracht und im Ersten Weltkrieg ein Militärspital. Heute gehört das Gebäude der Gemeinde Sand in Taufers.

SPURENSUCHE

Anlässlich der heurigen Ausstellung „Eisenhut und Edelweiß“ im Naturparkhaus von Sand in Taufers, die sich mit Heilkräutern befasst, hat man auch Mutschlechners Wirken gewürdigt. Zentrales Thema seines Schaffens war



Dr. Anton Mutschlechner

Foto: privat

nämlich die Naturheilkunde, mit der er durch den Einsatz von Pflanzenwirkstoffen, deren Extrakte er selbst zusammenbraute, größte Heilerfolge erzielte.

Bei einem Diskussionsabend am 17. Oktober in der Bibliothek von Sand hat man Zeitzeugen zu Wort kommen lassen. Moderiert wurde der Abend von Franz Hinteregger, Leiter des Naturparkhauses Rieserferner Ahrn, auf dessen Initiative die Spurensuche zustande gekommen ist.

Apotheker Hans Aichner zitierte das „Libro copiaricetta“, ein Register aller Arzneimittel, die aufgrund ärztlicher Verordnung in der Sandner Apotheke von 1943 bis 1944 hergestellt wurden. Darin verordnet Dr. med. Anton Mutschlechner zum Beispiel: am 23.3.1944 eine Arnikatinktur und Ameisengeist für den Patienten Obermair; die Indikation: rheumatische, neuralgische Beschwerden; oder eine bestimmte Dosis Eisenhut- und Jodtink-

Arzneischrank von Dr. Mutschlechner



Foto: TV/Manuel Kottreger

Zahlreiche Interessierte wohnten dem Diskussionsabend bei



tur für einen Patienten namens Schneider; die Indikation: Desinfektion und Schmerzbehandlung im Mundbereich. Anzumerken sei, dass Eisenhut zu den giftigsten Pflanzen Europas zählt und bereits wenige Gramm tödlich wirken. Siegfried Mairl hingegen kann sich noch gut erinnern, wie er als Elfjähriger auf Kräutersuche für Dr. Mutschlechner ging, nach Birkenlaub und „Katzenschweif“ (Zinnkraut). Die Kräuter wurden in Chinotto angesetzt.

Anton Ausserhofer, der seine Mutter Maria als die rechte Hand des Doktors bezeichnet, weiß noch, wie seine Mutter ganze Säcke voll Birkenlaub sammelte sowie Augentrost und Eselstritt.

Gar manches Erlebnis hat sich auch ins Gedächtnis von Altbürgermeister Toni Innerhofer geprägt: „In meiner Bubenzzeit hab ich gern beim ‚Eisgalgen‘ herumgetollt, was manche Schelte des Arztes mit sich zog.“ Beim ehemaligen Futterhaus hat die Familie Mutschlechner nämlich im Winter einen riesigen, künstlichen Eisturm errichtet. Das Eis wurde dann im Keller gelagert und diente im Sommer zum Frischhalten von Lebensmitteln, zumal es noch keine Kühlschränke gab. Auch Spargelanbau hat die Familie betrieben. „Aber Delikatessen vom Feinsten, das

waren immer die Torten, die die Familie Mutschlechner für die Tortenbuden bei Dorffesten zur Verfügung gestellt hat“, weiß Innerhofer, „es gab einen wahren Ansturm auf diese Torten!“

Vinzenz Reichegger hingegen war damals Fraktionsverwalter, und es sollte für die neue Dorfbeleuchtung ein Kabel durch Mutschlechners Grundstück gelegt werden. „Wir brauchen keine Dorfbeleuchtung“, war der trockene Kommentar des Arztes, „wenn es dunkel wird, scheint ja der Mond, und wenn er nicht scheint, sollen die Leute daheim bleiben und schlafen geh’n.“

WOHLHABENDE GÄSTE AUS ALLER WELT

„Ein guter Arzt hat den Beruf verfehlt, wenn er nicht schon beim Eintritt des Patienten in die Ordination weiß, was ihm fehlt“, war Dr. Mutschlechners Devise. Er besaß die seltene Gabe der Augendiagnose und erkannte auf Anhieb, woran der Kranke leide, ohne ihn eingehender untersucht zu haben. Auf seinem Spezialgebiet, die Behandlung von Leber-, Galle- und Nierenleiden, brachte er es zu internationalem Ruf, und so kamen Wohlhabende aus aller Welt, wie aus Ägypten, Kanada, Marok-

Diskussionsteilnehmer Apotheker Hans Aichner und Toni Innerhofer



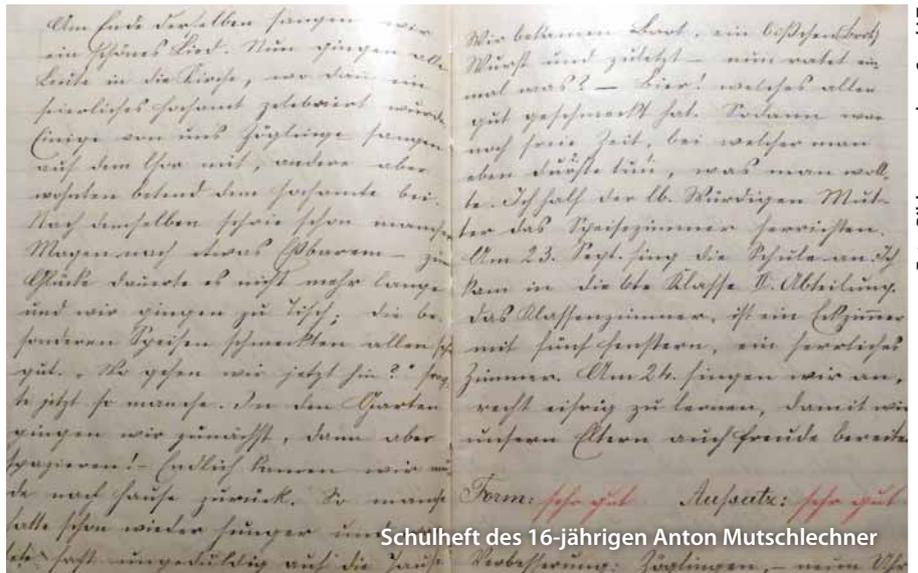
Irisdiagnose – Augendiagnose
eine Methode, welche Dr. Anton Mutschlechner besonders gut anzuwenden wusste

Topographische Übersicht der Iris

Franz Hinteregger, einer der Initiatoren des Abends

ko, Neuguinea, Syrien und Venezuela, um sich von ihm kurieren zu lassen. Auch Bruder Willram soll ihn aufgesucht haben, genauso die hohe Geistlichkeit, wie Luigi Fogar, Erzbischof von Triest. In den Wintermonaten ordinierte Dr. Mutschlechner auch in Mailand, wo zahlreiche Patienten seine Hilfe suchten.

Am Aufblühen des Tourismus in Sand in Taufers war Dr. Mutschlechner durch seinen Bekanntheitsgrad und den Zustrom vieler Kurgäste maßgeblich beteiligt. Das angrenzende und familieneigene Hotel Post mit Dependance konnte rund 250 Gäste unterbringen. Die Kurgäste im Hotel Post bzw. in der Dependance hatten strikte Regeln zu befolgen und durften nur in den haus-eigenen Strukturen, wie auch im Café Wiesenhof, verkehren und sich verköstigen. Geschah dies in einem anderen Café oder Gasthof des Dorfes, wurde der Gast kurzerhand verabschiedet. Dasselbe blühte jenen, die sich nicht an Dr. Mutschlechners strenge Kur und Rezeptur hielten und schon mal heimlich auswärts „naschten“. Auch galt für die Kurgäste ein Ausgehverbot ab 22 Uhr.



Schulheft des 16-jährigen Anton Mutschlechner

Foto: Bildungsausschuss Sand i.T.

GEISTESGRÖSSE

Dr. Anton Mutschlechner lebte zurückgezogen und war ein sehr belesener, hochgebildeter Mann. Seine Leidenschaft war das Sammeln von Antiquitäten, das Studium der Geschichte und alter Sprachen. Die Ilias von Homer vermochte er beispielsweise zur Gänze im griechischen Urtext frei zu rezitieren; das Werk beschreibt den Trojanischen

Krieg und umfasst 15.693 Verse. Mit dem Gymnasiallehrer Clemens Auer korrespondierte er in Latein. Den Großteil seines Wissens aber nahm Dr. Anton Mutschlechner mit ins Grab. Von seinen Erkenntnissen und Einblicken in die Heilkunst hat er bis auf wenige Rezepturen nichts hinterlassen.

Ingrid Beikircher



Die Dr.-Mutschlechner-Villa, wo der Arzt ordinierte

DORA KOCH KANEIDER

EIN HERZ FÜR KINDER

Weihnachten ist die Zeit der Liebe und Familie. Es gibt Menschen, die diesen weihnachtlichen Gedanken tagtäglich leben, ihn sogar zu ihrem Lebensinhalt erklären, so wie Dora Koch Kaneider aus Mühlen.

→ Fünf Söhne hat Dora Koch Kaneider großgezogen, mit viel Liebe, aber auch mit einer gewissen Strenge, wie sie selbst erklärt: „Kinder brauchen Grenzen“, sagt sie bestimmt, diese hat die heute 79-Jährige aber immer liebevoll gesetzt. Wahrscheinlich macht genau das das Geheimrezept einer guten Erziehung aus. Wie könnte es sonst sein, dass nicht nur ihre Söhne, sondern auch die Mehrzahl der 17 Pflegekinder, die Dora in den vergangenen 50 Jahren durch gewisse Lebensabschnitte begleitet hat, auch heute noch „Mama“ zu ihr sagen? Das freut die Pflegemutter natürlich und besonders gerührt ist sie, wenn ihre ehemaligen Schützlinge auf Besuch vorbeikommen und dann sogar ihre eigenen Kinder mitbringen. Zu spüren, dass ihre einstigen Pflegekinder ein gutes Leben und vielleicht sogar eine eigene Familie gegründet haben, macht Dora glücklich. „Schließlich kann man nichts mitnehmen, aber etwas Gutes zurücklassen schon“, meint sie. Und an Gutem hat sie so einiges getan, allein schon die selbstlose Aufnahme von Kindern aus Rumänien ist ein großer Akt der Nächstenliebe. Ihnen für eine Zeitlang ein geschütztes Zuhause zu bieten war Dora ein großes Anliegen. Doch damit nicht genug: So war Dora auch bei der Arbeitssuche behilflich und war richtig stolz auf ihre Pflegekinder, wenn diese in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft gut integriert waren. Auch wenn das alles bereits ein paar Jahre zurückliegt, hat sie heute noch Kontakt zu ihnen und weiß stets, wo sie gerade leben und arbeiten. Im Gegenzug erhält Dora gelegentlich einen Anruf oder Brief mit lieben Worten, aber vor allem erfährt sie eins: Dankbarkeit.

UNTERSTÜTZUNG IN VERSCHIEDENSTEN LEBENSITUATIONEN

Aus den verschiedensten Gründen kamen die Kinder oder Jugendlichen in Doras Obhut. Oft waren es die Schüler, die einfach nur eine gut umsorgte Bleibe während des Schuljahrs brauchten, oder Kinder berufstätiger Eltern. Aber vereinzelt handelte es sich auch um Kinder aus schwierigen Familiensituationen, die tatsächlich eines Elterneratzes bedurften. So wie ein vier Monate altes Mädchen, das Dora vom Kinderheim aus anvertraut wurde. „Es war das Mädchen, das ich mir immer gewünscht hatte“, erinnert sich Dora. „Als man es mir nach zwei Jahren wieder weggenommen hat, weil die leibliche Mutter es wiederhaben wollte, ist in mir



Foto: Susanne Huber

Schon ihre Mutter hatte Pflegekinder aufgenommen: „Es scheint mir in die Wiege gelegt worden zu sein“, sagt Dora Koch Kaneider.

eine Welt zusammengebrochen“, erzählt sie ernst. Der Preis der Liebe ist eben auch der Schmerz, trotzdem hat Dora sich nach einiger Zeit wieder gefangen und weitergemacht und sich immer wieder um Kinder in den verschiedensten Lebenssituationen gekümmert. Sogar bei Sammelaktionen für ein Kinderheim in Rumänien hat sie sich eingebracht und ist selbst dreimal dorthin gefahren. Die Erfahrungen, die sie dort machen musste, waren nicht immer erfreulich. Manchmal ist die gespendete Ware nicht dort angekommen, wohin sie eigentlich bestimmt war, oder die dortigen Verhältnisse waren noch schlimmer als angenommen. Die Armut, Dankbarkeit und Großzügigkeit der Menschen in Rumänien haben sie tief beeindruckt. Fragt man Dora, woher sie ihre Stärke bezieht, sagt sie schlicht und einfach: „Die hat man eben.“ Darüber denkt sie gar nicht erst lange nach. Es fühlt sich gut an, dort zu wirken, wo man gebraucht wird, und deshalb kümmert sie sich heute noch gern um ihre Söhne, Enkel und ihr Pflegekind. Und ist einmal kein Kind im Haus, strickt Dora leidenschaftlich Mützen und andere Kleidungsstücke für die Kleinen aus Bekannt- und Nachbarschaft. Masche für Masche entstehen dann kleine, bunte Kunstwerke aus flauschiger Wolle, mit denen sie – genauso wie mit ihrem Einsatz als Pflegemutter – Wärme und Wohlgefühl weiterschenkt.

Susanne Huber

TAUFERER JAHRGANGSFEIERN

FESTE MUSS MAN FEIERN...

→ JUBILÄUMSFEIER DER 70-JÄHRIGEN

Am 28. Oktober ging die Busfahrt mit uns 70-ern nach Kloster Neustift, wo eine interessante Stiftsführung durch das Kloster auf uns wartete. Um 11 Uhr nahmen wir an einem Dank- und Bittgottesdienst mit Pfarrer Rupert teil. Anschließend ging's zum Törggelen. Es fehlte nicht an Gesprächsstoff, es wurde viel gelacht und aus der Schulzeit und von früher erzählt. Maria Kirchler vom Öfner in Ahornach hat uns ein selbst geschriebenes Gedicht vorgetragen. Um 15 Uhr kam unser Jahrgangskollege Senator Hans Berger hinzu. Nach der Heimfahrt empfingen uns beim Mühlener Hof die „Drei lustigen Mühlener“ (Peter, Florinda und Peppe) mit zünftiger Musik, und bei Nudel und Pizza wurde noch lange gefeiert.

Anna Eppacher



Fotos: privat



→ JUBILÄUMSFEIER DER 75-JÄHRIGEN

Die 75-jährigen Tauferer feierten am 20. Mai ihr Jubiläum. Erstes Etappenziel der gemeinsamen Fahrt war der Besuch der Firma Loacker in Heinfels in Osttirol. Weiter ging die Reise nach Kalkstein ins Villgratental, wo Pater Josef im Kirchlein Maria Schnee eine kurze Andacht hielt. Nach dem Mittagessen stand der Besuch des Wollverarbeitungsbetriebes Schett auf dem Programm. Beim „Golla“ in Mühlen ließ man den erlebnisreichen Jubiläumstag bei Musik und Tanz fröhlich ausklingen.

IB

→ JUBILÄUMSFEIER DER 80-JÄHRIGEN

Die 80-jährigen Tauferer eröffneten am 9. September ihren Jubiläumstag mit einem feierlichen Wortgottesdienst durch Diakon Hermann Forer in der Kirche St. Moritzen. Gemeinsam begab man sich anschließend zum Mittagessen beim Spangl-Wirt, wo man bei Stimmungsmusik den schönen Tag genoss. Alle Teilnehmer erhielten eine Flasche Wein als Erinnerungsgeschenk.

IB



KOTHREINE-MORSCHT

20 JAHRE NEUBELEBUNG „KOTHREINE-MORSCHT“

→ In Mühlen hat am 25. November zum bereits 20. Mal seit seiner Neueinführung im Jahr 1998 der traditionelle „Kothreine-Morscht“ stattgefunden. Und wie in den vergangenen 20 Jahren war er auch heuer überaus gut besucht und hat Mühlen für einen Tag lang zum Magneten für Schaulustige, Interessierte, Kaufbegeisterte und Menschen in Feierlaune gemacht. Sogar schon als „kleiner Bruder“ des Stegener Marktes bezeichnet, erfährt der „Kothreine-Morscht“ immer größere Beliebtheit. Schließlich zählt er zu den ältesten Märkten im Tauferer Ahrntal; bis ins 17. Jahrhundert reichen seine Wurzeln zurück.

ZURÜCK AUS DER VERGESSENHEIT

Für viele Jahre war der Mühlener Kathrein-Markt in Vergessenheit geraten, bis sich vor 20 Jahren das „Millina Kothreine-Morscht-Komitee“ – bestehend aus drei engagierten Männern – zusammengeschlossen hat, um diesen Markt neu zu beleben. Heute gibt es zusätzlich einen Kothreine-Verein, der einige Jahre nach dem Komitee entstanden ist und mehrere rührige Mitglieder zählt, die alljährlich mit einem eigenen Stand am Markt vertreten sind. Um die Organisation, den reibungslosen Ablauf und ein urig-unterhaltsames Rahmenprogramm kümmert sich nach wie vor der Initiator des Kathrein-Marktes, Karl Weger. Die Schwärmereien seines Vaters für den ursprünglichen Kathrein-Markt haben ihn dazu bewogen, diesen wieder ins Leben zu rufen. Anfänglich wurde der kleine Markt noch ganz traditionell am Kathreintag abgehalten. „Wir haben vor 20 Jahren mit fünf Ständen begonnen, heute sind es rund 30, Wanderhändler und Bauern



Beim „Kothreine-Morscht“ wird begutachtet, gefeilscht und gehandelt.

Foto: www.pro-mill.com

aus dem Tauferer Ahrntal, die hier ihre selbst hergestellten Produkte anbieten“, erzählt Karl Weger. Dass die Anzahl der Stände in den vergangenen Jahren so rasant zugenommen hat, geht auf die Entscheidung zurück, den Kathrein-Markt immer am Samstag vor dem Kathreintag abzuhalten. Ein schöner Zufall: Zu seinem 20-jährigen Jubiläum fand der „Kothreine-Morscht“ heuer genau am Tag der Heiligen Katharina, am 25. November, statt.

HANDWERK UND TRADITION

Ein Schwerpunkt war auch heuer wieder die Präsentation von alten Handwerks- und Wirtschaftstechniken. Und genau das war es auch, was den Markt vor 20 Jahren wieder zu einem gesellschaftlichen Ereignis werden ließ. Besonders wichtig war es den Organisatoren immer, dass es ein traditioneller, uriger Markt mit einem hohen Geselligkeitsfaktor bleibt. Der Markt beginnt wie immer mit dem „Kothreine-Kirchn“ um

neun Uhr morgens. Auch heuer gab es wieder viel zum Verkosten, Feilschen und Kaufen: Traditionelle bäuerliche Produkte wie Käse, Honig, Wurst, Speck aus eigener Produktion, „Melchamuis“, „Böxhörnkneidl“ und „Schöttina Kropfn“. Und auch das Schauen und Staunen kamen beim Kleintier-, Floh- und Tauschmarkt, beim „Tatlkroma“, den Schuhplattlern und „Ziechspielern“ nicht zu kurz. „Und etwas ganz Besonders am Kathrein-Markt waren in diesem Jahr die Vertreter der Pustertaler Sprinzen-Produkte“, berichtet Karl Weger. Fragt man ihn nach einem Resümee der vergangenen 20 Marktjahre, sagt er zufrieden: „Mittlerweile sind wir an einem Punkt angelangt, wo die Bevölkerung voll dahinter steht. Der Kothreine-Morscht ist eben ein tolles Paket an Unterhaltung, Handel, Kulinarik und Handwerk, das wie alle Volksfeste seit Jahrhunderten funktioniert.“

Susanne Huber

WAS EINST GESCHAH

DER PUSTERTALER BOTE BERICHTET

→ 90 JAHREN

22.7.

Campo Tures: Der Gerichtstag der kgl. Prätur Brunico war außerordentlich gut besucht. Man sieht, dass diese Einrichtungen immer stärker von den rechtsuchenden Parteien besucht werden, weil dadurch viel Zeit und Geld erspart wird. Die kgl. Quästur von Brunico soll als Grenzquästur hierher verlegt werden. / Mit der Fremdensaison geht es leidlich. In den Hotels ist Platz genug. Von einem Leben und Treiben, woran wir früher einmal um diese Zeit gewohnt waren, merkt man noch wenig. Von einem Touristenverkehr ist wenig zu spüren. Die Hüttenwirte dürften gegenwärtig selbst die besten Gäste sein. / Letzthin hat ein Hagelstich im Tauferertalboden ganz bedeutende Schäden an Äckern und Gärten angerichtet. / Die Heuernte ist überall beendet und war sehr zufrieden stellend, auch das Grummet steht schön.

5.8.

Die Musikkapelle von Campo Tures hat der Herr Präfekt aufgelöst, weil sie sich geweigert hatte, bei der Ankunft eines Regimentes zu spielen.

12.8.

Der neue Herr Podestà erfreut sich bereits allseitiger Beliebtheit nachdem er der Bevölkerung gegenüber sehr zuvorkommend und einen Unterschied bei den Parteien nicht kennt. Die Auflösung der hiesigen Musikkapelle wurde allseits lebhaft bedauert, nachdem wir gerade während der Hochsaison musiklos dastehen. / Am 14. ds., feiert die Sektion Cresenzano die Eröffnung der Schutzhütte oberhalb Lutago (früher Chemnitzerhütte), welche den Namen des ruhmreichen Sohnes des C.A.I. Präsidenten führt. Die Hütte wird zu Ehren des im Jahre 1916 gefallenen Sohnes des Präsidenten Giovanni Porro getauft.

Um 4.30 Uhr früh Zusammenkunft vor dem Gasthof „Sasso Nero“ in Lutago und 4.45 Uhr Abmarsch nach Rio Bianco und der Schutzhütte. Punkt 10.30 beginnt die feierliche Einsegnung worauf die Trikolore gehisst wird. Sodann wird On. Nicola Bacchelli, Abgeordneter des Parlamentes und Generalvizepräsident des C.A.I., Direktor des Militär-Geographischen Institutes, die Eröffnungssprache halten. Gegen 11 Uhr wird der Ehrenwermuth den Gästen serviert und um 11.30 Uhr das gemeinsame Gabelfrühstück eingenommen. Nachmittag frei. Um 7 Uhr Abendessen.

26.8.

In Molini di Tures wurden eine stattliche Reihe von Baulichkeiten verschönert. Vor allem sei der Gasthof „Schöffelmair“ der Cäcilia Stelzhammer erwähnt. Gegenwärtig wird der Gasthof zum „Pfarrwirt“ des Anton Pörnbacher vergrößert. Das große Oekonomiegebäude, das zum Spitale gehört und vor einigen Monaten einem Brande zum Opfer fiel, ist nahezu wieder fertiggestellt und viel schöner durchgeführt. / Mit der Fremdensaison sind wir heuer nicht zufrieden. Der Besuch setzte so spät wie niemals zuvor ein und war sehr schwach. Es waren auch zur Hochsaison lange nicht alle verfügbaren Zimmer besetzt. Stark ist einzig und allein der Autoverkehr und von den meisten Autofahrern hat man hier nicht viel. / Hoffentlich kommt es in Bälde wieder zur Gründung unserer Musikkapelle. / Schloß Neumelans des Univ. Prof. Emil von Ottenthal wurde neu gestrichen und mussten die rotweißen Fensterläden eine andere Färbung erhalten. Die Ehrwürdigkeit des historischen Gebäudes hat dadurch keinerlei gewonnen. / Dr. Reiter, Gemeindefeldarzt, hat an seinem Edelsitz Zeilheim weitere bedeutende Zubauten vollendet, die von einem auserlesenen Geschmack zeigen.

2.9.

Von einer „Touristensaison“ merken wir trotz der herrlichen Tage nichts. Partien in den Hochgebirgen werden auch äußerst selten gemacht, Führer benötigt man überhaupt nicht mehr. Früher hatten wir hier über 30 Bergführer und selten war einer davon frei. / Der Zustand der Hauptstraße durch das Tauferertal ist unbeschreiblich geworden. Die vielen Autos haben die Straße total zugrunde gerichtet und keine Hand rührt sich, die Schäden zu verbessern. / Die Schloßherrin beabsichtigte den verfallenen Turm vor dem Untergang zu retten und hat diese Rettungsarbeiten einem Maurermeister übertragen. / Äußerst stimmungsvoll ist der Ansitz beim Treier geworden. David Leimegger hat keine Kosten gescheut, dieses ehrwürdige Gebäude, das in der Geschichte von Campo Tures unvergesslich bleibt, wieder würdig herzustellen.

23.9.

Am letzten Sonntag hatten wir den üblichen Kirchtag in Molini di Tures. Von einer echten Kirchtagsstimmung, woran wir früher gewohnt waren und in der es oft sehr Hoch herging, merkte man nichts. Es wurde wohl da und dort etwas musiziert und gesungen, die Kirchtagskräpfen waren knusprig und schmeckten wie sonst, allein die wahre, innige Kirchtagsfreude mit ihrer Wärme und ihrem sprühenden Frohsinn fehlte gänzlich. Die Zeiten haben sich geändert, der Geldmangel macht sich in allen Kreisen immer mehr spürbar. / Der Umbau des Gasthofes Pfarrwirt geht seiner Vollendung entgegen und ist vorzüglich gelungen.

30.9.

Die vielen Regengüsse der letzten Woche hatten sich bedeutend fühlbar gemacht. In Caminata di Tures bestand

Tauferer Skichampions von einst



infolge des hochgeschwollenen Reinbaches große Gefahr, dass die Ahrbrücke fortgerissen würde. Die Fluten gingen bereits über die Brücke hinweg. Die Sohlen in der Talebene wurden durch die hereindringenden Wassermassen der Ahr überall voll gefüllt und traten vielfach aus, so dass bedeutende Wiesen- und Ackergründe unter Wasser standen und zwar gegen Caminata und Molini di Tures. / Wie wir hören, trägt man sich mit dem Gedanken, in absehbarer Zeit wieder eine neue Musikkapelle zu gründen. Campo Tures kann man sich ohne Musikkapelle nicht vorstellen.

14.10.

Campo Tures: Letzter Tage spielten zwei Knaben miteinander auf der Straße. Plötzlich warf der eine gegen seinen Spielgenossen einen Stein und traf ihn an das rechte Auge. Das Auge musste operiert werden und ist gänzlich verloren. / Als einer der Stammgäste hat uns auch Herr Commendatore Dr. Pollack samt Familie verlassen und ist nach Rom zurückgekehrt. Im kommenden Frühjahr wird die ganze Straßenlinie von Brunico nach Campo Tures einer gründlichen Reparatur unterzogen, was nur allseits gewünscht wird, nachdem dormalen ein Verkehr mit Fahrzeugen sehr erschwert ist, ganz besonders mit Autos. / Neuer Betrieb: Reden Filipp, Campo Tures, Hutmacher; geschlossener Betrieb: Martin Reden, Hutmacher.

28.10.

Molini di Tures: Außerordentlich zufrieden ist man mit der Tätigkeit des Amtsbürgermeisters. Derselbe hat sich in kurzer Zeit das Vertrauen der ganzen Bevölkerung infolge seines leutseeligen Benehmens und seiner Hilfeleistung in allen Anliegen erworben, seine Arbeitskraft ist unschätzbar, wir sind ihm sehr dankbar dafür. / Wenn

nicht in letzter Stunde eine Geldquelle irgendwo entdeckt wird, werden in nächster Zeit in unserer Gemeinde und in einigen anderen Gemeinden unseres Tales mehrere Anwesen unter dem Hammer kommen, wozu schon die ersten Schritte eingeleitet wurden. Hoffen wir, dass die Geldquelle gefunden wird. Der Realitätenpreis ist seit einiger Zeit bedeutend gesunken, auch vielfach ein Mangel an Geldmitteln. Kauflust besteht gar keine mehr.

18.11.

Campo Tures: Der Glockenstuhl in unserem Pfarrturme gab schon seit längerer Zeit zu Bedenken Anlass. Nunmehr hat man Meister Rainer zur gründlichen Reparatur des Glockenstuhls beauftragt und sind die Arbeiten derzeit im besten Gange. / Der Verschönerungsverein hat in den letzten Tagen mit der Bepflanzung der Daimerstraße mit jungen Ahornbäumchen begonnen. Diese Baumanlage wird zu einer besonderen Zierde der Ortschaft gereichen. Weiters beabsichtigt der Verschönerungsverein, in allernächster Zeit mit einer neuen Weganlage an der rechten Ahrseite von der Stillwagerbrücke bis zum Brandter-

walde zu beginnen. Bisher führte dort nur ein kleiner Fußweg und nun soll dieser zu einem Waldpromenadeweg ausgestattet werden und zu einem ganz bevorzugten Ruheplätzchen für unsere Sommergäste. Die Kosten werden im kommenden Sommer durch einige Waldfeste gedeckt werden. / Wie man erst jetzt ersehen kann, hat das letzte Hochwasser den Bachdamm der Ahr am rechten Ufer an einigen Stellen bedeutend verletzt. Mögen diesbezüglich ehestens Renovierungen getroffen werden. / Letzter Tage feierte Georg Oberarzbacher, Stationsdiener, mit seiner Frau Luisi, geb. Röck, das Fest der silbernen Hochzeit. In der Kirche von S. Maurizio wohnte das Jubelbrautpaar mit vielen Verwandten der Jubelmesse bei, nach der hochw. Dekan David Eppacher eine sehr warme Ansprache richtete. Schulleiter i. P. Vigl sang ein prächtiges Festlied. Nach einem kleinen Imbiss reiste das Jubelbrautpaar nach Rom.

Ingrid Beikircher

KEMITNA KLÖCKLNACHTSINGER

ZEHN JAHRE KEMITNA KLÖCKLNACHTSINGER

→ Zum zehnten Mal lassen in diesem Advent die Kemitna Klöckla die schöne, alte Tradition des Klöcklnachtens aufleben. Seit dem Jahr 2008 sind sie

jeden Donnerstagabend im Dezember mit Laternen unterwegs und tragen mit ihrem wohl tönenden, vierstimmigen Gesang Weihnachtsstimmung in die Tauferer Stuben.

Foto: Ingrid Beikircher



Weihnachtsstimmung mit den Kemitna Klöcklnachtsingern

Mit ihren weihnachtlichen Liedern erfreuen uns: Günther Früh, Harald Haberer, Markus Niederbacher, Thomas Unterkofler, Andreas und Matthias Vopichler (alle Kematen), Andreas König (Pfarre; Gesangsleiter) und Andreas Wolfsgruber (Mühlen; Initiator der Gruppe).

Die Spenden, die die Klöckla beim Singen in den Häusern erhalten, werden wohltätigen Zwecken im Tauferer Ahrntal zugeführt.

Ingrid Beikircher

BÄUERINNENORGANISATION

SCHENKEN WIR UNS ETWAS ZEIT!

→ Der Ursprung des Schenkens an Weihnachten liegt weit zurück. Früher wurden an diesen Tagen an die Armen gedacht und unter ihnen wurden Gaben verteilt. Jetzt ist es so, dass sich vieles verändert hat. Es wird oft nur geschenkt um des Schenkens willen.

WAS BEDEUTET UNS WEIHNACHTEN WIRKLICH?

Für mich gehören Adventskranz, Christbaum, Kerzen, Krippe und Kekse backen mit den Enkelkindern ebenso dazu wie eine Weihnachtsgeschichte und eine kleine Freude den liebsten Menschen zu bereiten. Wir leben in einer Zeit des Überflusses, aber es fällt den meisten von uns schwer, innezuhalten und einen Blick für die Menschen zu haben, denen es nicht so gut geht. Manchmal genügt es oft nur um ein

Wort der Zuwendung, des Trostes und der Aufmunterung. Eines der kostbaren Weihnachtsgeschenke, die wir uns gegenseitig schenken können, ist die Zeit zusammen mit den Kindern, Partnern, Eltern oder Freunde bei einem Gespräch, einer Tasse Tee oder bei einem gemütlichen Spaziergang in einer wunderschönen Winterlandschaft. Manchmal sind es kleine Dinge, die ein Herz erwärmt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein ruhiges Weihnachten mit viel Zeit für uns selbst, für unsere Seele und auch für unsere Mitmenschen.

Martina Zimmerhofer Früh, Ortsbäuerin

ALPENVEREIN SEKTION SAND IN TAUFERS

33 MAL ZUSAMMEN UNTERWEGS

„Innehalten – Atemzug für Atemzug Endlosigkeit spüren – Ballast des Alltags abwerfen – weit oben an der Grenze zum Himmel – aufsteigen in ein Meer von Freude, die Herrlichkeit der Schöpfung bewundernd“ (aus einem Gipfelbuch, ohne Verfasser).

→ 33 Mal hatten die Tourenleiter und Wanderführer unserer Sektion im Jahr 2017 insgesamt eingeladen: zu Skitouren, zum Wandern ohne Auto, zum Begehen von Klettersteigen, zum Rodeln, zu anspruchsvollen Hochtouren, aussichtsreichen Gipfelbesteigungen und nicht zuletzt zum Gaudi-Guggi-lewatten im November... und viele bergbegeisterte Frauen und Männer waren regelmäßig dabei.

GEMEINSAME TOUREN

Nicht immer war uns in diesem Jahr der Wettergott gnädig, einige Veranstaltungen mussten wegen äußerst ungünstiger Bedingungen leider abgesagt werden. Dennoch gab es noch genug Möglichkeiten, in netter Gemeinschaft die Freude am Wandern und an der Natur zu teilen, den Blick von oben in die Ferne schweifen zu lassen, im Winter die Abfahrten im Pulverschnee zu genießen, das Erwachen der Vegetation im Frühling zu erleben, an heißen Sommertagen miteinander unterwegs zu sein und dann im Herbst dessen leuchtende Farben und die klaren Weitblicke zu bestaunen. Nicht wegzudenken aus unserem Programm ist das „Wandern ohne Auto“, das nun schon seit Jahren von den beiden Wanderführern Siegfried Jungmann und Franz Gruber begleitet wird. Regelmäßig einmal im Monat laden die beiden ein zu Touren in die unterschiedlichsten Landschaften Südtirols. Ziele gab es von Marling über Lüssen bis nach Osttirol. Die Hin- und Rückfahrt wurde dabei immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigt. „Unser Angebot richtet sich an Wanderfreudige, die nicht den großen Gipfelsiegen suchen, sondern in netter



Foto: AVS Sand i.T.

Gesellschaft bisher unbekannte Gebiete erkunden wollen. Bei der Vorbereitung und Auswahl der Touren versuchen wir, immer neue Ziele auszuwählen, wo wir als Sektion noch nicht waren“, erklären die beiden Wanderführer. Dass dieses Angebot geschätzt wird, merkt man an der Teilnehmerzahl: Durchschnittlich 17 Personen haben sich mit auf den Weg gemacht. „Unsere Sektion darf sich einer Vorreiterrolle rühmen. Im ersten Büchlein der Reihe ‚Wandern ohne Auto‘ haben wir das Tauerer Ahrntal vorgestellt. Danach haben dann viele andere Gebiete nachgezogen. Und wir haben später auch eine Winterausgabe zum Wandern ohne Auto in unserem Tal verfasst, in deutscher und italienischer Sprache“, führt Siegfried Jungmann weiter aus.

Für das Jahr 2018 haben die Verantwortlichen wiederum ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das jeweils in den Schaukästen angeschlagen und auf unserer Homepage www.sandintaufers.alpenverein.it veröffentlicht wird.

Einladen möchten wir zu den ersten Veranstaltungen zu Jahresbeginn: einer Genuss-Skitour am 8. Jänner, Schneeschuhwandern am 18. Jänner, Mondscheinrodeln am 1. Februar und zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 10. Februar.

Für das neue Jahr freuen wir uns auf viele schöne Bergerlebnisse in netter Gemeinschaft!

AVS Sand in Taufers

SCHÜTZEN

IN EHRENVOLLER ERINNERUNG AN DIE GEFALLENEN

→ Am Sonntag, den 5. November wurde in Sand in Taufers die traditionelle Gefallenengedenkfeier abgehalten. Nach Aufstellung und Meldung an den Vizebürgermeister Stefano Mariucci sowie an Bezirksmajor Haymo Laner zogen die Schützenkompanie Taufers und 13 Fahnenabordnungen des Bezirkes Pustertal gemeinsam zur Schloss-Kreuz-Kapelle. Unter der imposanten Kulisse von Schloss Taufers wurde das heilige Messopfer von Kapuzinerpater Adalbert aus Bruneck zelebriert. Die Bürgerkapelle Sand in Taufers und der Männerchor Taufers sorgten für die musikalische Gestaltung der Feierlichkeit. In der Predigt und in seinen eindringlichen Worten regte Pater Adalbert zum Nachdenken und zum Festhalten am Gedenken an die Gefallenen und die



Überlegungen zum Gefallenengedenken durch Harald Laner

Fotos: Ingrid Beikircher



Die Schützenkompanie Taufers



Unter der imposanten Kulisse von Schloss Taufers

von ihnen erbrachten Opfer für die Gemeinschaft an. Anschließend folgten anstelle einer Gedenkrede Überlegungen zum Gefallenengedenken durch den Kulturreferenten der Kompanie Taufers, Schütze Harald Laner. Seine Worte spannten den Bogen über die Leiden und Ängste der Soldaten bis zu seinem Aufruf, Gott nicht zu vergessen

und uns vermehrt für den Glauben einzusetzen. Die Gedenkfeier wurde mit dem Abfeuern der Ehrensalue durch die Kompanie Taufers und die Kranzniederlegung zu den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden und dem Absingen des Andreas-Hofer-Liedes beendet. Die Gemeindereferentin Beate Auer wohnte der Feier ebenso bei wie eine

große Schar von Tauerern. Unter den Marschklängen der Bürgerkapelle Sand in Taufers zogen die Schützen durchs Dorf zum Bürgersaal, wo mit dem Abspielen der Landeshymne die Feier abgeschlossen wurde.

Schützenkompanie Taufers

SCHÜTZEN

ZU BESUCH BEI SIEGFRIED STEGER

→ Am 24. Oktober fuhr eine Abordnung der Schützenkompanie Onach und der Schützenkompanie Taufers im Pustertal nach Telfs, um ihrem Ehrenmitglied Siegfried Steger die Glückwünsche zu seinem 78. Geburtstag zu überbringen. Die Überraschung und Freude über das unerwartete Erscheinen waren unserem Siegfried anzusehen. Nach dem Über-

reichen der mitgebrachten Geschenke setzten wir uns in der Stube um den großen Tisch und sprachen über Neuigkeiten und anstehende Projekte. Siegfried Steger erzählte von seinen Erlebnissen und den Herausforderungen, die das Leben für ihn bereitgehalten hatte. Die Zeit verging im Fluge, viele ernste und heitere Begebenheiten wurden

erzählt, bis wir schließlich wieder wir die Heimreise antraten.

Wir wünschen Siegfried Steger nochmals alles Gute, Gesundheit und ein Wiedersehen in der Heimat.

Schützenkompanie Taufers

WEISSES KREUZ

NEUES VON DER WEISS-KREUZ-SEKTION AHRNTAL

Der Zubau bei der Weiß-Kreuz-Stelle in Lutlach wurde im vergangenen Frühjahr begonnen, und rechtzeitig zur kalten Jahreszeit können nun die neuen Garagen für die Ambulanzen schon benutzt werden.

→ Im Umbruch war die Situation um die freiwilligen Helfer/innen. Einige verließen aus privaten oder beruflichen Gründen den Verein, sodass der Ausschuss immer wieder gefordert war, die Bevölkerung anzusprechen, um neue motivierte Leute für den Dienst beim Weißen Kreuz zu begeistern.

Einen großen Zuwachs gab es bei der Jugendgruppe, die unter der Leitung von Franziska Lehmann aufblühte. Die Gruppe besteht nun aus 13 Jugendlichen, die sich einmal im Monat mit viel Freude und Engagement treffen.

Neben den Herausforderungen des Alltags durfte natürlich das Gesellige nicht fehlen. Es wurden auch heuer wieder Ausflüge organisiert, wie das alljährliche Valentinsrodell oder der Ausflug zur Besichtigung der Franzensfeste mit anschließendem Törggelen. Die bevorstehende Weihnachtsfeier rundet ein arbeitsintensives Jahr ab.

2018 geht es arbeitsintensiv, aber auch mit freudigen Anlässen weiter. Die Feier zum 25-jährigen Bestehen steht bevor. Die neue Weiß-Kreuz-Stelle in Lutlach wird einge-

weiht. Außerdem gibt es eine Neuwahl von Ausschuss und Sektionsleiter bei der kommenden Vollversammlung.

DAS WEISSE KREUZ SUCHT DICH!

Hast du Lust, auch Teil der Sektion Ahrntal zu werden? Na, dann los! Viele Möglichkeiten stehen Dir offen: als Freiwillige/r bei Rettungseinsätzen oder beim Krankentransport oder als Jugendliche/r bei unserer Jugendgruppe. Für Unentschlossene gibt es auch die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren.

Auf Dich warten eine gute Ausbildung, ein nettes Team, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und eine wertvolle Erfahrung fürs Leben.

Melde dich oder komm einfach vorbei – Tel. 0474 670022 oder auf Facebook.

Weißes Kreuz Ahrntal

WEISSES KREUZ

EINHEITLICHE NOTRUFNUMMER 112

→ Alle Zivilschutzorganisationen im Tauferer Ahrntal: Weißes Kreuz, Bergrettung und alle Freiwilligen Feuerwehren in der Gemeinde Sand in Taufes sind ab sofort mit der einheitlichen Notrufnummer 112 zu erreichen.



**EINHEITLICHE
NOTRUFNUMMER**

Mit der Telefonnummer 112 wirst du bei einem Notfall direkt mit der Notrufzentrale verbunden.

Melde bitte: Wer du bist (dein Name), was passiert ist (Unfall, Brand), wo die Hilfe gebraucht wird (Ort, Adresse, Anfahrt), wie die Lage ist und warte auf weitere Rückfragen der Notrufzentrale.

Weißes Kreuz Ahrntal

FREIWILLIGE FEUERWEHR KEMATEN

GEMEINSCHAFTSÜBUNG ALLER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN DES TALES

Im Fünf-Jahres-Rhythmus ist es Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Kematen, eine Gemeinschaftsübung für alle Feuerwehren des Abschnitts 7, der alle Feuerwehren des Tauferer Tales, von Mühlbach oberhalb von Gais bis nach Lappach und Rein umfasst, zu organisieren.

→ Das von der Einsatzleitung Kematen ausgearbeitete Einsatzszenario beinhaltete einen Brandeinsatz beim Wiesemannhof am Kemitna Berg. Dazu muss man wissen, dass dieser Berg als steil und trocken gilt, der Wiesemannhof sich nahe am Wald befindet und somit ein wechselseitiges Brandrisiko für Hof und Wald besteht. Bereits 1994 wurde vom Forstinspektorat ein entsprechendes Projekt in Auftrag gegeben, um mittels Wasserfassung im Bereich des Walpurgis-Grabens eine entsprechende Löschwasserleitung bis zum Wiesemannhof zu bauen. Dieses Projekt wurde auch verwirklicht. Leider hat man festgestellt, dass die Löschleitung nicht den vorgeschriebenen technischen Voraussetzungen entspricht, da sie nicht die erforderliche Menge an Löschwasser liefert. An die 100 Feuerwehrmänner und -frauen in 15 Einsatzfahrzeugen waren der

Einladung der Feuerwehr Kematen gefolgt; die Alarmierung erfolgte am 26. August um 9 Uhr; bereits um 9.25 Uhr traf die Feuerwehr Mühlbach bei Gais als Letzte zum Übungsantritt ein; um 9.40 konnte am Brandobjekt „Wasser marsch“ gegeben werden. Die 250 Höhenmeter bzw. 3.000 Meter Distanz von der Wasserentnahmestelle an der Ahr bis zum Wiesemannhof wurden mittels Verlegung von 149 Schläuchen und des Einsatzes von acht Pumpen überwunden.

Um 10.30 Uhr konnte die Einsatzleitung „Brand aus“ vermelden. Auch die anwesenden Ehrengäste – Bürgermeister Sigfried Steinmair, Bezirksinspektor Elmar Irsara, Bezirkspräsident-Stellvertreter Raimund Eppacher und Abschnittsinspektor Michael Oberhollenzer – konnten sich von der effizienten und realitätsnahen Durchführung der Übung überzeugen und



Das schwierige Gelände erforderte besonderen Einsatz.

brachten dies in ihren Grußworten auch zum Ausdruck. Zufrieden zeigte sich die Einsatzleitung in der Nachbesprechung. Auch die Koordinierung hatte reibungslos funktioniert, die Übungsziele wurden erreicht. Mit einer kameradschaftlichen Nudelpartie klang die Gemeinschaftsübung aus.

Florian Weger

FREIWILLIGE FEUERWEHR KEMATEN

DIE FEUERWEHRJUGEND KEMATEN SUCHT GENAU DICH!

Du bist interessiert an der Feuerwehrentechnik?
 Du bist ein Mädchen oder ein Junge zwischen zehn und 17 Jahren?
 Du bist hilfsbereit und engagiert?
 Du willst eine sinnvolle Freizeitgestaltung mit einem Hauch von Abenteuer?

Du möchtest jede Menge neue Freunde kennen lernen?
 Dann bist Du genau richtig bei uns.
 Melde Dich unverbindlich bei unserem Jugendbeauftragten Christian, Tel. 349 1918711.

SSV TAUFERS YOSEIKAN BUDO

FASZINATION YOSEIKAN BUDO

→ Siegmund Fuchsbrugger, technischer Leiter im Yoseikan Budo Verein des SSV Taufers, zitiert Benjamin Franklin, einen der Gründer der Vereinigten Staaten von Amerika: „Wenn du aufhörst, dich zu verändern, bist du am Ende“. Das erinnert mich irgendwie an vieles, was ich in all den Jahrzehnten mit Yoseikan miterleben durfte, und was mich teils auch geprägt hat: Veränderung zu lassen und zugleich stabile Wurzeln anstreben. Ich glaube, diese Einstellung, gepaart mit körperlicher Kampfsport- und Kampfkunstabewegung mit Partnern, wie wir es im Yoseikan Budo üben, kann besonders wertvoll sein, um sich geistig und körperlich fit zu halten und gleichzeitig Spaß mit den Mitübenden zu haben.“

Schon die japanischen Samurai versuchten, optimale Anpassungen an verschiedene Umstände zu erzielen. In der Kampfkunst gilt: Was heute noch Gewissheit ist, kann morgen schon nicht mehr zutreffen. Dies erfordert es, allen Situationen und Herausforderungen aufgeschlossen und kreativ zu begegnen. Entsprechend gilt es auch für Yoseikan-Praktizierende, sich der Herausforderung zu stellen, und damit Entwicklungen mit den vorhandenen Potenzialen zu fördern.



Fotos: Yoseikan Budo SSV Taufers

Im unserem „Dojo“ finden sich Personen im Alter von vier bis über 60 Jahren. Einige lieben Yoseikan als Kampfkunsthobby, als vielseitige Bewegung, sich ganzheitlich fit zu halten, und einige betreiben es auch als Wettkampfsport.

Infos: www.yoseikan-taufers.com,
E-Mail: taufers@yoseikan.it,
Tel. 348 6675971

Wir freuen uns, bekanntgeben zu können, dass der SSV Taufers am 27. Jänner 2018 wieder ein Wettkampfturnier direkt in Sand in Taufers organisieren wird.



Die jüngsten Erfolge unseres Vereins: Manuel Palmieri, Nora Kottersteger und Leah Zink Strobl erreichen den 1. Dan Yoseikan Budo



SSV TAUFERS TENNIS

SATZ UND SIEG DER ETWAS ANDEREN ART

→ Im Oktober feierte die Sektion Tennis im SSV Taufers ihren traditionellen Saisonabschluss. Dieses Mal aber hat man sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Jeder Teilnehmer an der Vereinsmeisterschaft erhielt ein symbolisches Präsent, und zwar in Form eines Tennisschlägers aus Schwarzmetall, das von Helmuth Fuchs entworfen worden war. Ebenso hat Fuchs die Trophäen für

die Vereinsmeister kreiert; sie wurden von allen sehr bewundert. Die anschließende Abschlussfeier stand dann ganz im Zeichen leckerer Köstlichkeiten: Für deren Zubereitung waren ausschließlich regionale Produkte verwendet worden. Somit Satz und Sieg für die Sektion Tennis!

SSV Taufers Tennis



Fotos: SSV TT

Sektionsleiter Manfred Hilber berichtet über die abgelaufene Saison.



Am Podest die Vereinsmeister im Doppel; links außen Sportreferent und Vize-Bürgermeister Stefano Mariucci, rechts außen der Präsident des Sportvereins Taufers, Walter Guarnieri



Trophäen für die Vereinsmeister in Gold, Silber und Bronze, entworfen von Helmuth Fuchs



Großes Interesse bei den Mitgliedern der Sektion Tennis



Helmuth Fuchs mit dem Ausschussteam bei der Zubereitung von leckeren regionalen Produkten



Jeder Teilnehmer an der Vereinsmeisterschaft erhielt ein symbolisches Präsent in Form eines Tennisschlägers.

SSV TAUFERS KEGELN

SCHÖNE ERFOLGE BEI DEN TAUFERER KEGLERN

→ SPRINT-BEZIRKSMEISTERSCHAFT 2017/2018

Am 11. und 12. August fand die Sprint-Bezirksmeisterschaft in der Bar Am Alping in St. Georgen statt. Vom ASKC Taufers spielten Paul Feichter, Maria Plankensteiner und Manfred Auer mit. Für Maria und Manfred war leider im Achtelfinale das Turnier schon zu Ende, und für Paul war im Viertelfinale Schluss. Im Zuge der Siegerehrung wurde Hermann Oberhollenzer für seine jahrzehntelange Arbeit im Bezirk geehrt. Hermann war von 1983 bis 1991, von 1993 bis 1999 und von 2001 bis 2013 Vizepräsident, und von 1991 bis 1993 Präsident. Danke, Hermann, für den geleisteten Beitrag im Bezirk!

VEREINSMEISTERSCHAFT ASKC TAUFERS 2017/2018

Die Vereinsmeisterschaft fand am 25. August im Hotel Adler in St. Johann statt. Begonnen wurde um 19.30 Uhr, und das Finale um den Titel wurde um

22.30 Uhr ausgetragen. Vier Sportkeglerinnen und 12 Sportkegler haben an der Meisterschaft teilgenommen. Die Leistungen bei den Vorrundenspielen waren teils beeindruckend und sehr spannend. Nach umkämpften Spielen erreichten Klaus Aschbacher (A2), Maria Plankensteiner (B-Ost Damen), Manfred Rier (C-Ost) und Robert Nöckler (A2) die Finals. Die Halbfinalspiele waren an Spannung kaum zu überbieten, und so setzte sich Maria gegen Robert durch und Klaus gegen Manfred. Das kleine Finale entschied Robert zu seinen Gunsten; er konnte sich somit über den dritten Platz freuen. Das Finale war lange Zeit ein offenes Match, doch am Ende setzte sich Klaus gegen Maria durch und kann sich Vereinsmeister 2017/2018 nennen. Maria konnte sich mit dem Vizemeistertitel trösten. Nach der Prämierung der vier Finalteilnehmer wurden noch einige Preise unter den Spielern verlost, und der Abend nahm in einer geselligen Runde

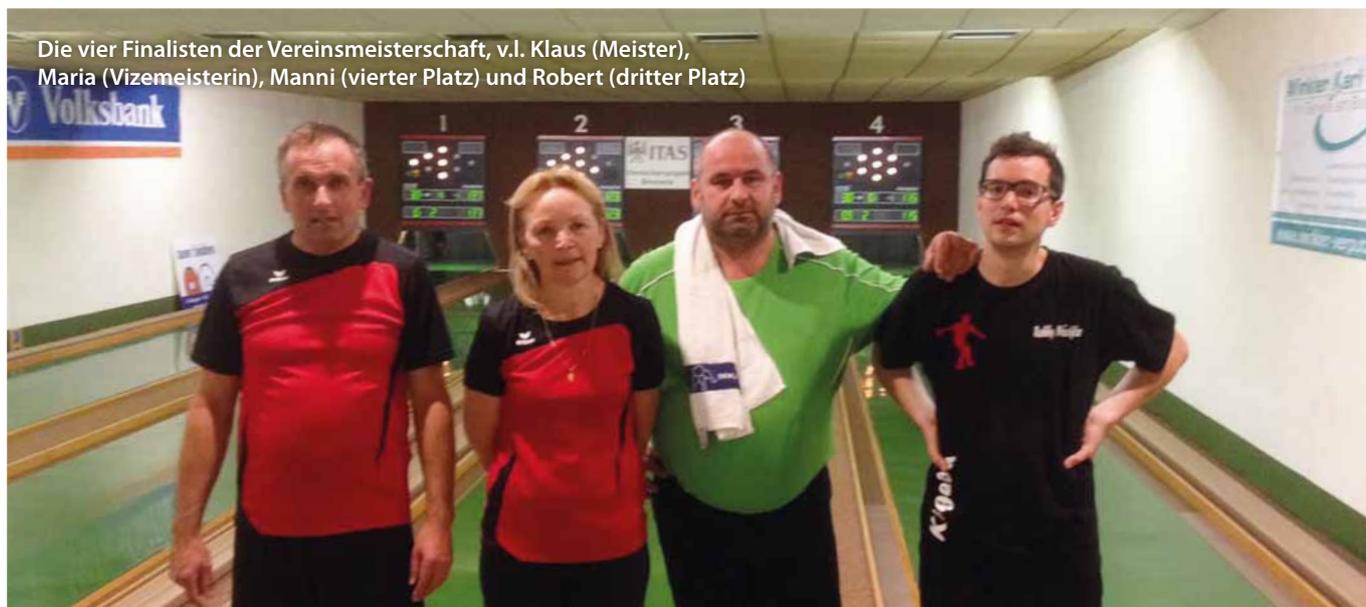


Hermann Oberhollenzer wurde für seine langjährige Tätigkeit im Bezirk geehrt.

Fotos: ASKC Taufers

mit einem gemeinsamen Essen einen schönen Ausklang. Mit solchen Leistungen kann man zuversichtlich in die neue Meisterschaft blicken. Gut Holz!

ASKC Taufers



Die vier Finalisten der Vereinsmeisterschaft, v.l. Klaus (Meister), Maria (Vizemeisterin), Manni (vierter Platz) und Robert (dritter Platz)

LANGLAUF UND BIATHLON IN REIN IN TAUFERS

SCHNEE- UND TREFFSICHER IN DIE ZUKUNFT

Der Wintersport in Rein in Taufers ist um eine Attraktion reicher: Zum einen wird die künstliche Beschneigung der Loipe erweitert, zum anderen das Areal mit einem Schießstand für den Biathlonsport bereichert.

→ Im Zuge der Maßnahme wird auch eine Brücke erneuert. „Mein großer Dank geht an Bürgermeister Sigfried Steinmair“, sagt Gemeinderat Herbert Seeber, selbst großer Fürsprecher dieser Neuerung, „er hat das bereits als unrealisierbar geglaubte Projekt aus der Schublade gezogen und umgesetzt. Mein Dank gilt auch den Grundbesitzern für ihr Einverständnis. Durch die zusätzliche Beschneigung kann die Langlaufsaison im Frühwinter vorverlegt bzw. im Spätwinter verlängert werden. Somit erwarten wir uns, dass vermehrt Einheimische und Touristen zum Langlaufen ins Hochtal kommen. Die Biathlonanlage ist als Trainingszentrum für Athleten ausgelegt und ich hoffe, dass wir somit auch unsere Jugend für den Sport begeistern können.“

Foto: Privat

Sonne, Schneesicherheit, Loipenspaß – Rein, was willst du mehr!



SCHIESSEN FÜR JEDERMANN

Ebenso tatkräftig unterstützt hat das Projekt Barbara Ertl, selbst ehemaliges Mitglied der deutschen und italienischen Biathlon-Nationalmannschaft und ausgebildete Langlauf- und Biathlontrainerin. Sie wird den Schießstand mit zehn Scheiben für Kleinkaliber einmal pro Woche betreuen. Ebenso verfügt die Anlage über fünf Scheiben für Luftgewehr. Dafür braucht es keinen Waffenpass, und so können auch Kinder, Schülergruppen und Nichtexperten hier ihre Treffsicherheit üben oder Gruppen dabei gesellige Stunden verbringen. An der Loipenführung selbst wurde nichts geändert, die Spur ist nach wie vor für jedermann leicht zu bewältigen. Die Kosten für die künstliche Beschnei-

ung und die Biathlonanlage belaufen sich auf rund 330.000 Euro, wovon ein Teil das Land übernimmt, die Restfinanzierung ist bereits im Sandner Gemeindehaushalt vorgesehen. Betreiber der Anlagen ist der Tourismusverein.

PIONIERE DES LANGLAUFSPORTS IN REIN

Einer der Promotoren ist ebenfalls Michael Aichner. Aichner, Jakob Kirchler und Anton Mairhofer, alle aus Ahornach, sind die eigentlichen Pioniere

des Langlaufsports in Rein. Sie haben sich vor 45 Jahren dafür eingesetzt, dass Loipen errichtet und Skischule und Skiverleih angeboten werden konnten. Sie waren an der gesamten Entwicklung maßgeblich beteiligt. „Michl ist heute noch mit ganzem Herzen dabei, unser Faktotum und unser Ansprechpartner in Sachen Langlauf“, lobt Seeber, „und Barbara ist die Expertin, die den Langlauf und das Biathlon in Rein in die Zukunft führen wird.“

Ingrid Beikircher

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70**Helmuth Ausserhofer**

Dr.-Daimer-Straße, am 5. Jänner

Josef Platzgummer

Schlossweg, am 18. Jänner

Johann Prenn

Dr.-Daimer-Straße, am 19. Jänner

Ida Oberleiter

Mühlen, Taufferer Straße, am 23. Jänner

Erich Josef Mölgg

Kematen, am 24. Jänner

Ivan Tresnak

H.-v.-Taufers-Straße, am 1. Februar

Ernesto Oberhollenzer

Mühlen, Trenkenweg, am 16. Februar

Josef Beggiano

Mühlen, Paulan, am 27. Februar

Anna Feichter

Mühlen, Florianweg, am 1. März

Rosina Steinkasserer

Ahornach, am 4. März

Oswald Josef Reichegger

Mühlen, Peintenweg, am 5. März

Helene Schönegger

Mühlen, Peintenweg, am 6. März

Josef Stauder

Ahornach, am 15. März

71**Ernst Weger**

Kematen, am 1. Jänner

Rita Mair

Mühlen, Moosstockstraße, am 16. Jänner

Antonia Oberhofer

Mühlen, Wierenweg, am 20. Jänner

Kreszenz Eppacher

Ahornach, am 9. Februar

Margareth Reden

Dr.-Daimer-Straße, am 10. Februar

Angela Engl

Rein in Taufers, am 8. März

Karolina Feurer

Mühlen, Taufferer Straße, am 9. März

Gertraud Niederbrunner

Mühlen, Moosstockstraße, am 13. März

Josef Karl Oberarzbacher

Bayergasse, am 14. März

Anna Oberhollenzer

Mühlen, Wierenweg, am 15. März

72**Marianna Oberfrank**

Mühlen, Taufferer Straße, am 17. Jänner

Serafin Bacher

Rein in Taufers, am 7. Februar

Anna Marghereta Plankensteiner

Ahornach, am 23. Februar

Richard Rederlechner

Ahornach, am 28. Februar

Alfons Mairegger

Ahornach, am 3. März

Alois Seeber

Bachrain, am 3. März

73**Gottfried Stauder**

Ahornach, am 2. Jänner

Paul Kirchler

Ahornach, am 8. Jänner

Walter Sporer

Dr.-Daimer-Straße, am 14. Jänner

Albert Innerbichler

Mühlen, Moosstockstraße, am 6. Februar

Franz Maurberger

Dr.-Daimer-Straße, am 24. Februar

Karl Leimegger

Ahrntaler Straße, am 4. März

Hermann Röd

Drittelsand, am 20. März

Otto Leimgruber

Bachrain, am 29. März

74**Johanna Oberhofer**

Mühlen, Taufferer Straße, am 1. Jänner

Josef Reichegger

Kematen, am 2. Jänner

Rosina Auer

Dr.-Daimer-Straße, am 6. Jänner

Erika Mairl

H.-v.-Taufers-Straße, am 26. Jänner

Maria Johanna Ausserhofer

Dr.-Daimer-Straße, am 30. Jänner

Maria Eppacher

Kematen, am 14. Februar

Hermann Auer

Wiesenhofstraße, am 17. Februar

Horst Dieter Höndgesberg

Mühlen, Peintenweg, am 20. Februar

Josef Oberhuber

Mühlen, Taufferer Straße, am 10. März

Antonia Huber

Ölberg, am 14. März

Johann Früh

Kematen, am 29. März

75**David Auer**

Dr.-Daimer-Straße, am 3. Jänner

Maria Mair

Mühlen, Am Anger, am 13. Jänner

Alois Auer

Wiesenhofstraße, am 14. Jänner

Josef Steger

Dr.-Daimer-Straße, am 26. Jänner

Annamaria Aichner

Ahornach, am 31. Jänner

Maria Auer

Mühlen, Mühlwalder Straße, am 2. Februar

Siegfried Ausserhofer

Dr.-Daimer-Straße, am 5. Februar

Peter Voppichler

Kematen, am 11. Februar

Berta Niederkofler

St. Moritzen, am 13. Februar

Alois Werner

Ahornach, am 14. Februar

Peter Treyer

H.-v.-Taufers-Straße, am 16. Februar

Mathilde Röd

Dr.-Daimer-Straße, am 24. Februar

Maria Prenn

Wiesenhofstraße, am 27. März

Hilda Niederkofler

Mühlen, Mühlwalder Straße, am 31. März

76**Hermann Elzenbaumer**

St. Moritzen, am 3. Jänner

Rosa Beikircher

Mühlen, Wierenweg, am 20. Jänner

Aloisia Mairegger

Ahornach, am 30. Jänner

Maria Elisabeth Mayr

Mühlen, Trenkenweg, am 14. Februar

Franz Gaisler

Ahornach, am 27. Februar

Erich Burgmann

Bachrain, am 28. Februar

Hermann Niederbrunner

Industriestraße, am 7. März

Franco Ambrosi

Dr.-Daimer-Straße, am 18. März

Maria Laner

Mühlen, Am Anger, am 21. März

Rudolf Pezzi

Dr.-Daimer-Straße, am 23. März

Josef Oberfrank

Ahornach, am 24. März

77**Paolina Pipperger**

Ahornach, am 20. Jänner

Johann Steinkasserer

Ahornach, am 29. Jänner

Franz Gruber

Dr.-Daimer-Straße, am 29. Jänner

Richard Ignaz Rieder

Winkelweg, am 1. Februar

Maria Anna Mairegger

Ahornach, am 3. Februar

Adolf Berger

Ahornach, am 11. Februar

Frieda Oberhollenzer

Mühlen, Trenkenweg, am 21. Februar

Karolina Steger

Mühlen, Wierenweg, am 21. Februar

Emma Mittermair

Mühlen, Peintenweg, am 24. Februar

Johann Elzenbaumer

Drittelsand, am 3. März

Maria Teresa Gatterer

Ahornach, am 6. März

Franziska Niederbacher

Kematen, am 9. März

78**Siegfried Duregger**

H.-v.-Taufers-Straße, am 1. Jänner

Karl Mutschlechner

Mühlen, J.-Beikircher-Allee, am 16. Jänner

Irma Seeber

Ahornach, am 10. Februar

Alois Eppacher

Rein in Taufers, am 23. Februar

Josef Burgmann

J.-Jungmann-Straße, am 29. Februar

Ewald Koch

Bachrain, am 2. März

Frida Eder

Ahornach, am 5. März

Günter Paul Werkmeister

Ahornach, am 18. März

Margherita Berger

Ahrntaler Straße, am 26. März

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

79**Rita Erlacher**

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Jänner

Rita Abfalterer

H.-v.-Taufers-Straße, am 16. Jänner

Agnes Oberhollenzer

St. Moritzen, am 18. Jänner

Katherina Eder

Ahornach, am 6. Februar

Frieda Josefine Summerer

J.-Jungmann-Straße, am 6. Februar

Hubert Niederbrunner

Mühlen, Wierenweg, am 15. Februar

Georg Knoll

H.-v.-Taufers-Straße, am 23. März

Anna Hainz

Bachrain, am 29. März

80**Rosa Stolzlechner**

Ahrntaler Straße, am 3. Jänner

Maria Nock

Mühlen, Pfarre, am 31. Jänner

Alfred Eppacher

Mühlen, Pfarre, am 3. Februar

Maria Weger

Bachrain, am 27. Februar

Reinhilde Pörnbacher

Mühlen, Pfarre, am 2. März

Giuseppina Oberhollenzer

Mühlen, Paulan, am 3. März

Walter Reichegger

Dr.-Daimer-Straße, am 14. März

Maria Pallhuber

Ahornach, am 25. März

Marta Kosta

Schlossweg, am 27. März

Ida Obergasteiger

Ahornach, am 28. März

81**Peter Auer**

Mühlen, Peintenweg, am 15. Jänner

Alfons Pörnbacher

Wiesenhofstraße, am 2. Februar

Anna Reden

H.-v.-Taufers-Straße, am 15. Februar

Zäzilia Bacher

Rein in Taufers, am 18. Februar

Maria Achmüller

Kematen, am 20. Februar

Helga Margareta Wagner

Wiesenhofstraße, am 2. März

Rita Kirchler

Michelreiser Weg, am 4. März

82**Zäzilia Mair**

Dr.-Daimer-Straße, am 1. Jänner

Karl Wieser

Mühlen, Tauferer Straße, am 30. Jänner

Franz Ebenkofler

Ahornach, am 16. Februar

Johanna Stauder

Ahornach, am 2. März

Zäzilia Berger

Ahornach, am 10. März

Maria Auer

Rein in Taufers, am 25. März

83**Hermann Oberarzbacher**

Mühlen, Am Anger, am 12. Jänner

Anton Kirchler

Ahornach, am 16. Jänner

Alfons Mittermair

Mühlen, Tauferer Straße, am 23. Jänner

Paula Burkia

Ahornacher Weg, am 29. Jänner

Josef König

Ahornach, am 18. Februar

Thomas Stauder

Ahornach, am 6. März

Barbara Beier

Rathausstraße, am 14. März

84**Wilhelm Neumair**

J.-Jungmann-Straße, am 11. Februar

Antonia Oberleiter

Ahrntaler Straße, am 3. März

Anton Gruber

Wiesenhofstraße, am 30. März

85**Alois Benedikter**

Mühlen, Pfarre, am 7. Jänner

Rosa Volgger

Mühlen, Peintenweg, am 18. Jänner

Othmar Zimmerhofer

Dr.-Daimer-Straße, am 15. Februar

Maria Mair

Mühlen, Benjaminplatz, am 18. Februar

Anna Moser

Mühlen, Pfarre, am 4. März

Maria Eder

Ahornach, am 7. März

Hermann Reden

Dr.-Daimer-Straße, am 21. März

Rosa Niederbacher

J.-Jungmann-Straße, am 30. März

Ottilia Tasser

Wiesenhofstraße, am 31. März

86**Josef Eder**

Ahornach, am 17. Jänner

Ottone Hopfgartner

Mühlen, Wierenweg, am 23. Jänner

Maria Wimmer

Kematen, am 1. März

Hermann Josef Mittermair

Ölberg, am 22. März

Josefa Ausserhofer

Mühlen, Moosstockstraße, am 26. März

88**Maria Eder**

Rein in Taufers, am 8. Februar

Maria König

Mühlen, Pfarre, am 15. Februar

Maria Unteregelsbacher

Mühlen, Trenkenweg, am 5. März

Regina Holzer

Rein in Taufers, am 9. März

Pietro Feichter

Dr.-Daimer-Straße, am 14. März

89**Sebastian Oberbichler**

Mühlen, Tauferer Straße, am 19. Jänner

Dorothea Moser

Dr.-Daimer-Straße, am 23. Februar

91**Johann Feichter**

Mühlen, Trenkenweg, am 6. Februar

92**Maria Rederlechner**

Mühlen, Mühlwalder Straße, am 14. Februar

95**Paula Rier**

Mühlen, Pfarre, am 1. Jänner

Elisabeth Regensberger

Wiesenhofstraße, am 19. Februar

96**Rosa Innerbichler**

Michelreiser Weg, am 17. März

INFO**GEBURTSTAGE
IM TAUFERER BÖTL**

Im Tauferer Bötzl gratulieren wir den Personen aus der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von drei Monaten (ohne Angabe der Hausnummer). Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer Bötzl aufscheinen möchte, teile dies bitte mit: E-Mail boetl@sandintaufers.eu oder bei Beate Auer, Tel. 347 6286826.

Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach Redaktionsschluss leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

VERSTORBENE



**JOHANNA
GROSSGASTEIGER
WWE. WALCHER**
Mühlen in Taufers
* 8.4.1930
† 1.9.2017



ROBERTO AMBACH
Mühlen in Taufers
* 4.5.1932
† 12.9.2017



**ANNA TUTZER
VERH. PÖRNBACHER**
Sand in Taufers
* 10.7.1936
† 16.9.2017



**RUTH OBERARZBACHER
VERH. MESSNER**
Mühlen in Taufers
* 1.9.1970
† 21.9.2017



ROSINA PICHLER
Mühlen in Taufers –
Pfarre 9
* 22.4.1937
† 22.9.2017



MARGIT EPPACHER
Rein in Taufers
* 14.5.1985
† 12.10.2017



MIT WEISSEM WUNDER
BETÄUBT UNS DIE NACHT
JEDE FLOCKE
EIN LINDERNDER TRAUM
DIE SCHMERZEN DES TAGES
KOMMEN ZUR RUHE
IM ATMEN DER STILLE
FINDEN WIR TROST

HANS-CHRISTOPH NEUERT

Zentrale	Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu PEC-Adresse: sandintaufers.camputures@legalmail.it	
Bürgermeister	Sigfried Steinmair	0474 6775 15 - sekretariat@sandintaufers.eu
Referenten		0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Hansjörg Putzer	0474 6775 60 - sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller Sandra Sinigaglia	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu 0474 6775 20 - sandra.sinigaglia@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
Bevölkerungsdienste	0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler		
Meldeamt	Renate Niederkofler Sieglinde Radmüller Roland Kirchler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu 0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu 0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
Wahlamt	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Militäramt, Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
Öffentliche Bibliothek	0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher		
	Isolde Oberarzbacher Agatha Tschöll Annelies Tasser	0474 6775 35 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu 0474 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu 0474 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
Sekretariat	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu	
Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer		
Öffentliche Arbeiten	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
„Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett“	Julia Enzi Angelika Feichter Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu 0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu 0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
EDV	Katja Strauss	0474 6775 39 - katja.strauss@sandintaufers.eu
Personal	Egon Gruber Petra Voppichler Sonia Tisot	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu 0474 6775 17 - petra.voppichler@sandintaufers.eu 0474 6775 19 - sonia.tisot@sandintaufers.eu
Finanzen und Haushalt	0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler		
	Simon Hitthaler Alexander Engl Petra Knapp Thomas Herbst Doris Oberegelsbacher	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu 0474 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu 0474 6775 42 - petra.knapp@sandintaufers.eu 0474 6775 78 - thomas.herbst@sandintaufers.eu 0474 6775 31 - doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
Steuern und Gebühren	0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roswitha Lanz		
Gemeindesteuer ICI/IMU/GIS	Roswitha Lanz Elisabeth Waldboth	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu 0474 6775 47 - elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsge- bühr, Aufenthaltssteuer	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29 - irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
COSAP, Ortstaxe, Werbesteuer, Plakatierungs- gebühr, Lizenzen	Evi Ertl	0474 6775 49 - evi.ertl@sandintaufers.eu
Uferzins	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
Recyclinghof, Kompostierungsanlage	Richard Mittermair Alexander Haidacher	0474 6775 75 - richard.mittermair@sandintaufers.eu 0474 6775 75
Technischer Dienst	0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker		
	Stefan Stocker Jakob Mair Carmen Kuen Margit Reichegger	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu 0474 6775 27 - jakob.mair@sandintaufers.eu 0474 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu 0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
Gemeindebauhof	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker		
	Stefan Stocker Bernd Oberhollenzer Hansjörg Niederkofler Martin Eder Herbert Prenn Thaddäus Pörnbacher	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu 0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
Gemeindewerke	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter		
	Josef Feichter Bernd Oberhollenzer Kurt Maurberger Alexander Siller Friedrich Steger Paolo Antonio Hopfgartner	0474 6775 94 - josef.feichter@sandintaufers.eu 0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
In-House-Gesellschaften		
Strom	Elektroverteilerger.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)		348 4763903
Fernwärme	Taufer GmbH	0474 6781 75 - info@taufer.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)		345 3108500

**Öffnungszeiten
der Gemeindeämter**

Montag - Freitag
von 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 Uhr bis 18 Uhr
nur Bauamt, Melde- und
Standesamt, Protokollamt
und Steueramt



**HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE TREUE.**

**FROHE
WEIHNACHTEN
& EIN GUTES
NEUES JAHR!**

Wünscht Familie Eppacher &
das Mühlener Hof Team.

**UNSER
AUSBLICK
2018**

JÄNNER



Pasta & Co

FEBRUAR



Fisch-Monat

MÄRZ



Spargel-Monat

MAI



Low Carb

JUNI



Asia-Monat

JULI



Grill-Monat

AUGUST



Wald-Monat

SEPTEMBER



Ernte-Zeit

OKTOBER



Herbst-Zeit

DEZEMBER



Advents-Zeit



MÜHLENERHOF

Genuss der bewegt.